

EFG International: Wir definieren Private Banking

In allen Lebensbereichen haben diejenigen den grössten Erfolg, die sich besonders auf das konzentrieren, was sie am besten können. So ist es auch bei der EFG, einem Unternehmen, das seine Stärke aus der Fokussierung auf eine einzige Sache zieht. Keine Ablenkungen, keine miteinander wettstreitenden Geschäftslinien,

nur eine alles beherrschende Leidenschaft: das vielschichtige Handwerk des Private Banking.

Aber was meinen wir mit "Private Banking"? Es dreht sich dabei nicht nur um Millionäre, um Geld oder darum, Vermögen zu verwalten. Unseren Kunden kommunizieren wir: es geht um Sie und um alles, was zu Ihnen gehört. Sie als Menschen sowie die Ziele, Interessen und Leidenschaften, die Sie antreiben. Ihr Leben, Ihre Familie und Ihre Geschäftsinteressen – alles ist untrennbar miteinander verknüpft. Dies sind die Dinge, die unser Denken formen, unsere Beratungstätigkeit bestimmen und uns im Arbeitsleben motivieren.

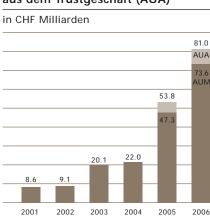
Wie lässt sich sicherstellen, dass Finanzen und Lebensstil übereinstimmen? Dies geht nur über eine Beziehung. Eine Beziehung zu einem Experten, der sich täglich um Sie und um die Belange kümmert, die zu Ihnen gehören. Der seine Energien darauf konzentrieren kann, ein gemeinsames Verständnis zu entwickeln, das mit der Zeit und mit jedem Gespräch weiter wächst. Indem er zuhört. Indem er herausfordert. Indem er Lösungen erarbeitet, anstatt nur Produkte umzuschichten. Indem er hilft, dass Ansprüche und Wünsche Realität werden.

Eine einfache Formel vielleicht, doch die Komplexität liegt in der integralen Umsetzung: Darin sicherzustellen, dass enge und dauerhafte Beziehungen überall aufgebaut und gepflegt werden und nicht nur isolierte Ausnahmefälle sind. Dass aus Fachwissen Beratung wird, in jeder Beziehung. Dieses Kunststück gelingt zwar selten, doch zeigt der anhaltende Erfolg unseres Geschäfts, dass es machbar ist.

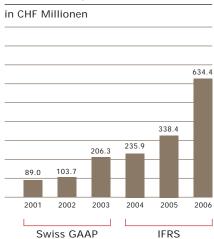
EFG: die etwas andere Privatbank.

EFG INTERNATIONAL ENTWICKLUNG WICHTIGER FINANZKENNZAHLEN

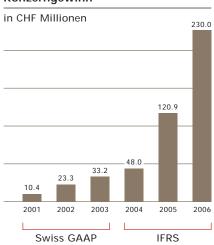
Verwaltete Kundenvermögen (AUM) und Kundenvermögen aus dem Trustgeschäft (AUA)*



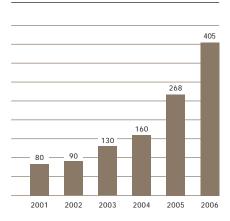
Betriebsertrag



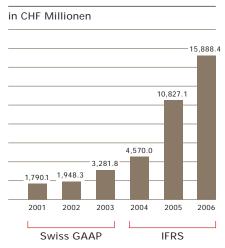
Konzerngewinn



Anzahl Kundenberater*



Konsolidierte Bilanzsumme



Eigenkapital



EFG INTERNATIONAL FINANZKENNZAHLEN

in CHF Millionen	31. De	zember 2006
Konsolidierte Erfolgsrech	inung	
Betriebsertrag		634,4
Gewinn vor Steuern		260,2
Nettoergebnis der Berich	tsperiode	230,0
Zurechenbarer Gewinn		
für die Aktionäre		204,0
Kosten/Ertrags-Ratio		55,6 %
Bilanz		
Total Aktiven		15′888
Eigenkapital		2′305
Kapitalisierung		
Aktienpreis (in CHF)		45.95
Börsenkapitalisierung		
(Namenaktien)		6′739
Kapital BIZ		
Total Kapital BIZ		1′532.3
Total BIZ Kapital Ratio		33,3 %
Ratings	langfristig	Ausblick
Moody's	A2	stabil
Fitch	A	positiv
Personal		
Anzahl Kundenberater*		405
Personalbestand		1′477

Kotierung

Symbol an der SWX Swiss Exchange, Schweiz ISIN: CH0022268228

Tic	ker	Sv	m	bo	le
		_,			

Reuters	EFGN.S
Bloomberg	EFGN SW

^{*} inklusive angekündigte Übernahmen

Progressives Private Banking – nach Mass

Massarbeit.

Fokussiert, erfahren, sorgsam und leidenschaftlich.

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT DES

VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENTEN 4

BERICHT DES CHIEF EXECUTIVE OFFICERS 9

WELTWEITE PRÄSENZ 17

KONZERNABSCHLUSS 2006 21

EFG INTERNATIONAL VERWALTUNGSRAT UND MANAGEMENT 28

SOZIALES ENGAGEMENT 37

RISK MANAGEMENT 40

ÜBER DIE EFG GROUP 50

CORPORATE GOVERNANCE 52

KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT 53
KAPITALSTRUKTUR 55
VERWALTUNGSRAT 58
GESCHÄFTSLEITUNG 66
ENTSCHÄDIGUNGEN, BETEILIGUNGEN UND DARLEHEN 67
MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE 71
KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN 72
REVISIONSSTELLE 72
INFORMATIONSPOLITIK 73

KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG 74

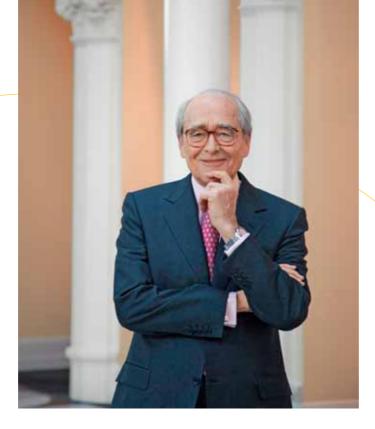
KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG 76
KONSOLIDIERTE BILANZ 77
KONSOLIDIERTER EIGENKAPITALNACHWEIS 78
KONSOLIDIERTE MITTELFLUSSRECHNUNG 79
ANHANG ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG 80
BERICHT DES KONZERNPRÜFERS 139

JAHRESRECHNUNG DER HOLDINGGESELLSCHAFT 140

ERFOLGSRECHNUNG DER HOLDINGGESELLSCHAFT 142
BILANZ DER HOLDINGGESELLSCHAFT 143
ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 144
BERICHT DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS 146

KONTAKTE UND ADRESSEN 147

VORWORT DES VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENTEN Jean Pierre Cuoni



Jean Pierre Cuoni, Präsident des Verwaltungsrates

Sehr geehrte Aktionäre und Kunden,

Wenn wir sagen, die EFG ist eine Privatbank, die sich von anderen Banken unterscheidet, dann ist diese Aussage eindeutig fundiert. Wieso? Es beginnt damit, dass wir grundsätzlich anerkennen, was die Grundlage des Private Banking bildet: die "Chemie", die Beziehungen zwischen Menschen, und das Schaffen eines Umfelds, in welchem diese Beziehungen nachhaltig gedeihen können. Wir haben ein einzigartiges Geschäftsmodell entwickelt, indem wir unsere Kundenberater (Client Relationship Officers; CROs) von bürokratischen Abläufen befreit haben. Damit sind diese frei, sich ganz auf die Kundenbetreuung zu konzentrieren und zu verstehen, was die Anliegen und Interessen unserer Kunden sind. Unsere CROs erarbeiten solide Lösungen, anstatt nur das neueste Produkt zu verkaufen. Wir unterstützen sie dabei, nach höchster Qualität zu suchen. Daher stammt auch die Mehrzahl unserer Produkte und Dienstleistungen von externen Anbietern.

Unser Modell ist in seiner Grundstruktur einfach, weist allerdings zahlreiche Facetten auf. Um es deutlich zu sagen: EFG ist kein virtuelles Geschäft. Unsere Herausforderung besteht darin, zwischen Autonomie und Vorschriften die richtige Balance zu finden. Die CROs werden zwar in die Lage versetzt, sich gänzlich auf ihre Kunden zu konzentrieren, dennoch unterliegen sie sorgfältigen Überprüfungen und Kontrollen. Das Reporting und die Finanzkontrollen sind bei der EFG auf höchstem Niveau. In der Vergangenheit haben wir immer wieder aufs Neue unter Beweis gestellt, dass wir Akquisitionen schnell und effizient integrieren. Unser Kernteam ist schlank und auf das Schaffen von Mehrwert ausgerichtet; dadurch unterstützen Fachleute unternehmensweit ihresgleichen.

Die EFG verfügt somit über zahlreiche Quellen für ihre geschäftliche Antriebskraft. Das ermöglicht ein schnelles und nachhaltiges Wachstum. Wir sind ein attraktiver Käufer von Unternehmen und ein bevorzugter Arbeitgeber für einige der besten Private Banker ihrer Generation. Dies liegt an der kontrollierten Freiheit, die wir unseren CROs bei der Ausübung ihrer Geschäfte gewähren. Viele der üblichen Hindernisse im Tagesgeschäft eines CROs haben wir eliminiert. Ein weiterer Vorteil ist der starke kulturelle Zusammenhalt innerhalb der EFG. Wir werden all unsere Kraft dafür einsetzen, damit das starke Wachstum unseres Unternehmens

diesen nicht gefährdet. Wir zögern auch nicht, die von uns geschaffenen Chancen schnell zu ergreifen. Und wir sind immer auf der Suche nach neuen Wachstumsfeldern. Am Ende eines jeden Jahres möchten wir auf zahlreiche praktische Erfolge zurückblicken können. 2006 – unser erstes vollständiges Jahr als börsennotiertes Unternehmen – bildet dabei keine Ausnahme.

Finanziell gesehen haben wir im vergangenen Jahr solide Fortschritte verzeichnet:

- Der Konzerngewinn stieg gegenüber dem Vorjahr um 90% auf CHF 230,0 Mio.
 Der unseren Aktionären zurechenbare Gewinn erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 144% auf CHF 204,0 Mio.
- Den Betriebsertrag konnten wir gegenüber 2005 auf CHF 634,4 Mio steigern, was einem Zuwachs von 87% entspricht.
- Per 31. Dezember 2006 verwalteten wir Kundenvermögen in Höhe von CHF 69,8 Mia.
 Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 48%. Vom Zuwachs entfielen CHF 7,8 Mia auf Akquisitionen.

Bei der Bekanntgabe unserer Halbjahresergebnisse für das Jahr 2006 erhöhten wir aufgrund der guten Fortschritte unsere mittelfristigen strategischen Ziele für 2007 und 2008. Auf der Grundlage des Erfolges im Gesamtjahr 2006 steigerten wir nochmals unsere Zielvorgaben. Bis zum Jahresende 2008 wollen wir 675 CROs beschäftigen und für unsere Kundenvermögen in Höhe von CHF 121 bis 131 Mia verwalten. Ich freue mich sehr, dass wir weiterhin auf dem richtigen Weg sind, unsere festgelegten Ziele zu erreichen.

Jede erfolgreiche Geschäftsstrategie sollte die zugrunde liegende Komplexität anerkennen und die entsprechenden Mittel einsetzen, um die eigenen Ambitionen umzusetzen. Im vergangenen Jahr verzeichnete die EFG verschiedene Aktivitäten und Erfolge und setzte damit ihre Erfolgsgeschichte weiter fort:

- Rekrutierung von CROs. 2006 zog die EFG erneut hochkarätige CROs an. Über das Jahr stieg die Zahl unserer CROs um 130 auf 398.
- Nähe zu unseren bestehenden Kunden und potenziellen Neukunden. 2006 eröffneten wir Büros in Dubai, Bahrain, Jakarta, Mexiko, Caracas, Bogotá und Quito, gründeten in Luxemburg sowie auf den Bahamas zwei neue Banken und richteten in Hongkong eine neue Trust-Administrationsgesellschaft für unsere Kunden in Asien ein.
- Wachstum durch Akquisitionen. Die EFG ist in der Vergangenheit durch Akquisitionen und anschliessende Integration erfolgreich gewachsen. Vier Übernahmen führten im vergangenen Jahr dazu, dass wir unsere Präsenz in Grossbritannien (Harris Allday, Aktienbroker für Privatkunden), Monaco (Banque Monégasque de Gestion) und Skandinavien (Quesada Kapitalförvaltning AB in Schweden) deutlich verstärken konnten. Zudem verbesserten wir durch die Akquisition der auf den Bermudas ansässigen C. M. Advisors Limited (CMA) unsere Expertise auf dem Gebiet von Funds-of-Hedge-Funds.
- Ausweitung unserer Produktkapazitäten. Der Erwerb von C. M. Advisors Limited ermöglichte die Lancierung von CMA Global Hedge PCC Ltd, ein an der London Stock

Exchange notiertes Unternehmen, das in Hedge-Funds investiert. Zu den weiteren Entwicklungen zählen die Ausweitung unserer Börsenmitgliedschaften auf Grossbritannien und Schweden sowie der Start eines Serviceangebots, durch das professionelle und institutionelle Kunden einen elektronischen Zugang zu den Aktienmärkten erhalten.

EFG International verfügt über eine interessante, komplementäre AktionärsZusammensetzung. Per Jahresende 2006 war die Struktur der Aktionäre wie folgt:
EFG Group (48,7%); Management und Mitarbeiter (23,2%); Streubesitz (einschliesslich Mitarbeiteraktien, für die das Veräusserungsverbot ausgelaufen ist): 28,1%.
Das Führungsteam der EFG besteht aus ausgewiesenen Fachleuten, denen unser Geschäft sehr am Herzen liegt und die sich unserem Erfolg verschrieben haben.
Dies wird dadurch deutlich, dass sich bei Ablauf des Veräusserungsverbots für Mitarbeiteraktien infolge unseres Börsengangs kein Mitglied des Executive Committee entschloss, Anteile zu veräussern.

Der Verwaltungsrat wird an der Generalversammlung 2007 eine Dividende von CHF 0.30 je Aktie vorschlagen. Dies entspricht einer Ausschüttung von etwas mehr als 20% des den Aktionären zurechenbaren Gewinns und steht im Einklang mit unserer beim Börsengang bekannt gegebenen Dividendenpolitik.

Ich glaube fest daran, dass wir unsere erfolgreiche konsolidierende Funktion innerhalb der Branche fortsetzen und mit beträchtlichen Wachstumsperspektiven verbinden werden. Die jüngste Aufwärtsdynamik unseres Aktienkurses bestätigt dies. In der Tat bleiben wir in verschiedenen Gebieten weiterhin aktiv, wie der Auftakt in das neue Jahr belegt. Wir rekrutierten weitere CROs, entwickelten und förderten unsere Mitarbeiter und Infrastruktur und akquirierten ein zusätzliches Unternehmen (am 8. Januar 2007 die PRS Group mit Sitz auf den Cayman-Inseln und in Miami, ein spezialisierter Anbieter von Investment- und Family-Office-Dienstleistungen). Die Anziehungskraft der EFG steigt, wodurch auch unser Wachstum begünstigt wird. Dies erhöht wiederum die Attraktivität unserer Organisation. Während wir kontrolliert wachsen, können wir mehr und mehr Personen und Unternehmen von unserem Erfolgsrezept überzeugen.

Das expandierende Geschäft der EFG bietet unseren Kundinnen und Kunden, unseren Mitarbeitenden sowie unseren Aktionärinnen und Aktionären die Aussicht auf beträchtliche Vorteile. Gleichzeitig verlangt die Leitung einer derartig beweglichen und komplexen Organisation von unserem Verwaltungsrat und seinen Ausschüssen einen grossen Einsatz. Ich danke allen Beteiligten für ihre unermüdlichen Anstrengungen.

Zu Beginn brachte ich zum Ausdruck, dass die EFG sich unserer Ansicht nach von anderen Privatbanken unterscheidet. Dies wäre sicherlich nicht so ohne unsere Kunden, und ohne unsere Mitarbeiter, die sich tagtäglich auf der ganzen Welt mit Leidenschaft für unsere Kunden einsetzen. Mein aufrichtiger Dank gilt allen, die die EFG zu dem gemacht haben, was sie heute ist.

Jean Pierre Cuoni
Präsident des Verwaltungsrates

Anziehungskraft für Talente.

für unternehmerische Private Banker. Maximale Entfaltungsmöglichkeiten, minimale Bürokratie. Eine Organisation, die schlanker nicht sein könnte und frei ist von Geschäftsvorgaben.

BERICHT DES CHIEF EXECUTIVE OFFICERS

Lawrence D. Howell

EFG INTERNATIONAL HAT IM JAHR 2006 EIN REKORDERGEBNIS ERZIELT:

- Der Konzerngewinn stieg gegenüber 2005 um 90% auf CHF 230,0 Mio. Der den Aktionären zurechenbare Gewinn erhöhte sich um 144% auf CHF 204,0 Mio.
- Der Betriebsertrag wurde gegenüber 2005 auf CHF 634,4 Mio gesteigert, was einem Zuwachs von 87% entspricht.
- Die verwalteten Kundenvermögen nahmen per 31. Dezember 2006 auf CHF 69,8 Mia zu und stiegen gegenüber 2005 um 48%. Im Geschäftsjahr 2006 beliefen sich die Nettoneugelder einschliesslich des Zuwachses der Kundenkredite auf CHF 11,0 Mia (davon Kredite: CHF 1,6 Mia). Aufgrund von Akquisitionen erhöhten sich die verwalteten Kundenvermögen um CHF 7,8 Mia, Markteffekte (hauptsächlich Auswirkungen des US-Dollars (CHF -1,5 Mia), Marktschwankungen und andere Währungseffekte (CHF +5,1 Mia) bewirkten insgesamt einen Anstieg um CHF 3,6 Mia. Unter Berücksichtigung der im Dezember 2006 und Anfang Januar 2007 angekündigten Übernahmen kletterten die verwalteten Kundenvermögen im Vergleich zu 2005 um 56% auf CHF 73,6 Mia.

Besonders erfreulich ist, dass die exzellenten Ergebnisse auf die gesamte Bandbreite unserer globalen Initiativen zurückgehen. Hervorzuheben sind die sehr guten Fortschritte in der Schweiz, in Schweden, Grossbritannien, Asien, Nord- und Südamerika sowie bei C. M. Advisors Limited (CMA).

Während des Jahres 2006 boten die Marktbedingungen ein günstiges Umfeld für unser Geschäft, auch wenn eine gewisse Unsicherheit und Turbulenzen vorhanden waren. Den Unterschied machte jedoch unsere konzentrierte und harte Arbeit aus. Unsere Mitarbeiter konnten die Aktivitäten in zahlreichen Bereichen des Unternehmens erfolgreich ausbauen.

REKRUTIERUNG VON CLIENT RELATIONSHIP OFFICERS (CROs)

Dynamische und geschäftstüchtige CROs fühlen sich auch weiterhin zur EFG hingezogen. Unser Modell verspricht den CROs nicht nur, ihr Geschäft bei uns eigenständig aufzuziehen. Dieses Versprechen wird bei der EFG auch gehalten. Diese seltene Entfaltungsmöglichkeit gilt für alle CROs, da sie einen zentralen Baustein unserer globalen Tätigkeit bildet. Wir befreien die CROs von den Dingen, die sie üblicherweise daran hindern, ihre Möglichkeiten für die Kunden voll auszuschöpfen: zeitaufwändige Budgetrunden, wahllose Zielsetzungen und willkürliche Änderungen bei der Entlöhnung. Das erklärt auch, warum unser Geschäft in einer Holdingstruktur organisiert ist: die einzelnen Unternehmen sind auf spezielle Marktgelegenheiten ausgerichtet. Diese Struktur erlaubt es uns, besondere Anreize zu bieten und lokale Affinitäten zu fördern. Folglich stieg die Anzahl unserer CROs im letzten Jahr um 49% auf 398. Einschliesslich der kürzlich bekannt gegebenen Akquisitionen sind nun 405 CROs für uns tätig (Anstieg gegenüber 2005: 51%). Die neu rekrutierten CROs stammen aus der ganzen Welt, was die internationale Ausrichtung der EFG widerspiegelt.

Von den 130 neuen CROs entfallen 33 auf die Übernahmen des vergangenen Jahres. Da wir die CROs nicht in eine festgelegte Rolle oder Segmentstruktur pressen, fallen die Reibungsverluste hinsichtlich der Kunden bei Akquisitionen

durch die EFG normalerweise sehr gering aus. Ist ein CRO daran gewöhnt, seine Kunden global zu betreuen, wird er das auch weiterhin tun. Da wir regionale Bürokratiestrukturen schlank halten, werden die CROs nicht durch eine geografisch orientierte Unternehmenspolitik behindert. Auch besteht für die Kunden keine Notwendigkeit, ihr Vermögen an bestimmte Buchungszentren zu transferieren. Es ist ganz einfach: die für den Kunden beste Lösung ist massgeblich. Ausser allgemeinen Richtlinien schreiben wir unseren CROs keine bestimmten Produkte oder Preise vor. Ihr Hauptziel besteht darin, für jeden ihrer Kunden die richtige Lösung zu finden und dabei – auf Basis einer partnerschaftlichen Kundenbeziehung – auf angemessene Produkte und Dienstleistungen aus allen Marktbereichen zurückzugreifen.

NÄHE ZU UNSEREN BESTEHENDEN KUNDEN UND POTENZIELLEN NEUKUNDEN

Im Februar 2006 eröffnete die EFG Bank eine Vertretung in Dubai. Das Büro, in dem einige erfahrene CROs sowie ein Support-Team tätig sind und das im Dubai International Financial Centre angesiedelt ist, dient auch als regionale Zentrale. Es ist der Ausgangspunkt für unsere Expansion innerhalb dieser aufstrebenden Region. Zudem ist diese Vertretung eine wichtige Onshore-Ergänzung zu unseren bereits bestehenden Offshore-Diensten, die wir Kunden in Ländern des Mittleren Ostens aus unseren Zentren in der Schweiz und in andern Ländern anbieten. Zudem verstärkten wir im Oktober 2006 unsere Präsenz in der Region durch eine neue Vertretung in Manama, Bahrain. Ein Team von CROs nutzt nun aktiv die natürlichen Vorteile dieses Landes. Bahrain bietet solide aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen sowie gute Beziehungen zu den anderen wichtigen Märkten der Region.

Anfang November eröffneten wir eine Niederlassung in Mexiko. Weitere Büros wurden im vergangenen Jahr in Lateinamerika eröffnet: Caracas, Venezuela (im Juni); Bogotá, Kolumbien (im Mai) sowie Quito, Ecuador (im Dezember). Im Frühjahr 2006 richteten wir eine Repräsentanz in Jakarta, Indonesien, ein und kurz vor Jahresfrist erhielten wir eine Lizenz für Manila, Philippinen.

2006 gründeten wir zwei Banken. Im März erhielt die EFG Bank (Luxembourg) S.A. eine Bankenlizenz. Die EFG Bank (Luxembourg) S.A. kann nun einer internationalen Kundenbasis Private-Banking-Dienstleistungen anbieten und stellt einen Grundstein für unser weiteres organisches Wachstum dar. Ebenfalls im März erhielt die EFG Bank & Trust (Bahamas) Limited eine Banken- und Broker-Trust-Lizenz. Dadurch wurde der Umfang unseres Geschäfts auf den Bahamas deutlich ausgeweitet. Zudem konnten wir unser Angebot für die auf den Bahamas ansässigen Private-Banking-Kunden, die von der Banco Sabadell (Barcelona) 2005 zu uns gekommen waren, verbessern.

Im gleichen Monat erweiterten wir unsere Niederlassung in Hongkong um ein neues Trust Office, EFG Trust (HK) Limited, eine Tochtergesellschaft der EFG Offshore Limited. Dieses Geschäft vermarktet von Hongkong aus erfolgreich die Trust- und Fondsverwaltungsdienstleistungen der EFG Offshore und stellt den verschiedenen Niederlassungen von EFG International in Asien technischen Support zur Verfügung. EFG ist somit nun in der Lage, umfangreiche und lokal angepasste Trust-Lösungen anzubieten, welche die Umstände unserer Kunden in Asien berücksichtigen.



EFG International Management-Team (von links nach rechts) Lawrence D. Howell, Ivo Steiger, Lukas Ruflin, Rudy van den Steen (hintere Reihe), James T. H. Lee, Eftychia Fischer, Fred Link, Ian Cookson.

EFG International ist eine Schweizer Private-Banking-Gruppe, die ihre globale Präsenz laufend ausbaut. Per Ende 2006 operierte die Bank an 44 Standorten in 30 Ländern und verfügte über 13 Buchungszentren. Mit Blick auf 2007 und darüber hinaus haben unsere Aktivitäten nicht nachgelassen: die EFG verstärkt ihre globale Präsenz, um ihrer wachsenden internationalen Kundenbasis noch näher zu kommen. In Bangkok, Thailand, wurde bereits die Eröffnung einer Filiale beantragt. Um unsere weltweiten Kapazitäten hinsichtlich der Vermögensstrukturierung zu verbessern, planen wir zudem neue Repräsentanzen auf den Cayman Inseln und in Panama.

WACHSTUM DURCH AKQUISITIONEN

Seit ihrer Gründung vor mehr als zehn Jahren hat die EFG im Private-Banking-Sektor zahlreiche Unternehmen übernommen. Ein Grossteil unseres Erfolges beruht auf unserem Team, das die verschiedenen Facetten des Private Banking versteht und sich der Bedeutung einer Organisationskultur bewusst ist, innerhalb derer Menschen zusammenarbeiten und sich gegenseitig fördern. Oft ist zu beobachten, dass relativ kleine Geschäfte ihr volles Potenzial nicht mehr erreichen, nachdem sie von einer grossen Bank übernommen wurden. Der Übergang zu einer aufwändigen Bürokratie fällt oft schwer. Im Gegensatz dazu geniessen die meisten Mitarbeitenden die kontrollierte Freiheit bei der EFG. Das Gleiche gilt für Teams oder Geschäftseinheiten, die den widersinnigen Beschränkungen grosser Unternehmen entkommen. Genau dies macht den inhärenten Vorteil der EFG aus und zwar sowohl hinsichtlich der Attraktivität als auch im Hinblick auf die Integration.

2006 SETZTEN WIR UNSER AKQUISITIONSPROGRAMM FORT UND ÜBERNAHMEN EINIGE SORGFÄLTIG AUSGEWÄHLTE UNTERNEHMEN:

- Im Februar erwarb EFG International den auf den Bermudas ansässigen Spezialisten für Hedgefunds, C. M. Advisors Limited (CMA), von seinen Gründern. Per Ende 2006 verwaltete CMA für europäische Institutionen und sehr vermögende Privatpersonen Vermögen in Höhe von ca. CHF 2,7 Mia. Das Unternehmen beschäftigt in seinen Büros in Hamilton (Bermudas), New York, Genf und Athen insgesamt 29 Mitarbeiter. EFG nahm beim Einsatz von strukturierten Produkten und Hedge-Funds als Instrumente zur Vermögensstrukturierung und zur Milderung der mit den Aktienmärkten untrennbar verbundenen Unsicherheiten eine Vorreiterrolle ein. Dennoch wissen wir wie wichtig es ist, unser technisches Verständnis dieser komplexen und sich schnell verändernden Bereiche laufend auszubauen. Durch die Akquisition brachte CMA ihr besonderes Fachwissen bei der Verwaltung von Funds-of-Hedge-Funds (einschliesslich der Entwicklung innovativer Strukturen für Kunden) sowie ein ausgezeichnetes Research ein.
- Im August akquirierten wir durch unsere Tochtergesellschaft in Grossbritannien, EFG Private Bank Limited, den in Birmingham angesiedelten Aktienbroker für Privatkunden Harris Allday. Das Unternehmen verfügt über Büros in Birmingham, Bridgnorth, Banbury und Worcester, wodurch die EFG ihre Präsenz in diesen Regionen Grossbritanniens deutlich verstärkte. Die von uns in Grossbritannien verwalteten Vermögen erhöhten sich mit der Akquisition um etwa CHF 4,5 Mia auf CHF 12,5 Mia. Gleichzeitig brachte Harris Allday 27 erfahrene CROs in unsere Organisation ein. Zusammen mit der im Jahre 2003 akquirierten EFG Platts Flello verfügt EFG nun über eine solide Plattform, die in Birmingham operiert und von dort aus unseren Anteil am britischen Markt für die Verwaltung von Privatvermögen ausbauen wird.
- Im Oktober kaufte EFG International von UniCredit Private Banking S.p.A. die in Monaco angesiedelte Banque Monégasque de Gestion (BMG). Seit 1985 bietet die BMG, die eine vollständige Bankenlizenz für das Fürstentum besitzt, vermögenden und sehr vermögenden Kunden umfassende Vermögensverwaltungsdienstleistungen an. Zudem kamen durch die Übernahme 35 Mitarbeiter (davon sechs CROs) sowie verwaltete Vermögen in Höhe von rund CHF 1,3 Mia hinzu. In Verbindung mit unserer bereits bestehenden Tochtergesellschaft in Monaco, der EFG Eurofinancière d'Investissements SAM, ist die EFG im Fürstentum nun als bedeutender Anbieter fest etabliert.
- Unsere schwedische Tochtergesellschaft EFG Investment Bank AB vereinbarte im Dezember die Übernahme der in Stockholm angesiedelten Quesada Kapitalförvaltning AB von der Quesada AB. Quesada Kapitalförvaltning bietet sehr vermögenden Privatpersonen Dienstleistungen im Bereich des Private Banking an. Das schwedische Unternehmen beschäftigt zwei CROs sowie sechs weitere Mitarbeiter. Durch die Akquisition erhöhten sich die von der EFG verwalteten Vermögen um etwa CHF 800 Mio. Quesada Kapitalförvaltning ergänzt unsere Stärke in der Region im Segment der strukturierten Produkte und bringt ihre Erfahrung im Umgang mit Kundenbeziehungen ein.

Unsere Akquisitionsaktivitäten setzten sich 2007 fort: Wir übernahmen im Januar den Spezialisten für Investment- und Family Office-Dienstleistungen PRS Group von ihrem hauptsächlichen Firmengründer, der bei der Weiterentwicklung des Geschäfts auch weiterhin voll involviert sein wird. Zum Zeitpunkt der Bekanntgabe verwaltete die PRS Group Vermögen in Höhe von ca. CHF 3 Mia, die primär in eigene Funds und Funds-of-Hedge-Funds investiert sind. PRS beschäftigt insgesamt 46 Mitarbeiter, davon fünf CROs. Aufgrund der hohen durchschnittlichen Kontengrösse der Kunden von PRS erweitert die EFG ihre Kundenbasis um einige sehr vermögende Kunden.

AUSWEITUNG UNSERER PRODUKTKAPAZITÄTEN

Die Welt der Anlagemöglichkeiten erweitert sich dauernd um neue und weiterentwickelte Produkte und ist geprägt durch den wechselnden Erfolg von Managern und Funds. Daher ist es heute besonders wichtig, für unsere Kunden als "intelligenter Filter" aufzutreten. Wir verstehen, dass wir daher unser technisches Fachwissen laufend erneuern und ausbauen müssen, und zwar innerhalb unserer Organisation sowie, falls nötig, indem wir unserem Unternehmen durch Akquisitionen auch von aussen intellektuelles Humankapital hinzufügen.

Die Verbesserung unserer Produkte und des intellektuellen Humankapitals verfolgten wir 2006 auch durch unsere Übernahmeprojekte. Insbesondere sind anzuführen:

- Durch die Akquisition von C. M. Advisors Limited erweiterten wir unsere Fachkenntnisse im Segment der Hedge-Funds (siehe oben). Wir waren somit ebenfalls in der Lage, CMA Global Hedge PCC Ltd zu lancieren, ein an der London Stock Exchange notiertes Unternehmen, das in Hedge-Funds investiert. Mit dem Börsengang im Juli 2006 wurden USD 402 Mio an Kapital aufgenommen. Diese Mittel werden nun von der CMA verwaltet. Ergänzt um eine zusätzliche Kreditaufnahme stiegen die von uns verwalteten Vermögen infolge dieser Transaktion um rund CHF 1 Mia.
- Die Übernahme des spezialisierten Investmentmanagers PRS Group im Januar 2007 verbesserte nicht nur unseren Zugang zum Segment sehr vermögender Kunden in Lateinamerika (siehe oben), sondern erweiterte auch unser Verständnis von Hedge-Funds sowie unser Profil bei der Verwaltung dieser Anlageklasse.

2006 unternahmen wir einige Schritte, um unsere bestehenden Börsenmitgliedschaften in der Schweiz (SWX) und Europa (virt-x) um Mitgliedschaften in Grossbritannien (LSE) und Schweden (OMX) zu erweitern. Zudem führten wir für professionelle und institutionelle Kunden einen Service ein, durch den die Vorzüge eines ununterbrochenen elektronischen Zugangs auf nunmehr etwa 20 Aktienmärkte ausgedehnt wurden.

ENTWICKLUNG DER INFRASTRUKTUR DER ORGANISATION

Einige Neubesetzungen von wichtigen Positionen dienten dazu, unser Führungsteam zu verstärken und sicherzustellen, dass die EFG auch weiterhin für die Herausforderungen der nächsten Wachstumsphase gut gerüstet bleibt. Im Folgenden die wichtigsten Änderungen:

- Eftychia Fischer, die zuvor für die Bereiche Trading und Treasury verantwortlich war, wurde ins Executive Committee berufen und ist nun Head of Global Risk.
 Julian De Benito wurde zum Head of Global Treasury bestellt; Fred Link ist nun Group General Counsel und Group Secretary sowie Mitglied des Executive Committee.
- Um zu gewährleisten, dass die EFG von den Anlegern und den Märkten richtig und gut verstanden wird, stellten wir erfahrene Einzelpersonen zur Betreuung der Bereiche Investor Relations und Kommunikation ein. Weiter verstärkten wir unsere Finanzkontrolle durch die Neubesetzung einiger wichtiger Positionen.
- Unser COO, Ian Cookson, gab bekannt, dass er seinen Posten im Oktober 2007 aufgeben wird, um sich ausschliesslich auf die IT-Entwicklung und die Integration von Akquisitionen zu konzentrieren. Neuer COO wird Erik Aldert Stroet, der im Mai 2007 als Mitglied des Executive Committee zur EFG kommt.

Die Ratingagenturen honorieren unsere Fortschritte. Fitch stufte die EFG International erstmalig ein und vergab das kurzfristige Rating F1 und ein langfristiges Rating von A (Ausblick: positiv). Fitch erhöhte zudem das langfristige Rating der EFG Bank (die Schweizer Private-Banking-Tochter von EFG International) von A-(Ausblick: positiv) auf A (Ausblick: positiv). Moody's gab der EFG International zur Aufnahme der Berichterstattung ein Rating von A2 (Ausblick: stabil) und bestätigte das langfristige Rating der EFG Bank von A2 (Ausblick: stabil).

Mit Blick auf die Zukunft sehe ich für ein Unternehmen, wie es die EFG ist, reichlich Gelegenheiten. Unsere grösste Herausforderung dürfte nicht in der externen Umgebung zu suchen sein, sondern innerhalb der Organisation. Wir sind uns sehr bewusst, dass wir die besondere Geschäftskultur, die die EFG ausmacht, schützen müssen, um auch weiterhin CROs und Geschäfte anzuziehen. Jede Kultur, der es nicht gelingt, sich an geänderte Rahmenbedingungen anzupassen, wird schliesslich unter Stillstand leiden. Es gilt nun bei der weiteren Geschäftsentwicklung die Balance zu halten: einerseits wollen wir unseren Ansatz weiter entwickeln, damit er mit unserem Wachstumstempo Schritt hält, andererseits wollen wir die besonderen Eigenschaften beibehalten, die uns dieses Wachstum überhaupt erst ermöglicht haben.

Es hat nur wenig mehr als zehn Jahre gedauert, bis die EFG zu einer Organisation herangewachsen ist, die über CHF 73 Mia an Vermögen verwaltet und fast 1′500 Mitarbeiter an 44 Standorten beschäftigt. Seit unserer Gründung sind wir ununterbrochen gewachsen und haben unsere mittelfristigen strategischen Ziele immer wieder höher gesteckt. Die EFG International ist ein unternehmerisches und dynamisches Geschäft und wird dies auch künftig sein. Dazu überprüfen wir unsere aktuellen Strategien immer wieder und entwickeln neue Ziele, um unsere globalen Ambitionen zu verwirklichen.

Lawrence D. Howell Chief Executive Officer

Olleg

Eine moderne, fortschrittliche, globale Bank.

Unsere Wurzeln sind in der Schweiz, unser Aktionsradius weltweit. Wir sind da, wo unsere Kunden uns brauchen.





Weltweit vor Ort

Unsere geografische Reichweite auszudehnen, ist ein Eckpfeiler des Ansatzes der EFG. Über die Jahre haben wir dies erreicht, indem wir neue hochqualifizierte Mitarbeiter einstellten, neue Niederlassungen eröffneten sowie ergänzende Geschäfte übernahmen. Heute ist die EFG weltweit präsent. Dies gestattet uns, Fonds in zahlreichen Rechtsräumen auf der ganzen Welt zu platzieren sowie lokale Anlagegelegenheiten schnell und einfach wahrzunehmen. Von entscheidender Bedeutung ist aber, dass wir dadurch unseren Kunden näher sind – und Nähe ist eine wichtige Grundlage aller Beziehungen.



Eine etwas andere Privatbank.

Die Vertiefung und kontinuierliche Weiterentwicklung der Beziehung zwischen unseren Kunden und CROs ist unser Ziel.
Gemeinsam stark sein – gemeinsam wachsen.

KONZERNABSCHLUSS 2006 Rudy van den Steen Chief Financial Officer

Im Geschäftsjahr 2006 erhöhte sich der Betriebsertrag um 87% auf CHF 634,4 Mio, während das Kosten/Ertrags-Verhältnis um 1,4 Prozentpunkte auf 55,6% zurückging. Dies führte zu einem Anstieg des Konzerngewinns um 90% auf CHF 230,0 Mio.

EINFLUSSFAKTOREN AUF DAS ERGEBNIS

Die Auswirkungen unserer Strategie, organisch und durch Akquisitionen zu wachsen, führten 2006 zu einem Anstieg des Konzerngewinns um 90% auf CHF 230,0 Mio (Vorjahr: CHF 120,9 Mio). Der den Aktionären zurechenbare Gewinn nahm um 144% auf CHF 204,0 Mio zu.

Der Betriebsertrag stieg von CHF 338,4 Mio um 87% auf CHF 634,4 Mio. Der Zuwachs reflektiert die sechs Akquisitionen Ende 2005 und die vier Übernahmen im Jahr 2006. C. M. Advisors Limited und das auf den Bahamas angesiedelte Private-Banking-Geschäft der Banco Sabadell gingen seit Februar in die Konzernrechnung ein. Harris Allday wurde ab September konsolidiert und Banque Monégasque de Gestion seit November. Die Geschäftsergebnisse von PRS Group und Quesada werden ab dem Abschluss der Transaktionen im Jahr 2007 eingehen.

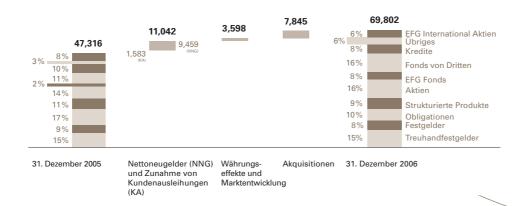
Die vier 2006 getätigten Akquisitionen führten in Verbindung mit unserer Rekrutierung neuer Client Relationship Officers (CROs) zu einem Anstieg der CROs von 268 per Ende 2005 auf nun 398. Gleichzeitig erhöhten sich die ertragsgenerierenden Kundenvermögen von CHF 43,7 Mia um 49% auf CHF 65,2 Mia.

KONSOLIDIERTE VERWALTETE UND BETREUTE KUNDENVERMÖGEN

Die verwalteten Kundenvermögen stiegen per 31. Dezember 2006 um 48% auf CHF 69,8 Mia (31. Dezember 2005: CHF 47,3 Mia). Unter Ausklammerung der Aktien von EFG International, die nicht zu den 28,1% der Anteile zählen, die im Streubesitz an der SWX Swiss Exchange notiert sind, betrugen die verwalteten Kundenvermögen per Ende 2006 CHF 65,2 Mia. Zudem erhöhten sich die betreuten Kundenvermögen von CHF 6,5 Mia per 31. Dezember 2005 auf CHF 7,4 Mia per Ende 2006.

Verwaltete Kundenvermögen

in CHF Mia ausser %



KONSOLIDIERTER KONZERNABSCHLUSS

Betriebsertrag

Der Nettoertrag aus dem Zinsgeschäft nahm gegenüber dem Vorjahr um 89% zu. Dies war zurückzuführen auf den Anstieg der Kundeneinlagen um 56%, auf den Anstieg von Kundenausleihungen um 35% und die Auswirkungen der 2005 getätigten Akquisitionen auf das Gesamtjahr 2006. Folglich stieg der Nettozinsertrag von CHF 90,9 Mio im Jahr 2005 auf CHF 172,1 Mio.

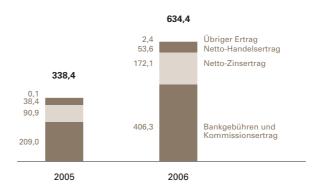
Der Nettoertrag aus dem Bank- und Kommissionsgeschäft erhöhte sich um 94% auf CHF 406,3 Mio. Hierfür waren die Ausdehnung der gesamten Geschäftstätigkeiten aufgrund der gesteigerten verwalteten Kundenvermögen sowie die Realisierung der Akquisitionen verantwortlich. Die durchschnittlichen ertragsgenerierenden verwalteten Vermögen nahmen im Berichtsjahr von CHF 27,0 Mia 2005 um 98% auf CHF 53,4 Mia zu. Die grösste Akquisition des vergangenen Jahres, C. M. Advisors Limited, steuerte 2006 Kommissionserträge in Höhe von CHF 51,6 Mio bei.

Der Nettohandelsertrag erhöhte sich aufgrund von Währungsgeschäften auf Rechnung von Kunden um 40%, was im Einklang ist mit dem Wachstum der Kundenbasis sowie den verwalteten Vermögen.

Insgesamt wuchs der Betriebsertrag im Vorjahresvergleich um 87% und nahm von CHF 338,4 Mio auf CHF 634,4 Mio zu. Auf der Grundlage des zeitgewichteten Durchschnitts der verwalteten Vermögen von CHF 53,4 Mia ging die Bruttomarge 2006 leicht auf ca. 1,19% zurück (2005: 1,25%). Ohne Berücksichtigung des Überschusskapitals und die darauf entfallende Rendite wäre die Bruttomarge unverändert geblieben.

Betriebsertrag

in CHF Mio



Geschäftsaufwand

Der Geschäftsaufwand abzüglich des Abschreibungsaufwandes für immaterielle Vermögenswerte im Rahmen der Akquisitionen stieg auf CHF 363,0 Mio oder um 82% (Vorjahr: CHF 199,6 Mio). Das Kosten/Ertrags-Verhältnis, berechnet in Prozent des Geschäftsaufwandes vor Abschreibungen, verbesserte sich im Gesamtjahr 2006 auf 55,6% (Vorjahr: 57,0%).

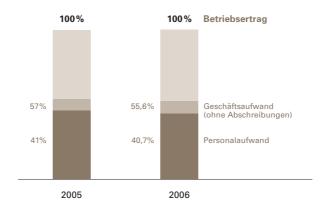
Leistungsabhängige Gehaltsbestandteile waren für ein Viertel des Personalaufwandes verantwortlich. Gleichzeitig verharrte das Verhältnis von Personalaufwand zu Bruttoertrag bei 41%. Die Auswirkungen des 2006 aufgelegten Aktienoptionsprogramms führten zu Optionskosten in Höhe von CHF 1,75 Mio, die der laufenden Periode verrechnet wurden.

Der Geschäftsaufwand ohne Personalaufwand und Abschreibungen erhöhte sich von CHF 54,2 Mio um 73% auf CHF 93,9 Mio. Der Anstieg ging zum einen auf höhere Kosten in Verbindung mit den Investitionen in Initiativen für organisches Wachstum zurück. Zum anderen fanden die Ende 2005 getätigten Akquisitionen in der Kostenbasis 2005 nur geringen Eingang, wirkten sich jedoch im Berichtsjahr ganzjährig aus.

Der Anstieg des Abschreibungsaufwandes für Computersoftware und materielle Vermögenswerte um 62% ging hauptsächlich darauf zurück, dass die Akquisitionen von Ende 2005 erstmalig ganzjährig in die Konzernrechnung eingingen.

Die Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte im Zusammenhang mit Akquisitionen nahmen 2006 von CHF 0,8 Mio auf CHF 11,1 Mio zu, was vor allem den 2006 getätigten Übernahmen zuzuschreiben ist.

Geschäftsaufwand (ohne Abschreibungen) in Prozent des Betriebsertrags

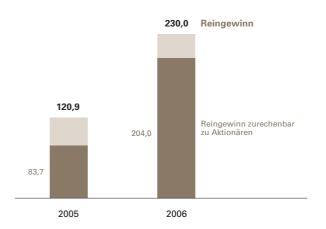


Konzernergebnis und Konzerngewinnzurechnung

Mit CHF 230,0 Mio wies EFG International einen um 90% gestiegenen Konzerngewinn (Vorjahr: CHF 120,9 Mio) aus. Der beträchtlich gewachsene Reingewinn geht auf Akquisitionen und das organische Wachstum in allen Geschäftsbereichen zurück. Bereinigt um die geschätzte pro-forma erfasste Vorzugsdividende von CHF 26,0 Mio, belief sich der den Aktionären zurechenbare Gewinn auf CHF 204,0 Mio, was einem Anstieg um 144% entspricht (Vorjahr: CHF 83,7 Mio).

Reingewinn und zurechenbarer Reingewinn

in CHF Mio



Bilanzentwicklung

Die konsolidierte Bilanzsumme stieg per 31. Dezember 2006 hauptsächlich aufgrund des organischen Wachstums um 47% auf CHF 15,9 Mia (Vorjahresstichtag: CHF 10,8 Mia).

Auf der Passivseite der Bilanz nahmen die Verpflichtungen gegenüber den Kunden im Einklang mit dem Anstieg der verwalteten Vermögen um CHF 4,3 Mia oder 56% auf CHF 12,0 Mia zu. Der Zuwachs ist fast vollständig dem organischen Wachstum zuzurechnen.

Auf der Aktivseite führte der organische Anstieg der verwalteten Kundenvermögen zu einer Zunahme der Kundenausleihungen um CHF 1,7 Mia auf CHF 6,1 Mia. Die Kundenausleihungen setzen sich aus Hypotheken (CHF 1,2 Mia) und anderen Ausleihungen (CHF 4,9 Mia) zusammen. Fast 100% der Kredite sind überwiegend durch handelbare Wertschriften abgesichert. Über 90% des Hypothekenportefeuilles gehen auf Ausleihungen an Private-Banking-Kunden in Grossbritannien zurück. Die überwiegende Mehrheit hiervon ist durch hochwertige Liegenschaften abgesichert, die einen Beleihungsauslauf (Loan-to-Value-Ratio) von bis zu 67% aufweisen und deren durchschnittliche Restlaufzeit weniger als drei Jahre beträgt.

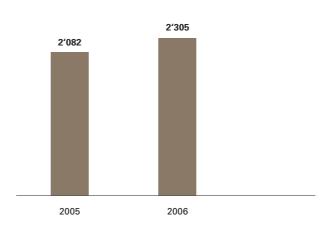
Die Ausleihungen an Banken erhöhten sich um 43% auf CHF 5,3 Mia. Aufgrund des Treasury-Managements der aus der Differenz zwischen Kundeneinlagen und Kundenausleihungen resultierenden überschüssigen Liquidität wuchs das Beteiligungsportefeuille um 61% auf CHF 2,3 Mia.

Eigenkapitalbasis

Per Ende 2006 betrugen die Eigenmittel CHF 2,3 Mia und lagen somit um 11% über dem entsprechenden Vorjahresstand (CHF 2,1 Mia). Der Anstieg entspricht den einbehaltenen Gewinnen aus dem laufenden Jahr abzüglich der auf die Partizipationsscheine gezahlten Vorzugsdividende und vor Abzug der Dividende auf die Namenaktien in Höhe von CHF 44,0 Mio, die der Generalversammlung am 27. April 2007 vorgeschlagen wird. Mit einer BIZ Tier 1 Ratio von 30,0% bleibt unsere Eigenkapitalquote gemäss den Richtlinien der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) im internationalen Vergleich hoch und übertrifft weiterhin die gesetzlichen Vorschriften sowohl für Banken in der Schweiz wie auch im Ausland erheblich. Die konsolidierten risikogewichteten Aktiven per 31. Dezember 2006 erhöhten sich um 35% auf CHF 4,6 Mia.

Eigenkapital

in CHF Mio



Eine Frage der Chemie.

Menschen verlassen sich auf Menschen.
Erfolg beruht auf Vertrauen.
Unsere CROs verdienen sich dieses Vertrauen durch massgeschneiderte Beratung, geschätzt von unseren Kunden und ihren Familien.

EFG INTERNATIONAL VERWALTUNGSRAT UND MANAGEMENT



Die Mitglieder des International Policy Committee, von links nach rechts: Jean Pierre Cuoni, Philip Weights, Emilio Martinez, James T. H. Lee, Ronald Treverton-Jones, Jacques Pochat, Alain Diriberry, Lukas Ruflin, Eftychia Fischer, Victor Echevarria, Paul Imison, Jacobo Gadala-Maria, Paul O'Donnell, Gerard Gardner, Ian Cookson, Robert Waser, John Williamson, Martin Nilsson, Albert Chiu, Ivo Steiger, Robert Chiu, Markus Caduff, Steve Mackey, Bassam Salem, Fred Link, Jonas Fischerström, Ernst Weder, Rudy van den Steen, Sixto Campano, Lawrence D. Howell.



VERWALTUNGSRAT EFG INTERNATIONAL

Jean Pierre Cuoni ¹ Chairman Emmanuel L. Bussetil Member Spiro J. Latsis Member Hugh N. Matthews Member Hans Niederer Member Périclès Petalas Member

MANAGEMENT EFG INTERNATIONAL

Lawrence D. Howell ^{1,2} Chief Executive Officer James T. H. Lee ^{1,2} Deputy Chief Executive Officer Rudy van den Steen ^{1,2} Chief Financial Officer Ian Cookson ^{1,2} Chief Operating Officer Lukas Ruflin ^{1,2} Deputy Chief Financial Officer Eftychia Fischer ^{1,3} Head of Global Risk Fred Link ^{1,3} Group General Counsel and Corporate Secretary Ivo Steiger ¹ Head of Investment Finance/Credit Philip Weights Chief Internal Auditor Fernando Grassi SVP, Acquisition Integration Jens Brueckner VP, Investor Relations Michael Rodel VP, Head Controlling and Financial Reporting Patrick Zbinden VP, Head of M&A Integration

¹ Member of the International Policy Committee

² Member of the Executive Committee

³ Member of the Executive Committee as of 2007

MANAGEMENT EFG BANK, SCHWEIZ

Markus Caduff ¹ Chief Executive Officer
Alain Diriberry ¹ Head of Private Banking Geneva
N. Paul Imison ¹ Private Banking
Jacques Pochat ¹ Head of Information Technology
Robert Waser ¹ Private Banking, Regional Business Head
Silvio Ammann Head of Correspondent Banking
Julian De Benito Head of Global Treasury
Karen Egger Head of Legal and Compliance
Matthew Lanfear Head Finance and Accounting
Martin Mueller Head of Human Resources
William Ramsay Chief Investment Officer

MANAGEMENT EFG BANK, ZÜRICH

Patrick Romanens Head of Operations

Esther Heer SVP
Tom Kass SVP
Thomas Muther SVP
Mats Pehrsson SVP
John Read SVP
Adrian Rothen SVP
Sergio Toniutti SVP
Pablo Custer FVP
Christian Frey FVP

Christian Frey FVP
Phuntsok Gangshontsang FVP
Makiko Hohl-Sakai FVP
Roland Mächler FVP
Kalle Mannerkorpi FVP
Hansruedi Preid FVP
Stefan Schwitter FVP
Iva Stehli-Haltuch FVP
Heinz Wendt FVP
Antonio Bernasconi VP

Sergio Buttazzi VP Claudia Cuber VP Thierry Eindiguer VP Lukas Galuba VP Daniel Heusser VP Hanspeter Humbel VP Jürg Lüscher VP Andreas Lütolf VP Monika Neumeister VP Stefano Nicolaus VP Urs Oberhänsli VP

Urs Oberhänsli VP Marco Ranieri VP Mikael Rosenius VP Christoph Stalder VP Hongquing Sun VP Thomas Weidmann VP

Beat Weiss VP

MANAGEMENT EFG BANK, GENF

Alberto Bevacqua SVP Anders Florén SVP Roland Furer SVP Gilles Guérin SVP Arthur Kamber SVP Jean-François Léchaud SVP Bruce Littman SVP Silvio Maglio SVP

Robert Mehm SVP

Nguyen Pham-Quang SVP James Scullin SVP Björn von Below SVP Mikael Wallenberg SVP Daniel Berwert FVP Claude Bilat FVP Andreas Christen FVP Paolo Fontanella FVP Paul Horat FVP Patrick Juillard FVP George Koniaris FVP John Makris FVP

Serge Monteferrario FVP Mohamad Nsouli FVP Martin Olsen FVP Jérôme Schonbachler FVP Hervé Siegrist FVP Vladimir Stemberger FVP Miguel Umbert FVP

Gustave-Alain Miesegaes FVP

John Wolf FVP Urs Zuercher FVP Magin Alfonso VP Esteban Andorra VP

Georgios Androutsopoulos VP

Kourosh Aynehchi VP Olivier Baldin VP Jean-Luc Barras VP

Sara Beltrametti-Hedqvist VP Jacques Benaroya VP Nathalie Bollag Hayderi VP

Romy Cabrera VP Eva Carpigo VP Christian Chiru VP Ricarda Choina VP Alain Christen VP Marc Clément VP Francis Coche VP Christian Collomb VP Roland Decorzent VP Maurice De Vecchi VP Salah Eddine Djedidi VP Daniel Dubois VP Jean-Michel Ena VP Jaime Ensenat VP Clotilde Floret VP Christophe Flueck VP Giancarlo Foglietta VP Carlos Garcia VP Laurent Garcia VP Hervé Gay VP Aggripino Giglio VP Philippe Giorgis VP

Marie Iacconi-Lindqvist VP Rehan Jaffery VP Luca Jorio VP Sophie Jouin VP Onno Jurgens VP Sophie Letertre-Vogel VP Christina Lex VP

Ascanio Giuliani VP

Patrick Guignard VP Marie-José Herbinière VP

Yves Lindt VP

¹ Member of the International Policy Committee

SuChin Machan VP Marcel Macherel VP Denis Marx VP Enrique Melero VP Philippe Mercier VP Patrick Passini VP Philippe Pfaender VP Robert Quiquerez VP Jean-Pierre Riepe VP Henri Rios VP Toni Salopek VP Christian Schmitz VP Pierre-Alain Schneiter VP Jaroslava Schreyer VP Pascal Sibut VP Rachel Stojan VP Anke Taljard VP Edward von Knorring VP Hans Peter Zbinden VP

MANAGEMENT EFG BANK, SITTEN

Jean-Daniel Balet SVP, Head of Valais Jean-Yves Maury VP

MANAGEMENT EFG BANK, CRANS-MONTANA

Raymond Bonvin VP

MANAGEMENT EFG BANK, MARTIGNY

Jean-Michel Voide FVP Jean-Charles Bonvin VP

MANAGEMENT EFG BANK, VERBIER

Marc-André Pagliotti VP

MANAGEMENT SIF SWISS INVESTMENT FUNDS SA, GENF

Jean-Marc Reboh Chief Executive Officer Christian Rizzi SVP

EFG TRUST COMPANY (SWITZERLAND), GENE

Yolanda Vergara-Iturbide VP

MANAGEMENT CAPITAL MANAGEMENT ADVISORS S.A., GENF

Constantine Lanaras General Manager Alessandro Mauceri Manager

MANAGEMENT EFG BANK, GUERNSEY

Michael de Jersey Business Head

MANAGEMENT EFG PRIVATE BANK (CHANNEL ISLANDS) LIMITED, GUERNSEY

Michael de Jersey Managing Director Christopher Rowe ED

MANAGEMENT EFG OFFSHORE LIMITED, JERSEY

Gerard Gardner ¹ Managing Director Heather Brooks ED Julie Collins ED Russell Thomson ED Kate Wilson ED Bruce Ferguson D David Hall D Sally-Ann Hardman D Jennifer Le Chevalier D Kevin Mercury D Ben Newman D

MANAGEMENT EFG BANK (GIBRALTAR) LTD

Paul Weir D

Emilio Martinez ¹ SVP, General Manager Miguel Rubiales Operations Manager Marcus Lilliehöök FVP Jonas Lundberg FVP Fredrik Sandén FVP

MANAGEMENT BANK VON ERNST (LIECHTENSTEIN) AG, VADUZ

Ernst Weder ¹ Chief Executive Officer
Max Caderas Executive Vice President
Karl Drawitsch SVP
Daniel Taverna SVP
Wolfgang Benedikt VP
Markus Dubach VP
Christof Hartmann VP
Neophitos Michaelides VP

EFG INVESTMENT (LUXEMBOURG) SA, LUXEMBURG

Hélène Dupuy SVP, General Manager

MANAGEMENT EFG BANK, LUXEMBURG

Ludovic Chechin-Laurans SVP, General Manager Huguette Espen SVP, General Manager François-Régis Montazel SVP, General Manager Marie-Claude Catalogna SVP Yvonne Klopp-Meyers SVP Daniel Rea SVP Cyrus Wardjawand SVP Maryam Bassiri FVP Ulf Mennenkamp FVP Bettina Aussems VP Guido Berresheim VP Joëlle Blum VP Uwe Breit VP Laurent Breulet VP Yvan Catoire VP Jean-Noël Dauphin VP Christophe Dewinter VP Pierre Eustache VP Josée Kraus VP Alexander Paulus VP Bart Van Wagenberg VP

¹ Member of the International Policy Committee

MANAGEMENT EFG EUROFINANCIERE D'INVESTISSEMENTS SAM, MONACO

Georges Catsiapis 1 Managing Director Jean-Claude Gourrut General Manager Philippe Ragaz SVP Spyridon Paxinos SVP

BANQUE MONEGASQUE DE GESTION, **MONACO**

Carlo Filippo Brignone Managing Director Carlo Maturi General Manager

MANAGEMENT EFG INVESTMENT BANK AB. **SKANDINAVIEN**

Martin Nilsson 1 Managing Director Jonas Fischerström 1 Chief Investment Officer Lars Thorén Chief Financial Officer Per Wiss Chief Operating Officer Glenn H. Anderson SVP Johan Bynelius SVP Jan Gröngvist SVP Jan Jönsson SVP Gustav Kronlund SVP Patrik Soko SVP Fredrik Svedebäck SVP Thomas Vinell SVP Andreas Ullsten VP

MANAGEMENT EFG ASSET MANAGEMENT LIMITED, LONDON

Mozamil Afzal Managing Director Daniel Murray ED Hilary Wakefield ED

MANAGEMENT EFG PRIVATE BANK LIMITED, LONDON

John Williamson 1 Chief Executive Officer Paul O'Donnell¹ Head of Private Banking Philip Amphlett ED Grahame Holdgate ED Iliana Kehagias ED Brian Lenney ED Simon Abirached SD

Hugh Ellerton SD

Stuart Hart SD

Nermine Harvey-Phillips SD

Andrew Imlay SD Elizabeth Kaye SD Alexander Langen SD Michael Page SD Demetris Pishiaras SD Andrew Robertson SD

Ron Teo SD Rasik Ahuja D Steve Beckley D Mike Betesh D Nigel Brookes D Karen Chan D

Anthony Christodoulou D

Nick Cook D

Michael Eagle D Angela Guadagnino D Hans Knowles D Dermot Lewis D Robert Mitchell D Rosemary O'Doherty D Jeremy Piggott D Simon Rowe D Amer Sayed D Keith Simpson D Theo Sparrow D Jonathan Stocker D Marios Voskopoullos D Darren White D Imelda Woodthorpe Browne D

Ayman Zouheiri D

MANAGEMENT EFG WEALTH MANAGEMENT LIMITED, LONDON

Massimo Scalabrini Managing Director Madeleine Gore ED Andreas Wueger ED Ellahe Kashanchi D

MANAGEMENT EFG HARRIS ALLDAY. **BIRMINGHAM**

Ronald Treverton-Jones 1 Managing Director Mark Burnett SD Dominic Curran SD Richard Dashwood SD Philip Diment SD Colin Kettle SD Adam Martyn-Smith SD Christopher Morley SD Anthony Phipps SD Simon Raggett SD

Tony Raggett SD David Simkiss SD Michael Smith SD Rodney Watkins SD James Whitehead SD Terry Brewster D Bruce Burnett D Andrew Jones D Rodney Lambert D Harry Marsh D Janet Martyn-Smith D Edward Medina D Charles Phipps D Brian Ryninks D Neal Stevens D Stephen Talboys D Paul Watts D

Sue White D

Steve Wragg D

¹ Member of the International Policy Committee

MANAGEMENT EFG PLATTS FLELLO LIMITED, BIRMINGHAM

Philip Platts Managing Director

Michael Knott ED John Male ED Robert Davies D David James D Andy Lee D

George Mathieson D

MANAGEMENT MITTLERER OSTEN

Bassam Salem 1 Chief Executive Officer

MANAGEMENT EFG BANK, BAHRAIN

Walid Husseini FVP Sabah Taha VP

MANAGEMENT EFG BANK, DUBAI

Bassam Salem ¹ Chief Executive Officer Talal Hantes FVP Eddy Jabbour FVP Tai Nazer FVP Rafah Al-Baroudi VP Saeed Fadhl VP Amir Ibrahim VP Berinderpal Pahwa VP

MANAGEMENT ASIEN

Robert Chiu¹ Chief Executive Officer Albert Chiu¹ Deputy Chief Executive Officer

MANAGEMENT EFG BANK, HONG KONG

Robert Chiu ¹ Chief Executive Officer Albert Chiu ¹ Deputy Chief Executive Officer Ching Yap Chin SVP

Nancy Choi SVP Susan Cua SVP Yi Feng SVP Ivan Ho SVP Joannes Ho SVP T. C. Hon SVP

Irena Hsiao SVP Tary Huang SVP Matthew Kok SVP

Masatoshi Kuboyama SVP

C. C. Kwong SVP
Tony Lai SVP
Connie Lam SVP
Raymond Lam SVP
Ken Lau SVP
Grace Law SVP
Benson Leung SVP
Connie Liem SVP
Mathew Lim SVP
Susanna Ng SVP
Lawrence Ng SVP
Michael G. Palin SVP

Gary Sum SVP Alice Tong-Bruce SVP Jolene Wu SVP
Patrick Yu SVP
Francis Yu SVP
Jerry Choi FVP
Ben Fong FVP
Gary Fong FVP
Scarlette Ho FVP
Man Yee Kwan FVP
William Liu FVP
Charles Ng FVP

Kwok Fai Lewis Sin FVP

Eliza Siu FVP
Michael Tang FVP
Kathy Young FVP
Wilson Au VP
Brian Chan VP
Caroline Chan VP
Jeanette Chan VP
Tony Chan VP
Matthew Cheng VP
Fung Yee Ellen Choi VP
Anders Chua VP

Wai Kin Christopher Fung VP

Alan Kao VP
William Kong VP
Amy Leung VP
Joe Leung VP
Sherry Lin VP
Esther Tu VP
Alexander Ty VP
Chris Young VP

EFG TRUST (HK) LIMITED, HONG KONG

Hugh Ellerton ED

REPRESENTATIVE EFG BANK, JAKARTA

Muljadi Margono VP & Representative

REPRESENTATIVE EFG BANK, MANILA

Albert Chiu¹ Deputy Chief Executive Officer & Chief Representative

MANAGEMENT EFG BANK, SINGAPUR

George So Chief Executive Officer Jessie Tan Head of Wealth Management Richard Piliero Managing Director & Regional Executive

& Regional Executiv
Lai Sim Choo SVP
Vera Foong SVP
Gerald Goh SVP
Han Khim Lee SVP
Catherine Lim SVP

Betty Rubyanti Pibiyanto SVP Thippa Praneeprachachon SVP Treeratana Pumhiran SVP Eddy Somboon SVP Lawan Sriwarangkul SVP Edward Tan SVP

Galen Tan SVP
Hin Huat Tan SVP

¹ Member of the International Policy Committee

Wah Yuan Tan SVP Waroon Warawanisha SVP

Franz Willi SVP Linus Wu SVP Andrew Yeo SVP Jeffrey Soh FVP Weng Yue Yim FVP Patana Chaichanakarn VP Siew Chin Chong VP Philippe Magerle VP Muljadi Margono VP Noriko Matsumoto VP Beng Guan Ong VP Thanaporn Suetrong VP Kay Siong Tan VP Kwankamol Thongyai VP

Michael Donnell VP Jean Paul Florian VP Roberto E. Gadala-Maria VP Christopher Hanna VP Ricardo Heredia VP Jackie Menendez VP Felipe Miranda VP Antonio Moura VP Carmen Osborn VP Paulo Parras VP Luis Pires-Fernandes VP Jolanta Reyhani VP Elisa Rossi VP Nicholas Salas VP Graciela Santos VP Ricardo Ventura VP

MANAGEMENT EFG SECURITIES INVESTMENT CONSULTING COMPANY LTD, TAIWAN

Raymond Fuk Hoi Wong SVP, Managing Director Joseph Tjan-Ping Chao SVP, Deputy Managing

Director Well Jiing SVP Sting Kuo SVP **Emily Wang SVP** Albert Chen FVP Vicki Hau FVP Stone Hsu FVP

Alwin Walah VP

Wee Lian Wong VP

Terri Tsai FVP Irene Chen VP Ann Lin VP Jimmy Tuan VP

MANAGEMENT EFG CAPITAL INTERNATIONAL, NEW YORK

Miguel Yannuzzi SVP Saul Padilla SVP Seda Karsit VP Esther Mizrahi-Souroujon VP

Cecilia Warren VP

MANAGEMENT EFG CAPITAL INTERNATIONAL, MIAMI

Victor M. Echevarria 1 Chairman Sixto Campano 1 Chief Executive Officer Jacobo A. Gadala-Maria ¹ President Hans Abate SVP Guillermo Argumedo SVP Justo R. Azpiazu SVP J. Alexander Caldwell SVP

Adrianna L. Campuzano SVP Ricardo J. Daugherty SVP Fernando De La Lama SVP

Bernardo De Orey SVP Susan Disdier SVP George Gandarias SVP

Miguel García SVP Ariel Jiménez SVP

Juan C. Massens SVP Kenneth I. Moorhead SVP Carlos Pita SVP Manolo Riveira SVP Noemi Schaefer SVP Sheila Wilensky SVP Fernando Baqueiro VP Cesar Barba VP Laura Camacho VP Silvana I. Carmelino VP

MANAGEMENT C. M. ADVISORS NORTH AMERICA, INC, NEW YORK

Matias Ringel Manager Andrew Steinvurzel Legal Counsel

MANAGEMENT KANADA & KARIBIK

Stephen Mackey ¹ Chief Executive Officer

MANAGEMENT EFG BANK & TRUST (BAHAMAS) LIMITED, NASSAU

Carlos Romera Chief Operating Officer

Theresa Haven-Adderley SVP

James Hoar SVP

Robert Scott Morrison SVP

Rolf Schuermann SVP

Christopher Southgate SVP

Jaime Stewart SVP

Jorge Borlandelli VP

Rosalyn Brown D'Alewyn VP

Edward Cooper VP

Jaspreet Dhaliwal VP

Miles Evans VP

MANAGEMENT C. M. ADVISORS LTD, **BERMUDAS**

Sabby Mionis 1 Chief Executive Officer, Chief Investment Officer

Keri Wong Operating Officer

Hubert Wong Valuation Officer

Alexander Matathias Chief Financial Officer Stavros Papastavrou Deputy Chief Executive

Officer, Head of Legal

Solomon Levis Head of Information Technology

MANAGEMENT EFG BANK, BUENOS AIRES

Osvaldo H. Costigliolo SVP & Representative Gustavo Fernandez SVP

MANAGEMENT EFG BANK, BOGOTÁ

Felipe Valbuena Chief Representative Colombia Roxana T. Garces SVP

MANAGEMENT EFG BANK, QUITO

Verónica Ponce Cevallos Chief Representative Ecuador

MANAGEMENT EFG BANK, MEXICO

Alvaro Garcia Taboada Chief Representative in Mexico

Alejandro Jaro Paz Vales Deputy Representative

MANAGEMENT EFG SECURITIES, PANAMA (LIZENZ BEANTRAGT)

Carlos del Castillo SVP & Representative

MANAGEMENT EFG ASESORES FINANCIEROS (PERU) SARL LIMA

Ana Maria de Bracamonte VP Antonio Carranza VP

MANAGEMENT EFG BANK, CARACAS

Juan José Casais Chief Representative in Venezuela Domingo Vázquez Deputy Representative

SVP/ED Senior Vice President / Executive Director
FVP/SD First Vice President / Senior Director
VP/D Vice President / Director
(Stand März 2007)

Private Banking – es geht um Sie, um Ihre Welt

Ihre Interessen, Ziele und Leidenschaften im Leben – für sich selbst, für Ihre Familie und in der Arbeit. Wir helfen diese zu realisieren.



Wir von EFG International scheuen die üblichen sportlichen und kulturellen Engagements. Vielmehr glauben wir, unsere Kunden erwarten von uns, dass wir etwas Bedeutungsvolleres machen. Wir unterstützen – sowohl finanziell als auch durch das Engagement unserer Mitarbeiter – eine Organisation dabei, die Leben benachteiligter junger Menschen zum Besseren zu wenden.

Auf unsere Beziehung zu "Right To Play" sind wir stolz. Die internationale humanitäre Organisation nutzt Sport- und Aktivitätsprogramme dazu, die physische, soziale und emotionale Entwicklung verwundbarer Kinder weltweit zu fördern. Seit seiner ersten Initiative im Jahr 2001 hat "Right To Play" über 40 Projekte in 22 Ländern in Afrika, Asien und im Mittleren Osten betreut. Dabei wurden die Lebensbedingungen für junge Flüchtlinge, ehemalige Kindersoldaten und AIDS-Waisen verbessert.

"Right To Play" führt zwei Programme durch: SportWorks (zur Förderung der Kinder und des Gemeinwesens) und SportHealth (Gesundheitserziehung). Ein internationales Netzwerk Freiwilliger, denen gemeinsam ist, dass sie das Leben von Kindern durch die Kraft des Sports verbessern wollen, setzt diese Initiativen um. Ein zentraler Grundsatz ist, dass der Aufbau von Gemeinschaften bei den Einzelpersonen anfängt. Um sicherzustellen, dass die positiven Entwicklungen bedeutend und nachhaltig sind, schult "Right To Play" lokale Trainer. Tausende solcher Trainer wurden vor Ort ausgebildet und arbeiten nun daran, regelmässig mit Hunderttausenden von Kindern in Kontakt zu treten. "Right To Play" verfolgt das ehrgeizige Ziel, mit der Zeit fünf Millionen Kinder zu erreichen.

2006 bildete das SportsWorks-Projekt Camp Imvepi einen Schwerpunkt unserer Beziehung zu "Right To Play". Durch die Unterstützung von EFG entfachte dieses Projekt die Vorstellungskraft unserer Mitarbeiter, die daraufhin tatkräftige Hilfe leisteten und mit finanziellen Beiträgen die Initiative unterstützten. Es geht darum, Kindern im Camp Imvepi, einem Flüchtlingslager nahe Arua in Uganda, zu helfen. Dort leben über 23'000 Menschen, die vor dem Bürgerkrieg im Sudan flohen, darunter viele Kinder und Heranwachsende. Eine gesunde Entwicklung des Gemeinwesens soll durch die Ausbildung lokaler Trainer gefördert werden. Das zweite Ziel ist, das Auftreten von Krankheiten durch die Unterstützung nationaler Gesundheitskampagnen zu verringern. Seit dem Projektstart 2002 hat die Initiative dazu beigetragen, dass die Lebensbedingungen von 12'000 jungen Menschen verbessert werden konnten. Zu den Aktivitäten im Jahr 2006 zählten die Entwicklung eines Sportrats, Workshops für lokale Trainer, die Bereitstellung von Ausrüstung und eine Vielzahl von Sport- und Spielaktivitäten für Kinder und Heranwachsende.

"Right To Play" kann so für die jungen Menschen, die unter den schwierigsten Bedingungen aufwachsen, einen echten und praktischen Unterschied machen. Der Elan, die Leidenschaft und das Engagement von "Right To Play" inspirieren uns alle.



"Wenn ich spiele, geht es mir gut und ich bin glücklich. Spielen macht meinen Körper stark. Ich spiele auch gerne mit anderen. Meine Freunde spielen auch Fussball und Volleyball. Wenn sie spielen, sind sie glücklich. Spielen ist zwar anstrengend, aber es macht, dass du dich gut fühlst."

Malual Michael, 12 Jahre, Imvepi Flüchtlingslager.



Die Unternehmensleitung von EFG International ist der Überzeugung, dass eine genaue Risikobeurteilung und -kontrolle für den anhaltenden Erfolg des Unternehmens entscheidend sind. Unter Einhaltung der regulatorischen Bestimmungen in der Schweiz und anderen relevanten Gerichtsbarkeiten hat EFG Group für die gesamte EFG Group, einschliesslich EFG International, umfassende Rahmenbedingungen für die Risikoüberwachung geschaffen. EFG International zeichnet hierbei verantwortlich für die Gestaltung und Einhaltung der eigenen Richtlinien und Verfahren, anhand derer die verschiedenen Risikokategorien wie Kredit-, Länder-, Markt-, Liquiditäts-, operationelle und Reputationsrisiken vom Management in der ganzen EFG International effizient und konsequent identifiziert und überwacht werden können. Das Management von EFG International hat einige dieser Funktionen ihrer Tochtergesellschaft, der EFG Bank, übertragen.

Die Aktivitäten von EFG International werden in erster Linie im Auftrag ihrer Kunden ausgeführt, welche den grössten Teil der damit verbundenen Risiken tragen. Das Unternehmen unterliegt daher nur in begrenztem Umfang Kredit-, Markt und Liquiditätsrisiken, wobei sich das Kreditrisiko überwiegend auf Margenkredite und andere besicherte Forderungen gegenüber Kunden sowie Forderungen gegenüber Banken und Finanzinstitutionen beschränkt. EFG International ist einem begrenzten Marktrisiko ausgesetzt, das sich vor allem auf Devisen- und Zinspositionen innerhalb festgelegter Parameter beschränkt. EFG International ist auch operationellen und Reputationsrisiken und in einem sehr geringen Mass Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Das Management von EFG International hat Prozesse eingeführt, die den Risikorichtlinien und -verfahren der EFG Group entsprechen. Die oberste Verantwortung für das Risikomanagement liegt beim Verwaltungsrat von EFG International, der bestimmte Funktionen an seinen Risikoausschuss delegiert hat, der in Zusammenarbeit mit dem EFG Group Risk Committee (das "GRC") und der Risikoabteilung des Konzerns die Richtlinien und die Risikobereitschaft festlegt.

Die Umsetzung der Richtlinien und die Einhaltung der Verfahren liegen in der Verantwortung des Executive Committee von EFG International, des Market, Bank and Country Risk Committee sowie des Executive Credit Committee von EFG International, die sowohl von internen, als auch von externen Revisoren unterstützt werden.

ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS

Obwohl das GRC allgemeine Bestimmungen und Verfahren bezüglich Risikomanagement und -politik für die ganze EFG Group herausgibt, wird die allgemeine Risikobereitschaft der EFG International vom Verwaltungsrat von EFG International festgelegt.

Die Verantwortung für das Risikomanagement wurde durch den Verwaltungsrat wie folgt festgelegt:

Das EFG International Risk Committee ist für die Festlegung der Ausrichtung des Risikoprofils sowie für die Organisation der Risikoüberwachung bei der EFG International zuständig.

Das EFG International Executive Credit Committee trägt die Verantwortung für die Kontrolle des Kundenkreditrisikos.

Die Verantwortung für die Umsetzung und Einhaltung der entsprechenden Richtlinien, Verfahren und internen Bestimmungen obliegt dem EFG International Executive Committee.

Das EFG International Executive Committee hat die Verantwortung für die Implementierung ihrer Marktrisikopolitik an das EFG International Market, Bank and Country Risk Committee delegiert. Dieser Ausschuss überwacht Markt-, Länder- und Liquiditätsrisiken einschließlich der Einhaltung der Richtlinien und Verfahrensweisen sowie die Limiten der Engagements.

Darüber hinaus werden durch das Product Approval Committee und/oder anhand von Verfahrensweisen verschiedener Tochtergesellschaften der EFG International Anträge für das Angebot und den Verkauf neuer Anlageprodukte an Kunden überprüft; entsprechend wird auch dafür gesorgt, dass die internen und externen Regeln und Vorschriften eingehalten werden.

KREDITRISIKEN

Das Kreditrisiko bezieht sich auf die Möglichkeit eines finanziellen Verlustes als Folge einer sich verschlechternden Kreditwürdigkeit oder Unfähigkeit eines Schuldners oder einer Gegenpartei, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Da die Kreditrisiken von EFG International hauptsächlich aus Darlehen resultieren, die mit Wertpapierportfolios und Hypotheken besichert sind sowie aus Forderungen gegenüber Finanzinstituten, sind sie relativ gering.

KUNDENBEZOGENE KREDITRISIKEN

Ein grundlegendes Element des Kreditgenehmigungsprozesses ist die klare Trennung zwischen Aktivitäten in der Geschäftsveranlassung der Gesellschaft und der Kreditrisikokontrolle. Kreditanträge werden von CROs initiiert und müssen von den Regional Business Heads bestätigt werden.

Die Genehmigung von Krediten und anderen Engagements wurde in Abhängigkeit von bestimmten definierten Risiko- und Grössenparametern den Kreditabteilungen der Geschäftseinheiten der EFG International, den lokalen Kreditausschüssen und dem Operating Credit Committee der EFG Bank übertragen sowie als oberstem Organ zur Kreditgenehmigung auch dem Executive Credit Committee von EFG International. Die Genehmigungskompetenzen für umfangreiche Engagements und solche mit einem erhöhten Risikoprofil sind in der Schweiz zentralisiert, werden dort geprüft, genehmigt oder empfohlen, und unterliegen den lokalen regulatorischen und rechtlichen Vorschriften der einzelnen internationalen Geschäftseinheiten. Die regionalen Geschäftsleiter und CROs verfügen lediglich über Genehmigungskompetenzen im Rahmen der feststehenden Grenzen und Parameter für die Diversifizierung von Kundensicherheiten.

Damit ein Wertschriftenportfolio eines Kunden als Sicherheit für einen Lombardkredit dienen kann, muss es gut diversifiziert sein. Ausserdem gelangen je nach Risikoprofil und Liquidität unterschiedliche Margen zur Anwendung. Lauten Kredit und Sicherheit nicht auf die gleiche Währung oder werden die Diversifizierungskriterien nicht voll erfüllt, so werden zusätzliche Margen verlangt. Die im Portfolio der EFG Private Bank Limited, London enthaltenen Hypotheken betreffen in erster Linie Objekte in erstklassigen Lagen in London.

Die Geschäftsführung legt grössten Wert auf die vollständige Kenntnis des Kreditzwecks und -hintergrunds sowie der zugrunde liegenden Sicherheiten, wobei es sich in der Regel um Anlagen in Wertschriften, Fonds oder Versicherungspolicen handelt.

Die Kreditabteilungen der Geschäftseinheiten von EFG International überwachen die Kreditrisiken im Hinblick auf die genehmigten Obergrenzen und verpfändeten Sicherheiten. Die meisten Sicherheiten werden täglich bewertet, in Zeiten grosser Marktvolatilität auch häufiger. Strukturierte Titel, Hedge Fonds und andere Anlagefonds werden dagegen monatlich, Versicherungspolicen normalerweise jährlich bewertet, Hypotheken weniger häufig.

Das interne Ratingsystem der EFG International ordnet jedes Kreditengagement einer von zehn Kategorien zu. Im Ratingverfahren wird die Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners sowie der Wert, die Qualität, Liquidität und Diversifizierung der Sicherheit für das Kreditengagement beurteilt. Die Kreditpolitik und die Art der Kredite stellen sicher, dass das Kreditportfolio von EFG International von hoher Qualität ist. Entsprechend verfügt die überwiegende Mehrheit der Kreditengagements von EFG International über ein Rating in den ersten drei Kategorien.

KREDITRISIKEN IN BEZUG AUF FINANZINSTITUTE

Das Engagement gegenüber Finanzinstituten wird auf der Grundlage eines Systems von Limiten für Gegenparteien überwacht, das auf Konzernebene koordiniert wird und Länderlimiten unterliegt.

Limiten für Engagements gegenüber Gegenparteien werden aufgrund interner Analysen zugestanden. Bis zu einer gewissen Grösse oder einem gewissen Plafond werden die Limiten, je nach Rating der jeweiligen Gegenpartei durch Fitch und deren gesamten Eigenkapital, vom EFG International Market, Bank and Country Risk Committee festgelegt. Über diesen Plafond hinaus muss vor der Einreichung zur Genehmigung an das Risk Committee der EFG International die Meinung der EFG Group eingeholt werden.

LÄNDERRISIKO

Das Länderrisiko wird definiert als "das Transfer- und Umrechnungsrisiko, das bei grenzüberschreitenden Transaktionen entsteht". Das Länderrisiko umfasst auch das "Sovereign Risk", d. h. das Ausfallrisiko eines Staates oder staatlicher Organe, die als Kapitalgeber, Garanten oder Emittenten fungieren.

EFG International bemisst das Länderrisiko auf der Grundlage der firmeninternen Länderratings, die in erster Linie von Informationen externer Ratingagenturen wie Fitch abgeleitet und durch eine interne Analyse – bestehend aus zwei Komponenten – ergänzt werden: (1) Beurteilung des quantitativen wirtschaftlichen Risikos und (2) qualitative Prüfung politischer und sozioökonomischer Trends. Neben der Ausfallwahrscheinlichkeit und dem erwarteten Verlust im Falle eines Ausfalles wird bei der Berechnung des Länderrisikos die Struktur der betreffenden Transaktion mit einbezogen.

Das Management des Länderrisikos basiert auf einem zentralisierten Prozess auf Konzernebene von EFG Group. Das EFG GRC trifft die endgültige Entscheidung bei den Länderratings und das Group Credit Risk Committee koordiniert auf Konzernebene von EFG Group alle Länderlimiten.

Das Market, Bank and Country Risk Committee der EFG International überwacht das Engagement gegenüber Länderrisiken innerhalb dieser Grenzen.

Das Engagement von EFG International in Emerging-Market-Ländern ist äusserst gering.

MARKTRISIKEN

Das Marktrisiko bezieht sich auf Schwankungen der Zinsen, Wechsel- und Aktienkurse sowie der Rohstoffpreise. Das Marktrisiko entsteht sowohl beim Handel mit Treasury- und Anlageprodukten, deren Preise täglich festgelegt werden, als auch im traditionelleren Bankgeschäft, wie etwa dem Kreditgeschäft.

EFG International handelt im Namen ihrer Kunden mit Wertpapieren, Derivaten, Devisen, Geldmarktpapieren und Rohstoffen. Diese Geschäfte werden von Handelsräumen in Genf, Hongkong, London, Miami, Monaco und Stockholm aus getätigt. EFG International betreibt keinen Eigenhandel mit Wertpapieren mit dem Zweck, Gewinne zu erzielen, versorgt aber Kunden, die ausgewählte Wertschriften halten, von Zeit zu Zeit mit Liquidität. Bei den Devisen hält die EFG Bank kleine Eigenhandelspositionen in linearen Deviseninstrumenten. Sowohl Engagements in Wertpapier-, als auch Engagements in Devisengeschäften beschränken sich strikt auf nominale "Overnight"- und Value-at-Risk (VaR-) Limiten. Das Devisengeschäft unterliegt auch Intraday-Limiten sowie einer täglichen und monatlichen Stop-Loss-Überwachung. Die Einhaltung sämtlicher Limiten wird von der dafür verantwortlichen Einheit der EFG Bank (Market Risk Management Unit) unabhängig überwacht.

Aufgrund der Natur des Geschäfts von EFG International und fehlender bedeutender Eigenhandelsaktivitäten fällt das Marktrisiko bei diesen Handelspositionen im Vergleich zum Gesamtmarktrisiko begrenzt aus. Das grösste Marktrisiko ist das Devisenrisiko im Zusammenhang mit dem Kapital unserer Tochtergesellschaften, das in Lokalwährung denominiert ist. Das Aktienkursrisiko spielt in den Handelsbüchern der EFG Bank keine wichtige Rolle.

MARKTRISIKOMESSUNG UND HANDELSLIMITEN

Das Marktrisiko wird auf verschiedene Arten gemessen: nominales Risiko und Value-at-Risk, "Gap Reports" und Sensitivität gegenüber Stress Tests. Der VaR wird nicht für die aufsichtsrechtliche Risikoberichterstattung eingesetzt. Er wird intern innerhalb der EFG Group veröffentlicht und dient nur als Anhaltspunkt.

Der VaR wird anhand von statistisch erwarteten Änderungen der Marktparameter während einer bestimmten Haltedauer und bei einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit berechnet. Die EFG Group hat ein eigenes, internes Modell entwickelt, das konzernweit eingeführt wurde. Es berücksichtigt alle relevanten Einheiten, die ein Marktrisiko eingehen.

Das interne Modell basiert auf einem Varianz-Kovarianz-Ansatz bei einem einseitigen Konfidenzniveau von 99%. Das Modell geht für die interne Risikoberichterstattung von einer Haltedauer von 10 Tagen aus, bei einem

Beobachtungszeitraum von 180 Tagen für Marktvariablen. Das VaR-Modell wird laufend an die Entwicklungen der Finanzmärkte und Änderungen unserer Bedürfnisse bezüglich des Risikomanagements angepasst.

Die auf der VaR-Methodologie basierenden Risikoparameter werden von der Market Risk Management-Einheit der EFG Bank berechnet. Diese gibt monatlich einen Marktrisikobericht heraus, der den Zusammenhang zwischen den auf VaR-Basis berechneten Risiken und deren Renditen aufzeigt.

Diese VaR-Berechnungen werden von verschiedenen Stress Tests ergänzt. Damit sollen die möglichen Auswirkungen extremer Marktszenarios auf den Portfoliowert identifiziert werden. Diese Stress Tests simulieren sowohl aussergewöhnliche Kurs- oder Zinsbewegungen als auch drastische Verschlechterungen von Marktkorrelationen. Diese sind zusammen mit den nominalen Limiten und Stop-Losses die wichtigsten Instrumente des internen Marktrisikomanagements. Die Ergebnisse der Stress Tests werden monatlich von der Market Risk Management-Einheit der EFG Bank berechnet und dem Management vorgelegt.

In täglichen Risikoberichten wird die Einhaltung von nominalen und Stop-Loss- Limiten überwacht. In den folgenden Tabellen sind die Risikozahlen (99%, VaR, 10 Tage) für das Marktrisiko in den Handelsbüchern – nach Risikoart gegliedert – dargestellt:

2004 CHF '000	VaR per 31. Dezember 2004	Durch- schnittlicher VaR	Minimum VaR	Maximum VaR	Maximum VaR in % des Eigenkapitals
Zinsrisiko	692	1′746	692	2′489	0,34
Währungsrisiko	745	1′105	745	1′401	0,19
Aktienkursrisik	0 182	206	126	293	0,04
2005 CHF '000	VaR per 31. Dezember 2005	Durch- schnittlicher VaR	Minimum VaR	Maximum VaR	Maximum VaR in % des Eigenkapitals
Zinsrisiko	868	775	600	939	0,05
Währungsrisiko	335	428	196	696	0,03
Aktienkursrisik	o 534	609	534	701	0,03
2006 CHF '000	VaR per 31. Dezember 2006	Durch- schnittlicher VaR	Minimum VaR	Maximum VaR	Maximum VaR in % des Eigenkapitals
Zinsrisiko	1′236	1′555	773	2′419	0,10
Währungsrisiko	323	188	76	323	0,01
Aktienkursrisik	o 293	286	238	346	0,01

WÄHRUNGSRISIKEN

Neben dem Fremdwährungsengagement im Zusammenhang mit den Bankund Handelsaktivitäten der Tochtergesellschaften von EFG International, das von den lokalen Finanzabteilungen gesteuert wird, ist das Unternehmen auch auf Konzernebene Wechselkursschwankungen ausgesetzt, da die meisten Tochtergesellschaften lokale Währungen als Berichtswährung verwenden. Die EFG Bank kann gegebenenfalls Vereinbarungen zur Währungsabsicherung abschliessen, um die Auswirkungen der Wechselkursschwankungen auf ihre Erträge zu verringern. Das Unternehmen hat aber keine Vorbereitungen zur Währungsabsicherung getroffen, um die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf die Erträge der Tochtergesellschaften (sogenanntes "Currency translation risk") zu minimieren.

ASSET-LIABILITY-MANAGEMENT

Die EFG Bank benutzt ein "matched fund-transfer-pricing" System, das zwischen den im Kundengeschäft erzielten Margen und den Gewinnen aus bestimmten Zinspositionen unterscheidet. Das System basiert auf den aktuellen Marktzinsen und dient als Grundlage für die Berechnung der Rentabilität der Profit Centre und der Produkte.

Trotz des starken Bilanzwachstums stellt die Kapital- und Einlagenbasis der Bank eine umfassende Refinanzierungsquelle dar. Strukturelle Fälligkeitsunterschiede zwischen Aktiven und Passiven kommen in den Zinspositionen von EFG International zum Ausdruck, das Resultat der Laufzeitentransformation im Zinserfolg. Das Ziel von EFG International ist es, das aus Fälligkeitsunterschieden zwischen Aktiven und Passiven enstehende Risiko so weit wie möglich zu minimieren.

In der folgenden Tabelle ist die Änderung des Barwerts des Bankenbuches des Unternehmens per 31. Dezember 2004, 2005 und 2006 in CHF als Resultat eines hypothetischen parallelen Zinsanstiegs um 1% dargestellt.

CHF '000	Zinssensitivität	In % des Eigenkapitals
Per 31. Dezember 2004	808	0,11
Per 31. Dezember 2005	4′168	0,20
Per 31. Dezember 2006	10′267	0,45

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Die EFG Bank steuert das Liquiditätsrisiko so, dass reichlich Liquidität für die Verpflichtungen gegenüber den Kunden sichergestellt ist, und zwar sowohl für die Nachfrage nach Darlehen und die Rückzahlung von Einlagen als auch für den bankeigenen Bedarf an Cashflow.

Bei Refinanzierungen wird eine Konzentration von Fazilitäten vermieden. Das Pricing der Aktiven und im Kreditgeschäft basiert auf der aktuellen Liquiditätssituation. Die EFG Bank verfügt auch über ein Verfahren zur Liquiditätsbewirtschaftung, das Notfallpläne enthält, die Repogeschäfte und die Liquidation von marktfähigen Papieren umfassen. Die Liquiditätssituation der Bank wird monatlich der Risikoeinheit der EFG Group und täglich der Geschäftsführung der Bank gemeldet. Dabei kommen bestimmte Risiko-Richtlinien der Gruppe zur Anwendung. Stress Tests werden monatlich oder bei Bedarf durchgeführt.

Kundengelder, Kapital und Reserven sowie unsere konservative Refinanzierungspolitik in Kombination mit einer erheblichen Überschussfinanzierung auf der Basis von Kundengeldern stellen sicher, dass sich EFG International nur geringen Liquiditätsrisiken aussetzt.

OPERATIONELLE RISIKEN

Das Management von EFG International überwacht das Verlustrisiko, das auf Geschäftsprozess- und Systemmängel, menschliches Versagen oder externe Ursachen zurückgeht, mithilfe eines umfassenden internen Reporting-Systems, das der Gesellschaft eine umfassende Qualitätskontrolle bei allen Transaktionen ermöglicht. Das operationelle Risiko wird ausserdem durch organisatorische Massnahmen, Automation, interne Kontroll- und Sicherheitssysteme, schriftlich festgehaltene Verfahren, rechtliche Unterlagen, Schadensbegrenzungstechniken und einen entsprechenden Business-Continuity-Plan, für den das Management verantwortlich zeichnet, begrenzt. Die operationellen Verluste waren im Allgemeinen gering. Die Monatsberichte enthalten Einzelheiten zu allen operativen Fragen. Das Management-Informationssystem erstellt zudem täglich Berichte, in denen Einzelheiten zu den Transaktionen aller CROs enthalten sind, die sorgfältig überwacht werden, damit grosse oder ungewöhnliche Geschäftsvorfälle erkannt werden. Alle Wertpapierkäufe werden überdies von zentralen Trading Desks abgewickelt. Dabei werden die Wertpapiere von den Händlern auf Volumen und Qualität überprüft.

Das IT-System des Unternehmens repliziert sofort alle Transaktionen und stellt damit sicher, dass ausserhalb des Unternehmens fortlaufend ein Backup-System zur Verfügung steht. Die Revision der Transaktionen erfolgt auch durch interne Revisoren der EFG Group, externe Wirtschaftsprüfer und das EFG International audit committee. Über mehrere Jahre hinweg wurden statistische Indikatoren gesammelt für die Vorbereitungen zur Umsetzung des Standardansatzes, um die Basel-II-Anforderungen zu erfüllen.

COMPLIANCE- UND RECHTSRISIKEN

Die Compliance-Abteilung ist verantwortlich dafür, dass EFG International die geltenden regulatorischen Vorschriften einhält. Änderungen im regulatorischen Umfeld werden überwacht und die Bestimmungen und Verfahren gegebenenfalls angepasst. Globale Compliance-Fragen werden zentral von Genf aus gesteuert. Zusätzlich sind in praktisch allen Filialen und operativen Tochtergesellschaften der EFG International lokale Compliance-Verantwortliche tätig. Die Rechtsabteilung überwacht Rechtsstreitigkeiten mit Kunden und anderen Gegenparteien und beauftragt falls nötig externe Anwälte bei verschiedenen Rechtsfragen.

REPUTATIONSRISIKEN

Das Reputationsrisiko von EFG International kann durch mangelhafte Dienstleistungen gegenüber Kunden und Beziehungen der Bank mit politisch exponierten Personen, Personen von öffentlichem Interesse oder solchen, die hochriskante Tätigkeiten ausüben, in Mitleidenschaft gezogen werden. EFG International stellt durch die Einstellung von hoch qualifizierten Kundenberatern und die Minimierung von operationellen Fehlern (siehe "Operationelle Risiken" weiter oben) eine hohe Dienstleistungsqualität sicher. Das im Zusammenhang mit der Kundenauswahl stehende Reputationsrisiko ist für alle Privatbanken ein Thema. Die Eidgenössische Bankenkommission hat mit Aufsichtsbehörden rund um die Welt Regeln und Vorschriften eingeführt, um das mit diesem Geschäft verbundene Reputationsrisiko zu überwachen.

Zur Einhaltung der Geldwäschereigesetzgebung wendet EFG International bei neuen Kunden strenge Sorgfaltspflichts-Vorschriften an. Ausserdem unterzieht EFG International die laufenden Geschäfte einer ständigen, gründlichen Überwachung und untersucht ungewöhnliche oder verdächtige Vorfälle.



Unser Bestreben ist es,
Ihre Bedürfnisse und
Anforderungen zu verstehen
und mittels geeigneten
Produkten und Leistungen
zu erfüllen.
Unseren CROs steht
dafür der ganze Markt offen.
Es geht einzig darum,
die beste Lösung zu finden.



Über die EFG GROUP

EFG GROUP ist die drittgrösste Schweizer Bankengruppe nach Tier 1-Kapital. ¹ Die in Genf domizilierte Gruppe ist in 37 Ländern präsent und beschäftigt weltweit 20'500 Mitarbeitende.

Neben den eigenen Bankaktivitäten hält die Muttergesellschaft von EFG Group, EFG Bank European Financial Group, Kontrollbeteiligungen an den folgenden börsennotierten Bankengruppen:

- 48,7% an der EFG International, Zürich (Schweiz), und
- 41,3% an der Eurobank EFG, Athen (Griechenland).

EUROBANK EFG ist domiziliert in Athen (Griechenland). Ihre Akien sind an der Athener Börse notiert (Tickersymbol: EUROB). Die Eurobank EFG gehört zu den führenden Universalbank- und Finanzinstituten Griechenlands sowie in Mittel- und Südosteuropa (und bietet eine breite Palette von Bank- und Finanzdienstleistungen an). Sie ist mit ihrer Belegschaft von über 19'000 Beschäftigten und ihrem Netz aus 1'300 Filialen, Verkaufsstellen und alternativen Vertriebskanälen in zehn Ländern präsent. Weitere Informationen sind auf ihrer Homepage zu finden: www.eurobank.gr

Konzernleitung der EFG Group

Périclès Petalas Chief Executive Officer Emmanuel L. Bussetil Chief Financial Officer

Eric Bertschy Head of Group Control and Regulatory Unit

Patrick de Figueiredo Head of Group Risk Unit

Kontaktdetails der EFG Group EFG Bank European Financial Group 24, Quai de Seujet 1211 Genf 2 Schweiz

Tel +41 22 918 7272
Fax +41 22 918 7273
Internet www.efggroup.com
Email office@efggroup.com

¹ Quelle: The Banker, Top 1000 World Banks, Juli 2006



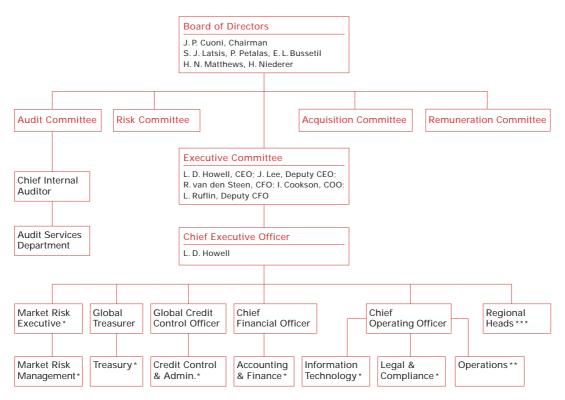
Als börsenkotierte Gesellschaft untersteht EFG International der "Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance" sowie deren Anhang und Kommentar der SWX Swiss Exchange. Die in diesem Abschnitt veröffentlichten Informationen entsprechen der Struktur der SWX-Richtlinie.

1. KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT

1.1 Operative Konzernstruktur von EFG International

EFG International ist ein weltweit an 44 Standorten in 30 Ländern tätiger Private-Banking- und Vermögensverwaltungskonzern. Geführt wird der Konzern EFG International auf regionaler Ebene, wobei die wichtigsten Regionen Europa Cross-border, Europa On-shore, Nord- und Südamerika und Asien sind. Der Konzern EFG International ist darüber hinaus in zwei Geschäftsbereichen tätig: Privat Banking und Hedge-Fund Management. Weitere Details hierzu finden sich im Anmerkung 37 (Segmentsberichterstattung) zur konsolidierten Jahresrechnung.

Im Folgenden ist die Organisationsstruktur der Konzerleitung aufgezeigt:



- * bei EFG Bank angesiedelt, aber an EFG International berichtend
- ** inklusive operatives Risk Management
- *** bei lokalen Gesellschaften angesiedelt

1.2 Konzerngesellschaften

Die konsolidierten Konzerngesellschaften sind auf Seite 106 aufgeführt. Von den Konzerngesellschaften ist einzig EFG International an der Börse kotiert.

1.3 Bedeutende Aktionäre

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Struktur des Aktionariates der EFG International per 31. Dezember 2006.

Summe	146′670′000	100,00%
Übrige Aktionäre	59′589′847	40,64%
Herr Jean Pierre Cuoni	7′236′000	4,93%
Herr Lawrence D. Howell	8′352′000	5,69%
EFG Group	71′492′153	48,74%
Per 31. Dezember 2006	Anzahl Namenaktien	Anteil Stimmrechte

1.4 Aktionärsbindungsvertrag und Veräusserungsverbote (Lock-up-Agreements)

Herr Jean Pierre Cuoni (Präsident des Verwaltungsrats), Herr Lawrence D. Howell (CEO) und die EFG Group haben einen Aktionärsbindungsvertrag abgeschlossen. Dieser Vertrag gewährt der EFG Group bestimmte Vorkaufsrechte bezüglich der von Herrn Cuoni und Herrn Howell gehaltenen Aktien.

Im Zusammenhang mit dem Börsengang vom 7. Oktober 2005 vereinbarten die EFG Group, die Herren Jean Pierre Cuoni (Präsident) und Lawrence D. Howell (CEO) sowie 192 weitere Mitarbeiter von EFG International und ihren Konzerngesellschaften individuelle Veräusserungsverbote mit den Emissionsbanken bezüglich der Aktien, die sich bereits vor dem Börsengang in ihrem Besitz befanden. Für die Herren Jean Pierre Cuoni (Präsident) und Lawrence D. Howell (CEO) sowie für die 192 weiteren Organe und Mitarbeiter gilt ebenfalls ab dem 10. Oktober 2005 ein auf fünf Jahre gestaffeltes Veräusserungsverbot. Danach konnten je Aktionär 180 Tage nach dem 10. Oktober 2005 bis zu 20'000 und nach Ablauf eines Jahres bis zu 20% (einschliesslich der zuvor erwähnten 20'000) der gesperrten Aktien veräussert werden. Nach zwei Jahren können bis zu 40%, nach drei Jahren bis zu 60%, nach vier Jahren bis zu 80% und nach fünf Jahren bis zu 100% der gesperrten Aktien veräussert werden.

EFG Group vereinbarte mit den Emissionsbanken ein Veräusserungsverbot von einem Jahr, welches am 10. Oktober 2006 endete. Aufgrund dieses Veräusserungsverbotes stellten die oben erwähnten Aktionäre eine organisierte Gruppe im Sinne von Artikel 15 der Verordnung der Eidgenössischen Bankenkommission über die Börsen und den Effektenhandel vom 25. Juni 1997 dar. Mit dem Ablauf der Veräusserungsverbotsfrist wurde die Gesamtzahl der an der organisierten Gruppe beteiligten Aktionäre, welche die mit dem Veräusserungsverbot belegten Namenaktien halten, reduziert auf 30'806'278 Aktien bzw. 21% aller Stimmrechte. Diese Veränderung wurde im Schweizerischen Handelsamtsblatt publiziert.

1.5 Kreuzbeteiligungen

EFG International ist keine Kreuzbeteiligungen eingegangen, bei denen beide Seiten kapital- oder stimmenmässige Beteiligungen von über 5% halten.

2. KAPITALSTRUKTUR

2.1 Kapital

Aktienkapital

Das ausstehende Aktienkapital beträgt CHF 73'335'000, bestehend aus 146'670'000 Namenaktien von je CHF 0.50 Nennwert. Die Aktien sind voll einbezahlt. Das genehmigte Kapital beträgt CHF 9'165'000 und das bedingte Kapital beläuft sich auf CHF 2'282'500.

Die Namenaktien werden am Hauptsegment der SWX Swiss Exchange gehandelt (Valorennummer 002226822; ISIN CH0022268228, Symbol EFGN). Am 31. Dezember 2006 betrug die Marktkapitalisierung des Unternehmens CHF 6'739'486'500.

Partizipationskapital

Das ausstehende Partizipationskapital beträgt CHF 6'000'000 bestehend aus 400'000 stimmrechtslosen, auf den Namen lautende Vorzugspartizipationsscheinen der Kategorie B von je CHF 15.00 Nennwert. Die Partizipationsscheine wurden an die Banque de Luxembourg im Zusammenhang mit der Emission von EFG Fiduciary Certificates im Wert von EUR 400 Millionen durch die Banque de Luxembourg vom 14. November 2004 und 17. Januar 2005 treuhänderisch ausgegeben. Wie insbesondere aus Artikel 13 der Statuten der Gesellschaft hervorgeht, verleihen die Partizipationsscheine der Kategorie B ein Recht auf eine Vorzugsdividende sowie auf einen vorrangigen Anteil an einem allfälligen Liquidationsüberschuss. Das Recht auf eine Vorzugsdividende steht unter der Voraussetzung, dass die Generalversammlung eine entsprechende Dividende beschliesst.

Das genehmigte Partizipationskapital der Kategorie C beträgt CHF 15'000'000, bestehend aus 1'000'000 Namenpartizipationsscheinen der Kategorie C von je CHF 15.00 Nennwert.

Das genehmigte Partizipationskapital der Kategorie D beträgt CHF 11'250'000 bestehend aus 750'000 Namenpartizipationsscheinen der Kategorie D von je CHF 15.00 Nennwert.

Das genehmigte Partizipationskapital der Kategorie E beträgt CHF 4'500'000 bestehend aus 300'000 Namenpartizipationsscheinen der Kategorie E von je CHF 15.00 Nennwert.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Genehmigtes Kapital

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, jederzeit bis zum 22. September 2007 das Aktienkapital um bis zu CHF 9'165'000 durch die Ausgabe von höchstens 18'330'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.50 zu erhöhen. Erhöhungen auf dem Wege der Festübernahme, Erhöhungen in Teilbeträgen sowie Erhöhungen aus eigenen, freien Mitteln sind gestattet. Der jeweilige Ausgabebetrag, der Zeitpunkt der Dividendenberechtigung und die Art der Einlagen werden durch den Verwaltungsrat bestimmt.

Zusätzlich ist der Verwaltungsrat ermächtigt, das Partizipationskapital durch Ausgabe von maximal 1'000'000 vollständig liberierte Namenpartizipationsscheine der Kategorie C mit einem Nennwert von je CHF 15.00 auf insgesamt maximal CHF 15'000'000 zu erhöhen. Der Verwaltungsrat ist weiter ermächtigt das Partizipationskapital durch Ausgabe von maximal 750'000 vollständig liberierte Namenpartizipationsscheine der Kategorie D mit einem Nennwert von je CHF 15.00 auf insgesamt maximal CHF 11'250'000 zu erhöhen und das Partizipationskapital durch Ausgabe von maximal 300'000 vollständig liberierte Namenpartizipationsscheine der Kategorie E mit einem Nennwert von je CHF 15.00 auf insgesamt maximal CHF 4'500'000 zu erhöhen.

Der Verwaltungsrat ist berechtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre und der Partizipanten auszuschliessen und es Dritten zuzuweisen, zur Finanzierung des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen oder von neuen Investitionsvorhaben der Gesellschaft zu Marktbedingungen im Zeitpunkt der Emission sowie insbesondere zur direkten oder indirekten Mittelaufnahme auf internationalen Kapitalmärkten. Falls Partizipationsscheine der Kategorie C, Kategorie D und Kategorie E ausgegeben werden, sind diese gegenüber den Aktien sowohl in Bezug auf Dividenden als auch Anteil an einem allfälligen Liquidationsüberschuss vorrangig.

Bedingtes Kapital

Durch die Ausübung von Optionsrechten, welche Organen und Mitarbeitern aller Stufen der Gesellschaft und der Konzerngesellschaften zustehen, kann das Aktienkapital durch Ausgabe von maximal 4'565'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.50 im Maximalbetrag von CHF 2'282'500 erhöht werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre und Partizipanten ist zu Gunsten der Inhaber der Optionsrechte ausgeschlossen. Die Bedingungen der Zuteilung und der Ausübung der Optionsrechte setzt der Verwaltungsrat fest. Die Aktien dürfen unter dem Börsenkurs ausgegeben werden.

2.3 Kapitalveränderungen

EFG International wurde mit einem Aktienkapital von CHF 53'610'000 gegründet, aufgeteilt in 53'610 voll liberierte Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1'000 und einem Partizipationsscheinkapital von CHF 7'390'000, aufgeteilt in 1'390 voll liberierte Partizipationsscheine der Kategorie A mit einem Nennwert von je CHF 1'000 und 400'000 voll liberierte Partizipationsscheine der Kategorie B mit einem Nennwert von je CHF 15.00.

An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 22. September 2005 beschlossen die Aktionäre der EFG International unter anderem:

 die Umwandlung sämtlicher 1'390 voll liberierter Partizipationsscheine der Kategorie A in 1'390 voll liberierte Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1'000 sowie darauffolgend die Aufspaltung sämtlicher 55'000 Namenaktien (inklusive der umgewandelten 1'390 Partizipationsscheine der Kategorie A) in 110'000'000 voll liberierte Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.50; und die Erhöhung des Aktienkapitals um CHF 18'335'000 auf CHF 73'335'000 mittels der Ausgabe von 36'670'000 neuen Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.50 (ordentliche Kapitalerhöhung).

Die neuen 36'670'000 voll liberierten Namenaktien wurden als Teil des Börsenganges der EFG International mit einem Nennwert von CHF 0.50 und einem Ausgabepreis von CHF 38.00 ausgegeben, was – wie erwähnt – zu einer Erhöhung des Aktienkapitals um CHF 18'335'000 auf CHF 73'335'000 führte.

Seit dem Börsengang der EFG International blieb das Aktienkapital unverändert.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Aktien

Anzahl Aktien per 31. Dezember 2006:

Namenaktien von je CHF 0.50 Nennwert

146'670'000

Alle Namenaktien sind vollständig liberiert und dividendenberechtigt. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme. Es existieren keine Vorzugsrechte oder ähnliche Rechte.

Partizipationsscheine

Anzahl Partizipationsscheine per 31. Dezember 2006:

Namenpartizipationsscheine der Kategorie B von je CHF 15.00 Nennwert 400'000

Alle Partizipationsscheine der Kategorie B verleihen ein Recht auf eine Vorzugsdividende sowie auf einen vorrangigen Anteil an einem allfälligen Liquidationsüberschuss (siehe Abschnitt 2.1). Die Partizipationsscheine gewähren kein Stimmrecht.

2.5 Genussscheine

Die Gesellschaft hat keine Genussscheine ausgegeben.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Aktien von EFG International sind ohne Einschränkungen frei übertragbar, sofern die Käufer erklären, dass sie die Aktien in eigenem Namen und auf eigene Rechnung erworben haben und die Meldepflichten gemäss dem Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel (Börsengesetz) vom 24. März 1995 erfüllen.

Käufer, die im Gesuch um Eintragung in das Aktienbuch nicht ausdrücklich erklären, die Aktien für eigene Rechnung zu halten ("Nominees"), werden ohne weiteres bis maximal 2% des jeweils ausstehenden Aktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen. Über diese Limite hinaus werden Namenaktien von Nominees nur dann mit Stimmrecht eingetragen, wenn der betreffende Nominee die Namen, Adressen und Aktienbestände derjenigen Personen bekannt gibt, für deren Rechnung er 0,5% oder mehr des jeweils ausstehenden Aktienkapitals hält und wenn die Meldepflichten gemäss dem Börsengesetz erfüllt werden. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, mit den Nominees Vereinbarungen bezüglich deren Offenlegungspflichten abzuschliessen.

Juristische Personen und Personengesellschaften oder andere Personenzusammenschlüsse oder Gesamthandsverhältnisse, die untereinander kapitaloder stimmenmässig durch eine einheitliche Leitung oder auf andere Weise verbunden sind, sowie natürliche oder juristische Personen oder Personengesellschaften, die im Hinblick auf eine Umgehung der Eintragungsbeschränkung (insbesondere als Syndikat) koordiniert vorgehen, gelten als ein Aktionär oder ein Nominee.

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, zur Eintragung von Nominees Ausführungsregelungen zu erlassen.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Es sind keine Wandelanleihen ausstehend.

Angaben zu Optionen, die an Organe und Mitarbeiter aller Stufen der Gesellschaft und der Konzerngesellschaften ausgegebenen wurden, sind dem Abschnitt 5.1 zu entnehmen.

3. VERWALTUNGSRAT

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrates

Gegenwärtig besteht der Verwaltungsrat aus sechs nicht-exekutiven Mitgliedern. Der Verwaltungsrat von EFG Bank und der Verwaltungsrat von EFG International setzt sich aus denselben Mitgliedern zusammen.

Kein Mitglied des Verwaltungsrates gehörte während den letzten drei Jahren der Geschäftsführung von EFG International oder einer ihrer Konzerngesellschaften an. Kein Mitglied des Verwaltungsrates steht mit EFG International oder ihren Konzerngesellschaften in wesentlichen geschäftlichen Beziehungen. Die Anwaltskanzlei Niederer Kraft & Frey, bei welcher Dr. Hans Niederer Partner ist, hat für EFG International im Zusammenhang mit verschiedenen Angelegenheiten anwaltliche Dienstleistungen erbracht (siehe auch Abschnitt 5.7).

Jean Pierre Cuoni ist schweizer Staatsbürger und wurde 1937 geboren. Am 8. September 2005 wurde er zum Präsidenten des Verwaltungsrates von EFG International gewählt. Herr Cuoni ist seit 1997 Präsident des Verwaltungsrates der EFG Bank und gehört seit 1995 dem Verwaltungsrat und dem Beirat der EFG Group an. Seit 2001 ist Herr Cuoni ebenfalls Mitglied des Verwaltungsrates der EFG Investment Bank AB. Von 1990 bis 1994 war Herr Cuoni CEO von Coutts and Co International Private Banking und von 1988 bis 1990 CEO von Handelsbank NatWest, der Schweizer Tochtergesellschaft von NatWest. Davor arbeitete Herr Cuoni 28 Jahre für Citibank in New York, Paris, Genf, Lausanne und Zürich. Ausserdem war er Regional Head of Private Banking für die Region Europa, Naher Osten und Afrika und Senior Officer (Country Corporate Officer) für Citicorp und Citibank in der Schweiz. Von 1981 bis 1988 war Herr Cuoni Senior Vice President von Citibank N.A. und von 1982 bis 1988 Chairman von Citibank (Switzerland) S.A.

1957 erhielt Herr Cuoni sein Eidgenössisches Bankendiplom und absolvierte 1974 das "Programm for Executive Development" am IMD in Lausanne.

Herr Cuoni war von 1982 bis 1993 Mitglied des Verwaltungsrates der Schweizerischen Bankiervereinigung und gehörte derselben von 1985 bis 1993 als Mitglied der Geschäftsleitung an. Er war Vorsitzender des Verbands der Auslandsbanken in der Schweiz (1986-1993) und Mitglied des Verwaltungsrates der Schweizer Börsenvereinigung (1988-1992) sowie der Zürcher Handelskammer (1988-1996). Von 1998 bis 2004 war er Vice President der British Swiss Chamber of Commerce. Seit 1985 ist Herr Cuoni Mitglied des Investment-Beirats der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) in Genf.

Emmanuel Leonard Bussetil ist britischer Staatsbürger und wurde 1951 geboren. Er wurde am 8. September 2005 in den Verwaltungsrat von EFG International gewählt und ist seit 2001 Mitglied des Verwaltungsrates von EFG Bank. Er ist Group Finance Executive der EFG Group und Mitglied des Verwaltungsrates der EFG Eurobank Ergasias, Griechenland. Er ist ebenfalls Mitglied des Beirats der wichtigsten Holdings und operativen Gesellschaften, die im Besitz der Familie Latsis sind. 1982 trat er der Latsis-Gruppe als Chief Internal Auditor bei. Zuvor war er von 1976 bis 1982 als Audit Manager bei PricewaterhouseCoopers in Grossbritannien angestellt.

Herr Bussetil ist Mitglied des Institute of Chartered Accountants of England and Wales. Seine Berufsausbildung absolvierte er als Articled Clerk bei Dolby Summerskill, Liverpool (1972-1973) und bei Morland and Partners, Liverpool (1974-1976).

Spiro J. Latsis ist griechischer Staatsbürger und wurde 1946 geboren. Am 8. September 2005 wurde er in den Verwaltungsrat von EFG International gewählt. Seit 1997 ist er Mitglied des Verwaltungsrates der EFG Bank. Herr Latsis ist seit 1997 Präsident des Verwaltungsrates der EFG Group und seit 1981 Mitglied dieses Gremiums. Darüber hinaus ist er Mitglied des Verwaltungsrates von weiteren Unternehmen der EFG Group, darunter Private Financial Investments Holding Ltd, Jersey (seit 1991), EFG Eurofinancière d'Investissement SAM, Monaco (seit 1990), Private Financial Holdings Limited, England (seit 1989), EFG Private Bank (seit 1989), EFG Consolidated Holdings SA, Luxemburg (seit 1989) und EFG Eurobank Ergasias, Athen (seit 1990). Herr Latsis ist ebenfalls Präsident von SETE S.A., Genf und Chairman von Paneuropean Oil and Industrial Holdings S.A., Luxemburg.

Herr Latsis erhielt von der London School of Economics 1968 einen Bachelor in Economics, 1970 einen Master in Logic and Scientific Method sowie 1974 den Doktortitel in Philosophie. Er ist Ehrenmitglied des Court of Governors der London School of Economics.

Hugh Napier Matthews ist schweizer und britischer Staatsbürger und wurde 1943 geboren. Am 8. September 2005 wurde er in den Verwaltungsrat von EFG International gewählt. Er ist seit 2003 Mitglied des Verwaltungsrates der EFG Bank und ausserdem Vorsitzender des Revisionsausschusses. Herr Matthews gehört seit 2001 dem Verwaltungsrat der EFG Group an und sitzt dem Risikoausschuss vor. Zuvor war Herr Matthews von 1996 bis 2000 für Coutts Bank (Schweiz) tätig, zuletzt als CEO. Von 1994 bis 1996 war er bei Coutts Group, London tätig, wo er seit 1995 den Posten des Group Chief Operational Officer inne hatte. Vor 1995 war Herr Matthews bei Peat, Marwick, Mitchell and Co. tätig, für die er in London (1960-1969), Brüssel, Los Angeles und New York (1969-1971) sowie in Zürich (1971-1994) arbeitete.

Herr Matthews besuchte die Leys School in Cambridge bevor er 1960 zu Peat Marwick Mitchell stiess und 1966 den Titel eines Chartered Accountants erhielt.

Périclès Petalas ist schweizer Staatsbürger und wurde 1943 geboren. Er wurde am 8. September 2005 in den Verwaltungsrat von EFG International gewählt und ist seit 1997 Mitglied des Verwaltungsrates der EFG Bank. Herr Petalas ist seit 1997 ebenfalls CEO der EFG Group. Er ist zudem ein nicht-exekutives Verwaltungsratsmitglied verschiedener Gesellschaften der EFG Group. Vor seiner Tätigkeit bei der EFG Group war Herr Petalas Senior Vice President und General Secretary der Banque de Dépôts, Genf. Von 1978 bis 1980 arbeitete er für Union Bank of Switzerland in Zürich und für Petrola International, Athen (1977-1978).

Von der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich erhielt Herr Petalas 1968 ein Diplom in theoretischer Physik und promovierte 1971 in demselben Fachgebiet. 1977 absolvierte er ein Nachdiplomstudium im Studiengang Industrial and Management Engineering am gleichen Institut.

Hans Niederer ist schweizer Staatsbürger und wurde 1941 geboren.
Am 5. Oktober 2005 wurde er in den Verwaltungsrat von EFG International gewählt. Er ist Vice Chairman des Verwaltungsrates von Investec Bank (Switzerland) AG und Verwaltungsratsmitglied bei BBVA (Suiza) SA, LB (Schweiz) Privatbank AG und LB (Schweiz) Investment AG. Herr Niederer war bis zum 30. September 2004 ausserdem Verwaltungsratsmitglied bei Bank von Ernst & Cie AG. Bis zur Übernahme der Bank von Ernst & Cie AG durch Coutts Bank (Switzerland) Ltd im Jahr 2003 war er 28 Jahre Präsident des Verwaltungsrates jenes Finanzinstituts gewesen.

Herr Niederer studierte an der Universität Zürich Rechtswissenschaften und doktorierte 1968. 1970 erwarb er an der University of California den Master-Abschluss (LL.M.) und 1971 das Anwaltspatent.

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen von Mitgliedern des Verwaltungsrates

Es wird auf die Angaben in den Lebensläufen der einzelnen Mitgliedern des Verwaltungsrates in Abschnitt 3.1 verwiesen.

3.3 Kreuzverflechtungen

Unter Kreuzverflechtungen wird die gegenseitige Einsitznahme der Mitglieder der Verwaltungsräte von zwei oder mehr kotierten Gesellschaften verstanden. Am 31. Dezember 2006 bestanden folgende Kreuzverflechtungen:

Die Verwaltungsratsmitglieder Spiro J. Latsis, Périclès Petalas und Emmanuel L. Bussetil gehören zugleich dem Verwaltungsrat von EFG Eurobank Ergasias, Athen an.

3.4 Wahl und Amtszeit

Gemäss Statuten besteht der Verwaltungsrat aus drei oder mehr Mitgliedern, die von der Generalversammlung jeweils für ein Jahr gewählt werden. Die Mitglieder können wiedergewählt werden. Die Zahl der Amtszeiten eines Verwaltungsratsmitglieds ist nicht beschränkt. Die Amtszeit endet jeweils am Tag der ordentlichen Generalversammlung. Mit Ausnahme von Herrn Hans Niederer wurden alle Mitglieder bei der Gründung der EFG International am 8. September 2005 gewählt. Herr Niederer wurde per 5. Oktober 2005 in den Verwaltungsrat gewählt.

Die Amtszeit aller gegenwärtigen Verwaltungsratsmitglieder endet an der Generalversammlung, an welcher sie sich zur Wiederwahl durch die Aktionäre stellen.

3.5 Interne Organisation

Die interne Organisationsstruktur ist im Organisationsreglement der Gesellschaft festgelegt. Der Verwaltungsrat tagt so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber vier Mal pro Jahr und in der Regel einmal pro Quartal. Mitglieder der Geschäftsleitung, leitende Angestellte und externe Berater können zur Teilnahme an einer Sitzung des Verwaltungsrates beigezogen werden. Zur Beschlussfähigkeit ist die Anwesenheit der Mehrheit der Mitglieder erforderlich. Der Verwaltungsrat fasst seine Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmengleichheit hat der Vorsitzende keinen Stichentscheid.

Der Verwaltungsrat führte 2006 fünf Sitzungen durch – jeweils eine pro Quartal und eine zur Vorbereitung der Generalversammlung. Die Sitzungen dauern normalerweise einen halben Tag.

Gemäss Organisationsreglement hat der Verwaltungsrat einen Revisionsausschuss, einen Risikoausschuss, einen Akquisitionsausschuss und einen Entschädigungsausschuss bestellt:

Revisionsausschuss

Der Revisionsausschuss ist ein Ausschuss des Verwaltungsrates. Seine Hauptfunktion besteht darin, den Verwaltungsrat bei der Erfüllung seiner Überwachungsaufgabe zu unterstützen, dies insbesondere in Bezug auf folgende Bereiche:

- (i) Management- und interne Kontrollprozesse;
- (ii) Berichterstattung bezüglich der Finanzdaten und des Geschäftsgangs;
- (iii) Risikokontrolle und damit zusammenhängende interne Kontrollinstrumente;
- (iv) Einhaltung von Gesetzen und regulatorischen Vorschriften sowie der eigenen Verhaltensnormen;
- (v) Abschlussrevisions- und externer Revisionsprozesse;
- (vi) Überwachung der operationellen Risiken.

Der Revisionsausschuss hat primär eine Überwachungsfunktion. Seine Kompetenz selbständig Beschlüsse zu fassen, ist auf Entscheidungen beschränkt, welche im Zusammenhang mit der genannten Überwachungsfunktion stehen. Der Ausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern des Verwaltungsrates. Mitglieder: Herr Matthews (Vorsitz), Herr Bussetil und Herr Petalas.

Der Revisionsausschuss trifft sich quartalsweise und wenn immer notwendig zur Prüfung der Konten vor der Genehmigung durch den Gesamtverwaltungsrat. Die Sitzungen dauern jeweils drei bis vier Stunden. Neben den Mitgliedern des Revisionsausschusses nehmen an den Sitzungen jeweils auch die für die betreffenden Bereiche Verantwortlichen aus der Geschäftsleitung teil. Im Jahr 2006 führte der Revisionsausschuss konkret sechs Sitzungen durch.

Die Protokolle der Sitzungen des Revisionsausschusses werden vom Gesamtverwaltungsrat an seiner jeweils nächsten Sitzung eingesehen. Darüber hinaus erstattet der Vorsitzende des Revisionsausschusses dem Gesamtverwaltungsrat an jeder Sitzung mündlich Bericht.

Risikoausschuss

Der Risikoausschuss ist ein Ausschuss des Verwaltungsrates. Seine Hauptfunktion ist es, den Verwaltungsrat bei der Wahrnehmung seiner Verantwortung im Bereich der Überwachung der Kredite sowie der banken-, märkte- und länderspezifischen Risiken zu unterstützen. Der Risikoausschuss hat weiter die Möglichkeit, dem Verwaltungsrat Empfehlungen bezüglich der Anpassung der Risikolimiten und -richtlinien abzugeben. Grundsätzlich hat der Risikoausschuss aber eine reine Überwachungsfunktion. Seine Kompetenz selbständig Beschlüsse zu fassen, ist auf Entscheidungen beschränkt, welche im Zusammenhang mit der genannten Überwachungsfunktion stehen.

Der Risikoausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern des Verwaltungsrates. Mitglieder: Herr Matthews (Vorsitz), Herr Bussetil, Herr Niederer und Herr Petalas.

Der Risikoausschuss führt seine Sitzungen quartalsweise durch. Die Sitzungen dauern jeweils drei bis vier Stunden. Neben den Mitgliedern des Risikoausschusses nehmen an den Sitzungen jeweils auch die für das Risk Management Verantwortlichen aus der Geschäftsleitung teil.

Im Jahr 2006 hielt der Risikoausschuss drei Sitzungen ab.

Die Protokolle der Sitzungen des Risikoausschusses werden vom Gesamtverwaltungsrat an seiner jeweils nächsten Sitzung eingesehen. Darüber hinaus erstattet der Vorsitzende des Risikoausschusses dem Gesamtverwaltungsrat an jeder Sitzung mündlich Bericht.

Entschädigungsausschuss

Der Entschädigungsausschuss ist ein Ausschuss des Verwaltungsrates. Die Hauptfunktion des Ausschusses besteht darin, den Verwaltungsrat in den folgenden Bereichen zu unterstützen:

- (i) Prüfung der allgemeinen Entschädigungspolitik;
- (ii) Prüfung der Entschädigungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und wichtiger Mitglieder der Geschäftsleitung;
- (iii) Prüfung des jährlichen Gehaltsüberprüfungsprozesses; und
- (iv) Ausführung anderer ihm vom Verwaltungsrat übertragener Aufgaben.

Der Entschädigungsausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern des Verwaltungsrates. Mitglieder: Herr Petalas (Vorsitz), Herr Cuoni und Herr Bussetil.

Der Entschädigungsausschuss trifft sich einmal jährlich – oder so oft es der Geschäftsgang erfordert – im ersten Quartal um die Gehalts- und Bonusentscheide zu prüfen. Die Sitzungen dauern jeweils zwei bis drei Stunden. Neben den Mitgliedern des Entschädigungsausschusses nehmen an den Sitzungen jeweils auch Mitglieder der Geschäftsleitung teil.

Im Jahr 2006 hielt der Entschädigungsausschuss drei Sitzungen ab.

Die Protokolle der Sitzungen des Entschädigungsausschusses werden vom Gesamtverwaltungsrat an seiner jeweils nächsten Sitzung eingesehen. Darüber hinaus erstattet der Vorsitzende des Entschädigungsausschusses dem Gesamtverwaltungsrat an jeder Sitzung mündlich Bericht.

Akquisitionsausschuss

Der Akquisitionsausschuss ist ein Ausschuss des Verwaltungsrates. Seine Hauptaufgabe ist es, den Verwaltungsrat bei der Evaluation und der Genehmigung von Akquisitionen des Konzerns zu unterstützen. Der Akquisitionsausschuss hat die Kompetenz Akquisitionen, deren Kaufpreis nicht über CHF 150 Mio liegt, zu genehmigen. Akquisitionen mit einem Kaufpreis von über CHF 150 Mio müssen durch den Gesamtverwaltungsrat genehmigt werden.

Der Akquisitionsausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern des Verwaltungsrates. Mitglieder: Herr Bussetil (Vorsitz), Herr Cuoni und Herr Petalas.

Der Akquisitionsausschuss führt seine Sitzungen ad hoc durch, um spezifische Transaktionen zu überprüfen oder um vom Vorsitzenden der Geschäftsleitung (CEO) und vom Finanzchef (CFO) und M&A-Verantwortlichen über den neusten Stand der Verhandlungen mit verschiedenen Akquisitionskandidaten informiert zu werden. Die Sitzungen dauern zwischen ein bis drei Stunden.

Im Jahr 2006 hielt der Akquisitionsausschuss vier Sitzungen ab.

3.6 Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat der EFG International hat die Oberaufsicht über die Geschäftsführung der EFG International inne. Er legt die strategischen Leitlinien fest und überwacht deren Umsetzung durch die Geschäftsführung.

Die detaillierte Regelung der Kompetenzen des Verwaltungsrates findet sich im Organisationsreglement, welches auf folgender Internetseite heruntergeladen werden kann: www.efginternational.com/regulations

Der Verwaltungsrat hat das operative Management der Gesellschaft und der Konzerngesellschaften an den Chief Executive Officer (CEO) und die Geschäftsleitung delegiert. Die Geschäftsleitung setzt sich aus fünf Mitgliedern zusammen. Den Vorsitz hält der CEO. Weitere Mitglieder sind der stellvertretende CEO, der Chief Financial Officer (CFO), der Chief Operating Officer (COO) und der stellvertretende CFO. Der Verwaltungsrat ernennt die Mitglieder der Geschäftsleitung auf Vorschlag des CEO. Den Mitgliedern der Geschäftsleitung obliegt unter der Verantwortung des CEO und der Kontrolle des Verwaltungsrates die Führung des operativen Geschäfts der Gesellschaft in Übereinstimmung mit dem Organisationsreglement. Die Geschäftsleitung erstattet darüber dem Verwaltungsrat regelmässig Bericht.

Die EFG International Group ist als Einheit organisiert, welche dem CEO Bericht erstattet. Diverse Unterstützungs-, Dienstleistungs- und Überwachungseinheiten erstatten entweder direkt dem CEO Bericht oder aber dem stellvertretenden CEO, dem COO, dem CFO oder dem stellvertretenden CFO.

Es folgen die Stellenbeschreibungen der wichtigsten Mitglieder der Geschäftsleitung:

Chief Executive Officer: Der Chief Executive Officer (CEO) der EFG International ist direkt dem Verwaltungsrat unterstellt und verantwortlich für die Gesamtgeschäftsführung und die Entwicklung der EFG International Group. Er entwickelt und implementiert die Strategien und die Unternehmenspläne, welche durch den Verwaltungsrat genehmigt wurden. Er vertritt die Bank gegenüber Dritten und den Kontroll- und Aufsichtbehörden. Weiter ist er mitverantwortlich (zusammen mit dem Verwaltungsrat) gegenüber der Eidgenössischen Bankenkommission für die sorgfältige Geschäftsführung und die vorschriftsgemässe Geschäftstätigkeit.

Stellvertreter des Chief Executive Officers: Der Stellvertreter des CEO unterstützt den CEO bei der Erfüllung seiner Aufgaben und ist insbesondere zuständig für Kredite, strukturierte Transaktionen, die Tresorerie, und das Management der Marktrisiken. Darüber hinaus ist er zusammen mit dem CEO verantwortlich für die Aufsicht über das Private Banking. Weiter unterstützt der Stellvertreter des CEO den CEO und den CFO bei der Evaluation von Übernahmekandidaten.

Chief Financial Officer: Der Chief Financial Officer (CFO) trägt die Gesamtverantwortung für das Finanzmanagement der EFG International Group. Er ist verantwortlich für die EFG International Buchführungsgrundsätze und für die Steuerangelegenheiten. Er ist weiter verantwortlich für das Erstellen des konsolidierten Jahrsabschlusses. Darüber hinaus ist der CFO verantwortlich für das Erfüllen der Anforderungen sowohl im Bereich der aufsichtsrechtlichen Berichtserstattung wie auch bezüglich der angemessenen Kapitalausstattung. Weiter beaufsichtigt er die Evaluation von Übernahmekandidaten und die Ausführung geeigneter Transaktionen.

Stellvertreter des Chief Financial Officers: Der Stellvertreter des CFO trägt die Gesamtverantwortung für die Eigen- und Fremdkapitalverwaltung der EFG International Group, die langfristige Finanzierung, die Beziehungen zu den Investoren und die Unternehmenskommunikation. Darüber hinaus unterstützt er den CEO und den CFO im Zusammenhang mit Akquisitionen.

Chief Operating Officer: Der Chief Operating Officer (COO) ist verantwortlich für das Management, die Koordination, die Überwachung, die Planung und die Kontrolle der operationellen und technologischen Aktivitäten der EFG International Group. Weiter ist er für die Überwachung und Kontrolle der Compliance-Instrumente innerhalb der EFG International Group verantwortlich; dies beinhaltet auch die Genehmigung von Produkten. Darüber hinaus ist er verantwortlich für die Evaluation und das Management der operationellen Risiken.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat überwacht die Arbeit der Geschäftsleitung der EFG International mittels zahlreicher Sitzungen; dazu zählen beispielsweise die Sitzungen des Verwaltungsrates oder der verschiedenen Ausschüsse.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen an sämtlichen Sitzungen des Verwaltungsrates teil und halten sich bereit, jederzeit Fragen des Verwaltungsrates zu beantworten. Der CEO erstattet dem Verwaltungsrat quartalsweise schriftlich Bericht, indem er zusammenfassend zum Geschäftsgang Stellung nimmt. Auch hält er sich stets bereit, Fragen des Verwaltungsrates zu beantworten. Über die finanzielle Lage und Resultate erstattet der CFO quartalsweise Bericht.

Der CFO und die weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung, welche verantwortlich sind für die Finanzen und die Buchführung nehmen an den Sitzungen des Revisionsausschusses teil und halten sich bereit, jederzeit Fragen des Ausschusses bezüglich der Geschäftsbücher zu beantworten. Darüber hinaus nimmt auch der Chef der Rechtsabteilung und Verantwortlicher für die Compliance an den Sitzungen des Revisionsausschusses teil und hält sich bereit, Fragen bezüglich Complianceangelegenheiten zu beantworten.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung, welche verantwortlich sind für Kredite sowie Markt-, Banken- und Länderrisikenmanagement nehmen an den Sitzungen des Risikoausschusses teil.

Weiter werden von der internen Revisionsabteilung der Gesellschaft, welche an den Revisionsausschuss rapportiert, unabhängige Revisionen durchgeführt. Diese Abteilung ist organisatorisch von der Geschäftsleitung unabhängig und liefert dem Verwaltungsrat und dem Revisionsausschuss unabhängige und objektive Berichte zur Beurteilung der Wirksamkeit und Angemessenheit des internen Kontrollsystems. Die interne Revisionsabteilung steht mit den externen Revisoren in regelmässigem Kontakt, um sich gegenseitig über Risikobereiche zu informieren und ihre Tätigkeiten zu koordinieren. Die Aufgaben und Rechte der internen Revisionsabteilung sind im Organisationsreglement sowie in einem internen Revisionsreglement festgelegt. Die interne Revisionsabteilung verfügt über ein uneingeschränktes Informationsrecht und hat Zugang zu relevanten Dokumenten aller Abteilungen der Gesellschaft und der Konzerngesellschaften.

Vergleiche weiter die Informationen betreffend Risikomanagement auf den Seiten 41 ff.

4. GESCHÄFTSLEITUNG

4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

Lawrence D. Howell ist Staatsbürger der USA und wurde 1953 geboren. Er ist Chief Executive Officer (CEO) von EFG International. Zuvor war er CEO der EFG Bank (seit 1997) und Mitglied der Geschäftsleitung (seit 1997). Seit 1997 ist Herr Howell Mitglied des Beirats der EFG Group und seit 2001 auch Mitglied des Verwaltungsrates von EFG Investment Bank AB (ehem. IBP Fondkommission). Bevor er zur EFG Group kam, war Herr Howell von 1989 bis 1995 für Coutts and Co. International Private Banking tätig. Bis 1993 war er Head of Americas and Asia in Zürich und New York. Bis 1995 war er Head of Americas in New York, wo er für Kunden des nord- und südamerikanischen Kontinents sowie für die Vertretungen der Bank in den USA, Bermudas, auf den Bahamas, den Cayman Islands und in Lateinamerika verantwortlich war.

Von 1986 bis 1989 war Herr Howell bei Citibank Switzerland als Vice President zuständig für sehr vermögende Schweizer Privatkunden. Zwischen 1985 und 1986 war er bei McKinsey and Co. in New York als Consultant für Finanzdienstleister, darunter Privatbanken, tätig. Herr Howell begann seine berufliche Laufbahn 1978 bei Citibank als interner Rechtsberater für die International Private Banking Division. Von 1981 bis 1984 war er Chief of Staff für Jean Pierre Cuoni, dem Head of Private Banking für die Region Europa, Naher Osten und Afrika.

Herr Howell hält einen B. A. und einen Juris Doctor der University of Virginia.

James T. H. Lee ist britischer Staatsbürger und wurde 1948 geboren. Er ist Deputy Chief Executive Officer (Deputy CEO) von EFG International. Zuvor war er Deputy CEO der EFG Bank (seit 2003). Seit 2001 ist er für die EFG Bank als Berater tätig und wurde im Januar 2002 zum Head of Merchant Banking, zum Vorsitzenden des Kreditausschusses und zum Mitglied der Geschäftsleitung bestellt. Vor 2001 war Herr Lee für UBS im Private Banking im Bereich taktische und strategische Akquisitionen tätig (1999-2000). Er war Global Head of International Private Banking für Bank of America zwischen 1997 und 1998. Von 1973 bis 1997 hatte Herr Lee verschiedene Positionen bei Citigroup in den Bereichen Corporate-, Investment- und Private Banking inne, einschliesslich der Verantwortung für das Geschäft mit sehr vermögenden Privatkunden in Asien sowie das Segment Global Investment Advisory. 2000 beriet Herr Lee mehrere Start-ups in den Bereichen e-commerce und Gesundheit und war Mitbegründer einer e-commerce-Gesellschaft in Grossbritannien, die Portale für bestimmte Branchen erstellt. An der Gesellschaft hält er keine Beteiligungen mehr.

Herr Lee ist ein nicht geschäftsführendes Mitglied des Verwaltungsrates der CMA Global Hedge PCC Limited, eine Guernsey-Gesellschaft, welche im Juli 2006 an der London Stock Exchange kotiert wurde. CMA Global Hedge PCC Limited ist keine Tochtergesellschaft von EFG International und ist auch in keiner Weise mit ihr verbunden.

Herr Lee hält einen Bachelor of Science (Honours) in Electrical Engineering (1970) und einen Master in Management Science and Operational Research, beide vom Imperial College der University of London.

Rudy van den Steen ist belgischer Staatsbürger und wurde 1964 geboren. Er ist Chief Financial Officer (CFO) von EFG International und kam im Juni 2000 als CFO zur EFG Bank, nachdem er für die Bank bei mehreren Transaktionen als Berater für Fusionen und Übernahmen tätig war. Neben seinen Aufgaben als CFO bilden auch die Anbahnung von Transaktionen, die Verhandlungen, die Finanzierung sowie die Preisbestimmung der Fusions- und Übernahmeaktivitäten einen Teil seines Aufgabenbereichs. Bevor er zur EFG Bank stiess, war Rudy van den Steen 14 Jahre bei Price Waterhouse in Brüssel, London und Russland beschäftigt. 1995 begann er seine Tätigkeit bei Price Waterhouse in Zürich, wo er nach der Fusion mit Coopers and Lybrand schliesslich Leiter der Gruppe M&A Advisory innerhalb der Financial Institution Group der Gesellschaft war.

Herr van den Steen absolvierte einen Master in Applied Economics and General Management mit dem Hauptfach Quantitative/Mathematical Economics an der Universität Leuven in Belgien.

lan Cookson ist britischer und schweizer Staatsbürger und wurde 1947 geboren und in Grossbritannien ausgebildet. Er ist Chief Operating Officer (COO) von EFG International. Zuvor war er Mitglied des Executive Committee der EFG Bank (seit 2002). Davor war Herr Cookson Deputy Chief Executive der EFG Bank (1997-2002), Chief Operating Officer der Banque de Dépôts, Genf (1991-1997) und Head of Management Services bei CBI-TDB Union Bancaire Privée (1986-1991).

Lukas Ruflin ist schweizer Staatsbürger und wurde 1975 geboren. Er ist Deputy Chief Financial Officer von EFG International. Zuvor war er Mitglied des Management der EFG Bank (seit 2004). Bevor er 2004 zur EFG Bank stiess, arbeitete Herr Ruflin in der Schweizer Investment Banking Division von Lehman Brothers in Zürich (2000-2004) und in der Investment Banking Division von JP Morgan in Zürich und London (1999-2000). Von 1995 bis 1999 war er bei Pricewaterhouse in Zürich und Moskau auf Teilzeitbasis in den Bereichen Corporate Finance und Management Consulting Services beschäftigt.

Herr Ruflin schloss sein Wirtschaftsstudium an der Universität St. Gallen ab und hält einen CEMS Master in International Management.

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Es bestehen keine weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen der Mitglieder der Geschäftsleitung.

4.3 Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge zwischen EFG International oder ihren Konzerngesellschaften mit Dritten.

5. ENTSCHÄDIGUNGEN, BETEILIGUNGEN UND DARLEHEN

5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Allgemeines

Die Entschädigung des Verwaltungsrates, des CEO und weiterer Mitglieder der Geschäftsleitung wird vom Entschädigungsausschuss des Verwaltungsrates festgelegt (siehe Abschnitt 3.5). Der Ausschuss kommt einmal jährlich zusammen, um die Höhe der Entschädigungen für die Mitglieder des Verwaltungsrates und

der Geschäftsleitung zu bestimmen. Der Ausschuss hält sich dabei an die vom Gesamtverwaltungsrat festgelegten Vorgaben. Weitere ausserordentliche Sitzungen können bei Bedarf einberufen werden.

Der Entschädigungsausschuss legt die Entschädigungen für die Mitglieder der Geschäftsleitung unter Berücksichtigung sowohl der für vergleichbare Funktionen bzw. Aufgaben auf dem Markt bezahlten Entschädigungen wie auch der individuell erbrachten Leistungen und jeweiligen Beiträge zum Geschäftsergebnis fest.

Am 20. September 2005 führte EFG International einen Aktienoptionsplan für Mitarbeiter und Organe von EFG International und ihren Konzerngesellschaften ein (der "Aktienoptionsplan"). Ziel des Aktienoptionsplans ist es, dem Management sowie anderen wichtigen Mitarbeitern Anreize zu geben, um so langfristig den Shareholder-Value durch verbesserte Geschäftsabläufe und eine höhere Rentabilität zu steigern. Der Aktienoptionsplan betrifft alle Optionen, die während der Geschäftsjahre 2005 bis 2009 zugeteilt werden und behält seine Gültigkeit, bis alle Optionen, die im Rahmen des Plans zugeteilt wurden, entweder verfallen oder ausgeübt worden sind. Der CEO bestimmt jedes Jahr die Personen, die an dem Aktienoptionsplan teilnehmen können und empfiehlt sie dem Entschädigungsausschuss. Der Ausschuss entscheidet über die Empfehlung und bestimmt nach eigenem Ermessen die Anzahl der Optionen, die jeder teilnehmenden Person zugeteilt werden.

Gemäss Aktienoptionsplan werden die Optionen drei Jahre nach der Zuteilung endgültig erworben (vesting). Die Optionen können frühestens nach Ablauf von fünf Jahren nach der Zuteilung ausgeübt werden und verfallen nach weiteren zwei Jahren. Im Rahmen des Aktienoptionsplanes gab EFG International 761′548 Optionen mit Zuteilungsdatum 28. Februar 2006 und einem Ausübungspreis von CHF 25.33 sowie 2′296′746 Optionen mit Zuteilungsdatum 23. Februar 2007 aus. Mitarbeiter, welche Optionen erhalten hatten, konnten wählen zwischen in-the-money und at-the-money Optionen. Der Ausübungspreis der in-the-money Optionen wurde festgelegt auf CHF 32.83, was zwei Dritteln des Marktpreises der Aktien am Zuteilungstag entsprach. Der Ausübungspreis der at-the-money Optionen wurde festgelegt auf CHF 49.25, was dem Schlussstand der Aktien am Zuteilungstag entsprach.

Präsident des Verwaltungsrates und CEO

Die Entschädigung des Verwaltungsratspräsidenten Jean Pierre Cuoni und des CEO Lawrence D. Howell besteht aus einem fixen Gehalt und einem variablen Bonus für den das Folgende gilt:

- Das fixe Gehalt des Verwaltungsratspräsidenten und des CEO wird durch den Entschädigungsausschuss des Verwaltungsrates festgelegt. Bei der Regelung dieser Angelegenheit tritt Jean Pierre Cuoni als Mitglied des Ausschusses in den Ausstand.
- Die Berechnung des Bonus des Verwaltungsratspräsidenten und des CEO wurde in den Anstellungsverträgen mit EFG International als Prozentanteil am an die Aktionäre ausschüttbaren Gewinn festgelegt. Die Vertäge wurden im Rahmen des Börsenganges von EFG International im Oktober 2005 offengelegt.

Geschäftsleitung (ohne CEO)

Die Entschädigung für die Mitglieder der Geschäftsleitung, mit Ausnahme des CEO, wird vom Entschädigungsausschuss des Verwaltungsrates bestimmt. Die folgenden Entschädigungselemente werden auf Stufe der Geschäftsleitung angewendet:

- Grundsalär als Barzahlung;
- Bonus als jährlich festgelegte Barzahlung;
- weitere Barentschädigungen (Spesen, Geschäftswagen, etc.);
- EFG International Stock Option Plan,
- Beiträge an Pensionskassen.

Die Bestimmung der jeweiligen Boni liegt – auf Antrag des CEO hin – voll und ganz im Ermessen des Entschädigungsausschusses, welcher die am Markt üblichen Entschädigungen sowie die jeweiligen individuellen Leistungen der betreffenden Person mitberücksichtigt.

5.2 Entschädigungen an amtierende Organmitglieder

	2006
	CHF
a) Alle Mitglieder des Verwaltungsrates (Gesamtsumme)	3′446′612
b) Alle Mitglieder der Geschäftsleitung (Gesamtsumme)	7′053′317

Die Entschädigung für den Verwaltungsratspräsidenten wurde in Übereinstimmung mit der im Abschnitt 5.1 beschriebenen Vereinbarung festgelegt. Die Mitglieder des Verwaltungsrates, die auch über Entscheidungsbefugnisse innerhalb der EFG Group verfügen und als solche eng mit der EFG Group verbunden sind (Herren Latsis, Petalas und Bussetil), haben keinen Anspruch auf eine Entschädigung.

Die ausgewiesene Summe beinhaltet alle Entschädigungskomponenten ausser Aktien und Optionen, die getrennt ausgewiesen werden. Barzahlungen, Zulagen, der Wert von Vorzugskonditionen für Kredite, andere finanzielle Vergünstigungen sowie die ausgewiesenen Pensionsbeiträge sind in diesen Werten enthalten. Die Gesamtsumme, welche in der obenstehenden Tabelle für die Mitglieder der Geschäftsleitung ausgewiesen wird, beinhaltet einen aufgelaufenen aber nicht ausbezahlten Betrag von CHF 2 Mio. Dieser Betrag steht in Zusammenhang mit einem langfristigen Anreizprogramm, welches vorsieht, dass entsprechende Zahlungen dereinst fällig werden könnten.

5.3 Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder (Aufgabe der Funktion im vorhergehenden Jahr oder früher)

Die Gesellschaft wurde am 7. September 2005 gegründet. Seit ihrer Gründung sind keine Organmitglieder aus der Gesellschaft ausgeschieden.

5.4 Aktienzuteilung im Berichtsjahr

	2006
	Anzahl
Exekutive Mitglieder des Verwaltungsrates	
sowie nahestehende Personen (Gesamtanzahl)	k. A.
Mitglieder des Verwaltungsrates	
sowie nahestehende Personen (Gesamtanzahl)	0
Mitglieder der Geschäftsleitung	
sowie nahestehende Personen (Gesamtanzahl)	0

5.5 Aktienbesitz

	2006 Anzahl
Exekutive Mitglieder des Verwaltungsrates	
sowie nahestehende Personen (Gesamtanzahl)	k. A.
Mitglieder des Verwaltungsrates	
sowie nahestehende Personen (Gesamtanzahl)	7′251′000
Mitglieder der Geschäftsleitung	
sowie nahestehende Personen (Gesamtanzahl)	10′591′831

In den Zahlen nicht enthalten sind die Aktien, welche durch EFG Bank European Financial Group und die von ihr vollständig beherrschten Tochtergesellschaften gehalten werden.

5.6 Optionen

	2006 Anzahl
Exekutive Mitglieder des Verwaltungsrates	
sowie nahestehende Personen (Gesamtanzahl)	k. A.
Mitglieder des Verwaltungsrates	
sowie nahestehende Personen (Gesamtanzahl)	313′808
Mitglieder der Geschäftsleitung	
sowie nahestehende Personen (Gesamtanzahl)	1′373′741

Call EFG International 2006/28.02.2013; Laufzeit 7 Jahre; Bezugsverhältnis 1:1, Ausübungspreis CHF 25.33, Anzahl: 602'747.

Call EFG International 2007/23.02.2014; Laufzeit 7 Jahre; Bezugsverhältnis 1:1, Ausübungspreis CHF 32.83, Anzahl: 889'121.

Call EFG International 2007/23.02.2014; Laufzeit 7 Jahre; Bezugsverhältnis 1:1, Ausübungspreis CHF 49.25, Anzahl: 194'954.

5.7 Zusätzliche Honorare und Vergütungen

Dr. Hans Niederer ist Partner der Anwaltskanzlei Niederer Kraft & Frey. Der Kanzlei wurde für anwaltliche Dienstleistungen im Jahr 2006 ein Gesamthonorar von CHF 135/143.35 bezahlt.

An andere Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung (inklusive diesen nahestehende Personen) wurden im Jahr 2006 keine weiteren Entschädigungen geleistet.

Zwischen EFG International und EFG Group bestehen bestimmte Verträge. Diese beinhalten Outsourcing-Vereinbarungen, wonach EFG International bestimmte Dienstleistungen für EFG Group erbringt, einschliesslich die Administration einer kleinen Anzahl von EFG Group Kundenkonten sowie die Ausführung von Handelsaufträgen für EFG Group. Jean Pierre Cuoni ist des weiteren Stiftungsratsmitglied bei «Right To Play» (Schweiz), einer humanitären Organisation, welche EFG International im Jahr 2006 mit finanziellen Zuwendungen unterstützt hat.

EFG International und ihre Tochtergesellschaften unterhalten Geschäftsbeziehungen mit EFG Group's Tochtergesellschaft Eurobank EFG zu Drittkonditionen (Marktbedingungen). Eine Auflistung der gesamten Anlagen, Verbindlichkeiten, Einkünfte und Auslagen in Verbindung mit Transaktionen mit der EFG Group sind im Anmerkung 44 der konsolidierten Jahresrechnung der EFG International auf Seite 134 dieses Geschäftsberichts zu finden.

5.8 Organdarlehen

	Anzahl Personen	Am 31. Dezember 2006 CHF
Exekutive Mitglieder des Verwaltungsrates		
sowie nahestehende Personen (Gesamtanzahl)	k. A.	k. A.
Mitglieder des Verwaltungsrates		
sowie nahestehende Personen (Gesamtbetrag)	0	0
Mitglieder der Geschäftsleitung		
sowie nahestehende Personen (Gesamtbetrag)	4	12′122′300

Die überwiegende Mehrheit der Darlehen, welche von der EFG Bank ausgerichtet wurden, sind durch Garantien von EFG International gesichert.

Die Zinssätze variieren zwischen 2,21% und 3,11% p. a. auf den ausstehenden Darlehen in CHF. Die Restlaufzeiten betragen per 31. Dezember 2006 zwischen 4 und 46 Monaten.

5.9 Höchste Gesamtentschädigung

Die Entschädigung des höchstbezahlten Mitglieds des Verwaltungsrates (Jean Pierre Cuoni) setzt sich wie folgt zusammen:

	2006
Entschädigung (CHF)	3′378′846
Aktienzuteilung (Anzahl Aktien)	0
Optionszuteilung (Anzahl Optionen)	313′808

6. MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und Vertretung

Sämtliche Personen, die Namenaktien erworben haben, werden im Aktienbuch als Aktionäre mit unbeschränktem Stimmrecht eingetragen, sofern sie ausdrücklich erklären, dass sie die betreffenden Aktien in eigenem Namen und auf eigene Rechnung erworben haben und die Meldepflichten gemäss dem Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel (Börsengesetz) vom 24. März 1995 erfüllen (siehe 2.6). Es gibt keine Stimmrechtsbeschränkungen, keine statutarischen Gruppenklauseln und daher auch keine Ausnahmeregelungen.

In Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften kann sich jeder stimmberechtigte Aktionär an der Generalversammlung durch eine schriftlich bevollmächtigte Person, durch Organvertreter der Gesellschaft, den unabhängigen Stimmrechtsvertreter oder Depotvertreter vertreten lassen. Diese Vertreter müssen nicht Aktionäre sein.

6.2 Statutarische Quoren

Ausser den im Aktienrecht und im Fusionsgesetz genannten Quoren kommen keine weiteren statutarischen Quoren zur Anwendung.

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die statutarischen Regeln zur Einberufung der Generalversammlung entsprechen den gesetzlichen Bestimmungen. Entsprechend erfolgt die Einladung mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstermin durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt sowie durch briefliche Mitteilung an die Adresse der im Aktienbuch eingetragenen Aktionäre.

6.4 Traktandierung

Der Verwaltungsrat nimmt die Traktandierung der Verhandlungsgegenstände vor. Stimmberechtigte Aktionäre, die zusammen Aktien im Nennwert von mindestens CHF 1 Million vertreten, können bis spätestens 40 Tage vor dem Versammlungstermin schriftlich, unter Angabe der Anträge, die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen verlangen.

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Der Stichtag der Eintragung von Aktionären im Hinblick auf die Teilnahme an der Generalversammlung ist nicht statutarisch geregelt. Aus organisatorischen Gründen werden jedoch während einer Dauer von 15 Tagen vor der Generalversammlung bis unmittelbar nach Beendigung der Generalversammlung keine Eintragungen in das Aktienbuch vorgenommen.

7. KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN

7.1 Angebotspflicht

EFG International hat keine Abwehrmassnahmen gegen Übernahmeversuche getroffen. Daher gibt es keine statutarischen Regeln bezüglich "Opting-up" und "Opting-out". Die Statuten enthalten keine Vorschrift, welche einen Käufer von mehr als 33,33% der Stimmrechte von der Pflicht zur Abgabe eines öffentlichen Angebots befreit ("Opting-out"-Vorschrift entsprechend Art. 22 Abs. 2 Börsengesetz) oder welche den Grenzwert auf 49% der Stimmrechte erhöht ("Opting-up"-Vorschrift entsprechend Art. 32 Abs. 1 Börsengesetz). Beim "Opting-up" wird der für die Auslösung der Angebotspflicht massgebliche Grenzwert durch eine entsprechende Statutenbestimmung erhöht, während beim "Opting-out" die Angebotspflicht gänzlich wegbedungen wird.

7.2 Kontrollwechselklauseln

Im Falle eines Übernahmeangebots können Optionen auch vor Ende der Sperrfrist ausgeübt werden, sobald gemäss Börsengesetz ein freiwilliges Angebot oder ein Pflichtangebot als unbedingt gilt.

Die individuellen Veräusserungsverbote (lock-up agreements), wie in Abschnitt 1.4 beschrieben, werden hinfällig, wenn EFG Group keine Kontrollmehrheit mehr an EFG International besitzt, sodass EFG International nicht länger unter die von der Eidgenössischen Bankenkommission über die EFG Group ausgeübte konsolidierte Aufsicht fällt.

8. REVISIONSSTELLE

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Bei der Gründung von EFG International am 8. September 2005 wurde PricewaterhouseCoopers SA, Genf zur Revisionsstelle und zum Konzernprüfer gewählt. Die Revisionsstelle muss jährlich von den Aktionären an der Generalversammlung wiedergewählt werden. Die Herren Jean-Christophe Pernollet und Christophe Kratzer zeichnen als leitende Revisoren für das Revisionsmandat seit dem 8. September 2005 verantwortlich.

8.2 Revisionshonorar

2006 erhielt PricewaterhouseCoopers SA für die Prüfung der Jahresrechnung 2006 von EFG International und ihrer Konzerngesellschaften ein Honorar in Höhe von CHF 3'655'620.

8.3 Zusätzliche Honorare

Für einmalige Revisonsleistungen wurde ein Honorar von CHF 481'720 und für Steuerberatung, Unternehmensberatung und andere Dienstleistungen wurden Honorare von insgesamt CHF 115'360 entrichtet.

8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

PricewaterhouseCoopers SA (PwC) agiert seit Jahren als Revisorin für sämtliche Gesellschaften der EFG Group einschliesslich EFG International. Es ist grundsätzlich jeder einzelnen Gesellschaft anheimgestellt, ihre Beziehung zu PwC zu organisieren, die Honorare auszuhandeln und die erbrachten Dienstleistungen kritisch zu bewerten. Allfällige Probleme der einzelnen Gesellschaften werden an den übergeordneten Revisionsausschuss und/oder die Geschäftsleitung zur Information weitergeleitet. Die Revisionsausschüsse aller Gesellschaften von EFG International arbeiten eng mit den internen und mit den externen Revisoren der EFG International und der EFG Group zusammen und alle internen und externen Revisoren werden zu den Sitzungen der Revisionsausschüsse eingeladen. Die externen Revisoren nehmen stets an den entsprechenden Sitzungen teil. Im Jahr 2006 fanden sechs Sitzungen des Revisionsausschusses der EFG International statt. An jeder Sitzung des Revisionsausschusses ist ein fixes Traktandum vorgesehen, welches den externen Revisoren erlaubt, allfällige Stellungnahmen zu machen oder über Feststellungen ihrer Prüfung Auskunft zu geben. Die externen Revisoren sind stets dazu aufgefordert proaktiv zu sämtlichen Diskussionspunkten Stellung zu nehmen.

Der EFG International Revisionsausschuss erhält jährlich eine Zusammenstellung der durch PwC verrechneten Honorare, welche nach den verschiedenen Dienstleistungen aufgeschlüsselt sind, zur Kenntnisnahme. EFG International macht keine Vorgaben bezüglich der Honorare, welche den Revisoren zu entrichten sind.

9. INFORMATIONSPOLITIK

EFG International informiert seine Aktionäre und die Öffentlichkeit in jedem Jahr durch den Jahres- und den Halbjahresbericht sowie nach Bedarf durch Pressemitteilungen, Präsentationen und Veröffentlichungen.

Diese Dokumente sind der Öffentlichkeit in elektronischer Form unter www.efginternational.com/financial-reporting und www.efginternational.com/press-releases sowie in gedruckter Form allgemein zugänglich.

Wichtige Daten

Eine nachgeführte Liste mit wichtigen Daten befindet sich auf unserer Homepage: www.efginternational.com/corporate-calendar



KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG 76

KONSOLIDIERTE BILANZ 77

KONSOLIDIERTER EIGENKAPITALNACHWEIS 78

KONSOLIDIERTE MITTELFLUSSRECHNUNG 79

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG 80

- 1 ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN 80
- 2 GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG 80
- 3 KRITISCHE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE UND SCHÄTZUNGSUNSICHERHEITEN 90
- 4 RISIKOMANAGEMENT 91
- 5 ERTRAG AUS DEM ZINSGESCHÄFT 94
- 6 ERTRAG AUS DEM BANK- UND KOMMISSIONSGESCHÄFT 94
- 7 ERTRAG AUS DEM HANDELSGESCHÄFT 94
- 8 GESCHÄFTSAUFWAND 94
- 9 PERSONALAUFWAND 95
- 10 ERTRAGSSTEUERAUFWAND 95
- 11 LATENTE ERTRAGSSTEUERN 96-97
- 12 ANALYSE DER ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN AUS DEM ORDENTLICHEN BANKENGESCHÄFT GETRENNT NACH IN- UND AUSLAND NACH DEM BETRIEBSSTÄTTENPRINZIP 97-98
- 13 FLÜSSIGE MITTEL UND GUTHABEN BEI ZENTRALBANKEN 98
- 14 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE 99
- 15 SCHATZWECHSEL UND SONSTIGE REDISKONTFÄHIGE WECHSEL 99
- 16 FORDERUNGEN GEGENÜBER BANKEN 99
- 17 ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE VERBUCHTE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE 100
- 18 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE 100-101
- 19 FORDERUNGEN GEGENÜBER KUNDEN 102
- 20 RÜCKSTELLUNGEN FÜR WERTMINDERUNGSAUFWAND AUS FORDERUNGEN GEGENÜBER KUNDEN 103
- 21 KREDITSICHERHEITEN 103
- 22 FINANZANLAGEN (WERTSCHRIFTEN) 104-105
- 23 BETEILIGUNGEN AN TOCHTERGESELLSCHAFTEN 106
- 24 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE 107-112
- 25 SACHANLAGEN 113
- 26 SONSTIGE AKTIVEN 114
- 27 VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER ANDEREN BANKEN 114
- 28 VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER KUNDEN 114
- 29 AUSGEGEBENE SCHULDTITEL UND SONSTIGE FREMDMITTEL 114-115
- 30 SONSTIGE PASSIVEN 115
- 31 VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER DER VORSORGEEINRICHTUNG 116-118
- 32 AKTIENKAPITAL, AGIO UND AKTIEN IM EIGENBESTAND 119-120
- 33 SONSTIGE RESERVEN 121
- 34 GEOGRAFISCHE KONZENTRATION VON AKTIVEN, VERBINDLICHKEITEN UND AUSSERBILANZPOSITIONEN 122
- 35 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND ZUSAGEN 122
- 36 TREUHANDGESCHÄFTE 122
- 37 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 123-124
- 38 WÄHRUNGSRISIKEN 125-126
- 39 ZINSRISIKO 127-128
- 40 FÄLLIGKEIT VON AKTIVEN UND FREMDKAPITAL 129-130
- 41 AKTIVEN, PASSIVEN UND EIGENKAPITAL AUFGEGLIEDERT NACH IN- UND AUSLAND 131-132
- 42 GEWINN UND VERWÄSSERTER GEWINN PRO AKTIE 133
- 43 DIVIDENDE PRO AKTIE 133
- 44 ORGANKREDITE 134
- 45 AKTIENOPTIONS-PLAN 135
- 46 INFORMATIONEN ÜBER IM UMLAUF BEFINDLICHE EFG FIDUCIARY CERTIFICATES 135
- 47 VERWALTETE UND BETREUTE VERMÖGEN 136
- 48 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG 136
- 49 VERWALTUNGSRAT 136
- 50 ANFORDERUNGEN DES SCHWEIZER BANKENGESETZES 136-137

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2006

	Anmerkung	Per 31. Dezember 2006 CHF '000	Per 31. Dezember 2005 CHF '000
Zins- und Diskontertrag		531,482	184,416
Zinsaufwand		(359,367)	(93,496)
Erfolg aus dem Zinsgeschäft	5	172,115	90,920
Ertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgescl	näft	479,002	236,541
Aufwand aus dem Kommissions- und Dienstleistungsge		(72,723)	(27,570)
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgesch		406,279	208,971
Dividendenertrag		176	66
Ertrag aus dem Handelsgeschäft	7	53,644	38,398
Ertrag abzüglich Verlusten aus sonstigen Wertpapiergesch	näften	768	9
Übriger Betriebsertrag		1,456	45
Übriger ordentlicher Erfolg		56,044	38,518
Betriebsertrag		634,438	338,409
Geschäftsaufwand	8	(374,200)	(200,337)
Gewinn vor Steuern		260,238	138,072
Ertragssteuern	10	(30,257)	(17,178)
Nettoergebnis in der Berichtsperiode		229,981	120,894
		CHF	CHF
Gewinn pro Aktie	42	1.39	0.72
Gewinn je Aktie einschliesslich aller Umtauschrechte	42	1.39	0.72

KONSOLIDIERTE BILANZ PER 31. DEZEMBER 2006

A	nmerkung	31. Dezember 2006 CHF '000	31. Dezember 2005 CHF '000
Aktiven			
Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanken	13	43,540	42,888
Schatzwechsel und sonstige refinanzierungsfähige Wechsel	15	826,956	488,970
Forderungen gegenüber Banken	16	5,343,267	3,744,459
Sonstige Finanzaktiven (erfolgswirksam zu Fair Value verbuch	ı t) 17	8,775	7,836
Derivative Finanzinstrumente	18	117,584	105,881
Forderungen gegenüber Kunden	19	6,146,041	4,544,459
Finanzanlagen			
bis zur Endfälligkeit zu haltende Vermögenswerte	22	548,987	530,435
zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswert	e 22	1,761,791	903,706
Immaterielle Vermögenswerte	24	909,887	351,253
Sachanlagen	25	34,745	29,819
Latente Ertragssteuerforderungen	11	7,204	8,357
Sonstige Aktiven	26	139,645	69,016
Total Aktiven		15,888,422	10,827,079
Vermögenswerte bedeutender Aktionäre		10,477	9,169
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken	27	675,278	428,877
Derivative Finanzinstrumente	18	110,922	100,085
Verpflichtungen gegenüber Kunden	28	11,993,888	7,711,601
Ausgegebene Schuldtitel	29	153,390	148,355
Sonstige Fremdmittel	29	-	31,106
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten		17,962	5,029
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	11	16,811	7,618
Sonstige Passiven	30	615,657	312,056
Total Passiven		13,583,908	8,744,727
Eigene Mittel			
Grundkapital	32	79,263	79,263
Kapitalreserve	32	1,338,270	1,338,270
Übrige Reserven und Gewinnreserve	33	886,981	664,819
Total Eigene Mittel		2,304,514	2,082,352
Total Passiven		15,888,422	10,827,079
Nachrangige Verpflichtungen		153,390	179,461
Verbindlichkeiten gegenüber bedeutenden Aktionären		1,718	25,400

Den Kapitaleignern der Gruppe zurechenbar	Anmerkung	Aktien- kapital CHF '000	Kapital- reserve CHF '000	Übrige Reserven CHF '000	Gewinn- reserve CHF '000	Total CHF '000
Stand am 1. Januar 2005		59,165	552,044	84,254	15,744	711,207
Anpassungen der Gewinnreserve					(1,108)	(1,108)
Gewinnverwendung				13,950	(13,950)	-
Ausgeschüttete Vorzugsdividende				(39,880)		(39,880)
Auswirkungen der Befreiung für Unter-						
nehmenszusammenschlüsse nach IFRS3				(171,860)		(171,860)
Zur Veräusserung verfügbare Wertschrifte	n					
Nettoveränderung des Fair Value,						
nach Steuern	22			(1,643)		(1,643)
Zuführung zum Nettoergebnis,						
nach Steuern	22			(107)		(107)
Wechselkursdifferenzen				146		146
Differenzen aus Währungsumrechnung				4,872		4,872
Ergebnis der Berichtsperiode					120,894	120,894
Ausgewiesener Gesamtertrag für 2005		-	-	(194,522)	105,836	(88,686)
Ausgabe von Partizipationsscheinen "B"	32	1,125	113,519			114,644
Kauf von Namenaktien	32	(1,410)	(26,090)			(27,500)
Verkauf von Partizipationsscheinen "A"	32	700	9,901			10,601
Kauf von Partizipationsscheinen "B"	32	(72)	(7,223)			(7,295)
Verkauf von Partizipationsscheinen "A"	32	10	199			209
Verkauf von Namenaktien	32	1,410	24,718			26,128
Vernichtung von Partizipationsscheinen "A"	32	1,410	(1,410)			20,120
Auswirkungen der Abspaltung	32	(62,410)	(682,597)	152,273	(898)	(593,632)
Gründung von EFG International	32	61,000	30,500	502,132	(070)	593,632
Kostenloser Tausch	32	(61,000)	30,000	302,132		(61,000)
Ausgabe von neuen		(01,000)				(01,000)
Partizipationsscheinen "B"	32	6,000				6,000
Neuemission von Namenaktien	32	73,335	1,324,709			1,398,044
- Nederingsion von Namenaktien		20,098	786,226	654,405	(898)	1,459,831
Stand am 31.Dezember 2005		79,263	1,338,270	544,137	120,682	2,082,352
		70.0/0	4 000 070	E44407	100 (00	
Stand am 1. Januar 2006		79,263	1,338,270	544,137	120,682	2,082,352
Anpassungen der Gewinnreserve	4=			4 750	(6,395)	
Aktienoptionsplan für Mitarbeiter	45			1,752		1,752
Ausgeschüttete Vorzugsdividende				(24,652)		(24,652)
Aufwand für die Kapitalerhöhung				(===)		/ 0)
bei den Tochtergesellschaften				(770)		(770)
Zur Veräusserung verfügbare Wertschrifte	n					
Nettoveränderung des Fair Value,				(0.000)		(0.000)
nach Steuern	22			(2,838)		(2,838)
Zuführung zum Nettoergebnis,						
nach Steuern	22			(142)		(142)
Wechselkursdifferenzen				67,205		67,205
Differenzen aus Währungsumrechnung				(41,979)		(41,979)
Ergebnis der Berichtsperiode					229,981	229,981
Ausgewiesener Gesamtertrag für 2006				(1,424)	223,586	222,162
Stand am 31. Dezember 2006		79,263	1,338,270	542,713	344,268	2,304,514

KONSOLIDIERTE MITTELFLUSSRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2006

Anmerkung	31. Dezember 2006 CHF '000	31. Dezember 2005 CHF '000
	CHF 000	CHF 000
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		
Zinsertrag	489,903	178,088
Zinsaufwand	(342,898)	(86,855)
Erhaltene Gebühren und Kommissionen	454,473	220,612
Gezahlte Gebühren und Kommissionen	(125,546)	(23,774)
Dividendenerträge	176	66
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	52,067	34,744
Übriger Betriebserfolg	2,224	54
Personalaufwand	(229,795)	(141,831)
Übriger Betriebsaufwand	(80,657)	(52,540)
Bezahlte Ertragssteuern	(10,703)	(4,868)
Betrieblicher Cashflow vor Veränderung der Aktiven		
und Passiven aus operativer Geschäftstätigkeit	209,244	123,696
Veränderung der Aktiven und Passiven aus operativer Geschäftstätig	koit	
Nettoabnahme von Schatzwechseln	8,525	184,721
Nettoabnahme / (Zunahme) von Forderungen gegenüber Banken	1,806	(48,804)
Netto- (Zunahme) / Abnahme derivativer Finanzinstrumente	(866)	5,860
Netto- (Zunahme) von Forderungen gegenüber Kunden	(1,617,730)	(2,764,159)
Netto- (Zunahme) sonstiger Aktiven	(30,131)	(3,924)
Netto- (Zuhanne) sonstiger Aktiven Nettozunahme von Verpflichtungen gegenüber Banken	241,840	238,021
Nettozunahme von Verpflichtungen gegenüber Kunden	3,945,000	4,521,020
Nettozunahme sonstiger Passiven	62,890	127,404
Nettozunahme sonstiger Passiven	2,820,578	2,383,835
Cashflow aus Investitionstätigkeit Akquisition von Tochtergesellschaften und Unternehmen,		
abzüglich der akquirierten Barmittel	(34,950)	
Erwerb von Finanzanlagen	(5,832,816)	(309,333)
Erlös aus dem Verkauf von Finanzanlagen	5,059,304	92,551
Finanzanlagen aus Akquisitionen		(822,828)
Erwerb von Sachanlagen	(10,702)	(5,039)
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	1,314	
Sachanlagen aus Akquisitionen		(10,361)
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	(6,258)	(160,608)
Immaterielle Vermögenswerte aus Akquisitionen		(24,514)
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit	(824,108)	(1,240,132)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Ausgeschüttete Vorzugsdividende	(24,652)	
Rückzahlung von übrigen Fremdmitteln	(31,106)	(50,000)
Erlös aus übrigen Fremdmitteln aus Akquisitionen		31,102
Aufwand für die Kapitalerhöhung bei den Tochtergesellschaften	(770)	
Ausgegebene Schuldtitel		(6,356)
Veränderung des Eigenkapitals		1,251,072
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	(56,528)	1,225,818
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1,939,942	2,369,521
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode 14	4,217,803	1,848,282
Nettoveränderung der Zahlungsmittel		
und Zahlungsmitteläquivalente	1,939,942	2,369,521
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente 14	6,157,745	4,217,803

1. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

EFG International und ihre Tochtergesellschaften (nachfolgend als "die Gruppe" bezeichnet) sind eine führende globale Privatbankengruppe, die Private-Banking- und Vermögensverwaltungsdienstleistungen anbietet. Die Gruppe übt ihre Geschäftsaktivitäten hauptsächlich auf den Bahamas, den Bermudas, in Buenos Aires, auf den Kanalinseln, in Dubai, Finnland, Gibraltar, Hongkong, Liechtenstein, Luxemburg, Miami, Monaco, New York, Singapur, Schweden, der Schweiz, in Taiwan sowie in Grossbritannien aus. Die Niederlassungen der Gruppe in der Schweiz befinden sich in Zürich, Genf, Sion, Martigny, Verbier und Crans-Montana. Die Anzahl der Mitarbeiter belief sich konzernweit am 31. Dezember 2006 auf 1477 (31. Dezember 2005: 1053).

Die Muttergesellschaft der Gruppe ist die EFG International mit Sitz in Zürich, Schweiz, wo sie als Aktiengesellschaft eingetragen ist.

Der vorliegende konsolidierte Jahresabschluss wurde am 30. März 2007 vom Verwaltungsrat genehmigt.

2. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG
Die wichtigsten bei der Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses angewandten Rechnungslegungsgrundsätze sind nachstehend dargelegt:

(a) Erstellungsbasis

Der konsolidierte Jahresabschluss bezieht sich auf das am 31. Dezember 2006 zu Ende gegangene Geschäftsjahr und wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Abschlusses (30. März 2007) veröffentlichten und geltenden oder veröffentlichten und zuvor übernommenen IFRIC-Interpretationen erstellt. Der vorliegende konsolidierte Jahresabschluss unterliegt der Genehmigung durch die Aktionäre.

Die unten aufgeführten Richtlinien wurden konsistent auf die Jahre 2005 und 2006 angewandt.

Der konsolidierte Jahresabschluss wurde bis 31. Dezember 2004 gemäss den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken (Schweizer GAAP) erstellt. Bei der Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses für 2005 hat die Geschäftsleitung gewisse Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden nach den Schweizer GAAP abgeändert, um den IFRS-Standards gerecht zu werden.

Der konsolidierte Jahresabschluss wird nach Anschaffungskostenprinzip erstellt. Dabei wird die Neubewertung von als veräusserbar klassierten Vermögenswerten, sonstigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Finanzinstrumente) zum Fair Value über einen Gewinn oder Verlust berichtigt.

Zur Erstellung einer Konzernrechnung nach IFRS bedarf es Schätzungen und Annahmen, die sich auf die ausgewiesenen Aktiven und Passiven sowie die Offenlegung von Eventualverpflichtungen zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung bzw. auf den während der Berichtsperiode ausgewiesenen Aufwand und Ertrag auswirken. Die Schätzungen beruhen zwar auf dem besten Kenntnisstand der Geschäftsleitung in Bezug auf die jeweils aktuellen Vorgänge und Ereignisse, trotzdem können die tatsächlichen Ergebnisse letztendlich von diesen Schätzungen abweichen.

Darstellungswährung der Gruppe und Basiswährung der Muttergesellschaft sowie der wichtigsten Tochtergesellschaft EFG Bank ist der Schweizer Franken (CHF).

Im aktuellen Jahr berücksichtigte die Gruppe alle neuen und revidierten Standards und Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) und des International Financial Reporting Committee (IFRIC) des IASB, die für die am 1. Januar 2006 beginnende Berichtsperiode gelten. Diese sind:

Änderung von IAS 19 - Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, Gruppenpläne und Offenlegung, Änderung von IAS 21 – Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb, Änderung von IAS 39 -Absicherung von Zahlungsströmen erwarteter konzerninterner Transaktionen, Änderung von IAS 39 -Fair Value Option, Änderung von IAS 39 und IFRS 4 -Finanzgarantien, Änderung von IFRS 1, erstmalige Anwendung von IFRS 8 und Änderung von IFRS 6, Exploration und Evaluierung mineralischer Ressourcen, IFRS 6, Exploration und Evaluierung mineralischer Ressourcen, IFRIC 4, Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, IFRIC 5, Rechte auf Anteile an Fonds für Entsorgung, Wiederherstellung und Umweltsanierung, und IFRIC 6, Rückstellungspflichten aus der Teilnahme an bestimmten Märkten (Elektro- und Elektronik-Altgeräte). Die Anwendung der nachfolgend aufgeführten Änderungen und Interpretationen, die für den Betrieb von der Gruppe von Bedeutung sind, führten zu keinen wesentlichen Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze der Gruppe.

- Die Änderung von IAS 19 führte ein Wahlrecht ein, so dass für den Ansatz versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste eine Alternative besteht. Zudem wurden neue Offenlegungsanforderungen hinzugefügt. Die Gruppe plant nicht, die für den Ansatz versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste übernommenen Rechnungslegungsgrundsätze zu ändern und nimmt an keinen gemeinschaftlichen Plänen mehrerer Arbeitgeber teil. Die Umsetzung der Änderung betrifft nur das Format und das Ausmass der im Jahresabschluss enthaltenen Offenlegungen.
- Die Änderung von IAS 21 und IAS 39 (Absicherung von Zahlungsströmen erwarteter konzerninterner Transaktionen), IFRS 1, IFRS 6, IFRIC 6, IFRIC 4 und IFRIC 5 betreffen den Geschäftsbetrieb der Gruppe nicht und wirken sich daher auch nicht wesentlich auf die Rechnungslegung der Gruppe aus.
- Änderung von IAS 39 Fair Value Option. Vor der Änderung wandte die Gruppe die unbeschränkte Version der Fair Value Option gemäss IAS 39 an. Die Gruppe erfüllt die neuen Kriterien der Änderung und setzt daher auch weiterhin bestimmte finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum Fair Value an.
- Änderung von IAS 39 und IFRS 4 Finanzgarantien. Diese Art der Verträge fällt nun unter IAS 39 und nicht mehr unter IFRS 4 angesetzt. Die Ansatz- und Offenlegungsanforderungen von IAS 39 haben zu keinen wesentlichen Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze der Gruppe geführt.

Im Hinblick auf bestimmte neue Rechnungslegungsstandards und IFRIC-Interpretationen, die bis zum Zeitpunkt der Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses veröffentlicht wurden, und die für Rechnungslegungsperioden beginnend am oder nach dem 1. Januar 2006 obligatorisch sind, hat die Gruppe entschieden, die neuen oder überarbeiteten Standards in der konsolidierten Jahresrechnung 2006 nicht zu übernehmen, sofern ein Wahlrecht besteht:

Die Gruppe hat entschieden die folgenden Standards und Interpretationen, die zwar veröffentlicht wurden, aber für am 1. Januar 2006 beginnende Geschäftsjahre noch nicht obligatorisch waren, nicht vorzeitig anzunehmen.

- IFRS 7, Finanzinstrumente (gültig ab 1. Januar 2007);
- IFRS 8, Operative Segmente (gültig ab 1. Januar 2009);
- IFRIC 7, Anwendung des Restatement-Ansatzes nach IAS 29 (gültig ab 1. März 2006);

- IFRIC 8, Anwendungsbereich von IFRS 2 (gültig ab 1. Mai 2006);
- IFRIC 9, Neubeurteilung eingebetteter Derivate (gültig ab 1. Juni 2006);
- IFRIC 10, Zwischenberichterstattung und Wertminderung (gültig ab 1. November 2006);
- IFRIC 11, IFRS 2 Konzerninterne Transaktionen mit Eigenkapitalinstrumenten (gültig ab 1. März 2007); und
- IFRIC 12, Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen (gültig ab 1. Januar 2009).

Die Anwendung dieser neuen Interpretationen dürfte in der Periode der erstmaligen Anwendung keine wesentlichen Auswirkungen auf den Jahresabschluss der Gruppe haben.

In Bezug auf IFRS 7 erwartet die Geschäftsleitung, dass eine weiterführende Berichterstattung für Finanzinstrumente und Risk Management Reporting erforderlich sein wird.

Der neue Standard IFRS 8 regelt die Offenlegung von Informationen auf der Ebene von operativen Segmenten betreffend der Art und der finanziellen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie Informationen in Bezug auf das wirtschaftliche Umfeld, in dem eine Gesellschaft tätig ist.

(b) Konsolidierung

(i) Tochtergesellschaften

Tochtergesellschaften sind sämtliche Unternehmen, bei denen die Gruppe auf direkte oder indirekte Weise Kontrolle über die Finanz- oder Betriebspolitik ausübt. Solche Beteiligungen zeichnen sich im Allgemeinen dadurch aus, dass die Gruppe über mehr als die Hälfte der Stimmrechte verfügt. Die Existenz und die Auswirkungen von potenziellen Stimmrechten, die gegenwärtig ausübbar oder wandelbar sind, werden im Rahmen der Beurteilung der möglichen Kontrolle eines anderen Unternehmens durch die Gruppe berücksichtigt. Tochtergesellschaften werden von dem Zeitpunkt an, da die Kontrolle auf die Gruppe übergeht, nach der Methode der Vollkonsolidierung zu 100% erfasst. Erlischt die Kontrolle, fallen sie am selben Tag aus dem Konsolidierungskreis heraus.

Der Erwerb von Tochtergesellschaften durch die Gruppe wird nach der Purchase-Methode verbucht. Die Akquisitionskosten werden zum Fair Value der erworbenen Vermögenswerte und Eigenkapitalsinstrumente bzw. der zum Akquisitionszeitpunkt von der erworbenen Unternehmung eingegangenen Verpflichtungen bewertet, zuzüglich des dem Erwerb direkt zurechenbaren Aufwands. Die

identifizierbaren Vermögenswerte sowie Verpflichtungen und Eventualverpflichtungen, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben bzw. übernommen werden, werden zunächst zum per Akquisitionsdatum gültigen Fair Value bewertet, unabhängig von der Höhe irgendeiner Minderheitsbeteiligung. Liegt der bezahlte Kaufpreis über dem Fair Value der identifizierbaren Nettoaktiven der erworbenen Unternehmung, so wird diese Differenz als Goodwill verbucht. Ist der Fair Value der Nettoaktiven der erworbenen Unternehmung dagegen höher, wird der Differenzwert direkt in der Erfolgsrechnung erfasst.

Konzerninterne Geschäftsvorfälle, Guthaben und nicht realisierte Gewinne aus konzerninternen Geschäften werden eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die Transaktionen deuten auf eine Wertminderung der übertragenen Vermögenswerte hin. Wo erforderlich, mussten die Tochtergesellschaften ihre Rechnungslegungsgrundsätze ändern, um die Einheitlichkeit in der gesamten Gruppe zu gewährleisten.

Eine Auflistung der wichtigsten Tochtergesellschaften der Bank befindet sich in Anmerkung 23.

(ii) Assoziierte Gesellschaften

Assoziierte Gesellschaften sind alle Unternehmen, bei denen die Gruppe einen wesentlichen Einfluss ausübt, jedoch keine Kontrolle über die Gesellschaft hat. Im Regelfall umfasst diese Beteiligung zwischen 20% und 50% der Stimmrechte. Anlagen in assoziierte Gesellschaften werden nach der Equity-Methode zunächst als Aufwand angesetzt. Die Investitionen der Gruppe in assoziierte Unternehmen schliessen auch Goodwill mit ein (abzüglich der kumulierten Wertminderungen), der bei der Akquisition ermittelt wird.

(c) Fremdwährungen

(i) Basis- und Berichtswährung

Die Positionen der Jahresrechnungen aller Gesellschaften der Gruppe werden in derjenigen Währung erfasst, in der die betreffende Gesellschaft hauptsächlich tätig ist. Die konsolidierte Jahresrechnung wird in CHF ausgewiesen; der Schweizer Franken ist die Basis- und Berichtswährung des Unternehmens.

Auf Fremdwährungen lautende Aktiven und Passiven ausländischer Tochtergesellschaften werden zu Stichtagskursen umgerechnet. Für die Erfolgsrechnungen gelangen

Periodendurchschnittskurse zur Anwendung. Hieraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden in den Eigenen Mitteln als getrennte Komponente (Anpassung für Währungsumrechnung) ausgewiesen.

Umrechnungsdifferenzen, die sich aus der Rückkonvertierung von Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften ergeben, werden gegen das Eigenkapital verrechnet und nach der Veräusserung einer Nettoinvestition erfolgswirksam aufgelöst.

(ii) Transaktionen und Bestände

Transaktionen in Fremdwährung werden zu den jeweiligen Tageskursen in die Basiswährung umgerechnet. Die aus der Erfüllung solcher Geschäfte oder aus der Umrechnung von auf fremde Währungen lautenden monetären Vermögenswerten und Verpflichtungen zu Jahresendkursen resultierenden Wechselkursgewinne bzw. -verluste werden über die Erfolgsrechung verbucht. Eine Ausnahme bilden dabei Cash Flow Hedges und Hedges von Nettoinvestitionen, bei denen – sofern sie die Voraussetzungen für die Verbuchung als Absicherungsgeschäft erfüllen – eine Abgrenzung im Eigenkapital erfolgt.

Umrechnungsdifferenzen bei nicht monetären Posten, wie zum Beispiel Sonstige Aktiven, die erfolgswirksam zum Fair Value angesetzt sind, werden als Teil des Fair-Value-Gewinns oder -Verlustes ausgewiesen. Umrechnungsdifferenzen bei nicht monetären Posten, wie zum Beispiel Sonstige Aktiven, die als zur Veräusserung verfügbar klassiert sind, werden über die Fair-Value-Reserve im Eigenkapital erfasst.

Goodwill sowie Fair-Value-Berichtigungen, die durch den Erwerb einer ausländischen Gesellschaft entstehen, werden als Aktiven und Passiven der entsprechenden ausländischen Gesellschaft behandelt und zum Schlusskurs umgerechnet.

(d) Derivative Finanzinstrumente und Absicherungsgeschäfte

Derivative Finanzinstrumente, einschliesslich Devisenkontrakte, Währungskontrakte, Währungsforwards, Zinsoptionen (sowohl geschriebene als auch gekaufte), Währungs- und Zinsswaps sowie andere derivative Finanzinstrumente werden zunächst zum Fair Value am Tag der Positionseröffnung bilanziert und in der Folge erneut zum Fair Value bewertet. Zur Berechnung des Fair Value werden entsprechende Börsenkurse, einschliesslich Kurse

von zuletzt getätigten Transaktionen, Discounted-Cashflow- und Optionsbewertungsmodelle verwendet. Bei einem positiven Fair Value werden die Derivate als Aktivposition und bei einem negativen Fair Value als Passivposition ausgewiesen.

Der beste Indikator für den Fair Value eines derivativen Finanzinstruments beim erstmaligen Ansatz ist der Transaktionspreis (d. h., der Fair Value der jeweiligen Gegenleistung), es sei denn, der Fair Value dieses Instruments wird durch den Vergleich mit anderen beobachtbaren aktuellen Markttransaktionen im selben Instrument (d. h. in nicht abgeänderter oder umgestalteter Form) nachgewiesen oder beruht auf einer Bewertungsmethode, deren Variablen sich nur auf Daten von beobachtbaren Märkten beziehen. In solchen Fällen werden etwaige Gewinne als "Day 1 profit" in der Erfolgsrechnung erfasst.

Bestimmte, in andere Finanzinstrumente eingebettete Derivate werden getrennt behandelt, wenn die ihnen zugrunde liegenden Risiken und Merkmale nicht eng mit denen des Ursprungskontrakts verbunden sind und der Ursprungskontrakt nicht zum Fair Value in der Erfolgsrechnung verbucht wird. Solche eingebetteten Derivate werden zum Fair Value bewertet und nachfolgende Änderungen des Fair Value werden erfolgswirksam erfasst.

Das Verfahren zur Erfassung eines sich ergebenden Fair-Value-Gewinns oder -Verlustes hängt davon ab, ob das Derivat als Absicherungsinstrument behandelt wird und, falls dem so ist, von der Art der abgesicherten Position. Die Gruppe kategorisiert bestimmte Derivate entweder als: (1) Absicherung des Wertes von verbuchten Aktiven oder Passiven bzw. nicht verbuchten festen Verpflichtungen (Fair Value Hedge); (2) Absicherung eines unbestimmten zukünftigen Geldflusses aus verbuchten Aktiven oder Passiven bzw. als sehr wahrscheinlich vorgesehene Transaktionen (Cash Flow Hedge); oder (3) Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Absicherung von Nettoinvestitionen). Auf diese Weise kategorisierte Derivate werden bei Erfüllung bestimmter Kriterien als Absicherungsgeschäft verbucht.

Zum Zeitpunkt des Transaktionsabschlusses dokumentiert die Gruppe die Beziehung zwischen Absicherungsinstrumenten und abgesicherten Positionen, ebenso wie die Risikomanagement-Ziele und -Strategien für verschiedene Absicherungstransaktionen. Ferner beurteilt und dokumentiert die Gruppe sowohl beim Abschluss eines Absiche-

rungsgeschäfts als auch während dessen Laufzeit, ob die dabei verwendeten Derivate etwaige Veränderungen des Fair Value oder des Cashflows der abgesicherten Positionen hochwirksam kompensieren.

(i) Fair Value Hedge

Veränderungen des Fair Value von Derivaten, die als Fair Value Hedge qualifiziert und als solche verbucht sind, werden in der Erfolgsrechnung in der gleichen Position ausgewiesen wie die entsprechende Fair-Value-Änderung der Bilanzposition, sofern diese Änderung dem abgesicherten Risiko zurechenbar ist.

Erfüllt das Absicherungsinstrument die Kriterien für Hedge Accounting nicht mehr, wird die Differenz des Buchwerts der abgesicherten Position im Falle von Zinsinstrumenten über die verbleibende Restlaufzeit der ursprünglichen Absicherung erfolgswirksam amortisiert. Bei einem abgesicherten Beteiligungspapier indes verbleibt diese Differenz bis zur Veräusserung des Papiers in den Gewinnreserven.

(ii) Cash Flow Hedge

Veränderungen des Fair Value im Zusammenhang mit dem effektiven Teil von Derivaten, die als Cash Flow Hedges qualifiziert und als solche verbucht sind, werden im Eigenkapital ausgewiesen. Ein Fair-Value-Gewinn oder -Verlust in Verbindung mit dem ineffektiven Teil wird dagegen unverzüglich in der Erfolgsrechnung verbucht.

Die im Eigenkapital kumulierten Beträge werden in denjenigen Perioden, in denen die abgesicherte Position zur Verbuchung von Aufwand oder Ertrag führt (beispielsweise wenn der abgesicherte vorgesehene Verkauf stattfindet), in der Erfolgsrechnung erfasst.

Wenn ein Absicherungsinstrument fällig oder veräussert wird, oder wenn es nicht länger die Kriterien für Hedge Accounting erfüllt, wird der kumulierte Gewinn oder Verlust, der zu diesem Zeitpunkt im Eigenkapital verbucht ist, noch so lange im Eigenkapital behalten, bis die vorgesehene Transaktion erfolgt und damit erfolgswirksam zu Buche schlägt. Zu diesem Zeitpunkt wird auch der Gewinn oder Verlust in der Erfolgsrechnung erfasst.

Wenn eine vorgesehene Transaktion voraussichtlich nicht mehr stattfindet, wird der im Eigenkapital verbuchte kumulierte Gewinn oder Verlust unverzüglich in der Erfolgsrechnung erfasst. (iii) Absicherung von Nettoinvestitionen
Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische
Gesellschaften werden ähnlich verbucht wie Cash Flow
Hedges. Gewinne oder Verluste auf den effektiven Teil
des Absicherungsinstruments werden im Eigenkapital
verbucht; der Gewinn oder Verlust im Zusammenhang mit
dem ineffektiven Teil wird unmittelbar in der Erfolgsrechnung erfasst. Der im Eigenkapital kumulierte Gewinn bzw.
Verlust wird im Zuge der Veräusserung der ausländischen
Beteiligung in die Erfolgsrechnung übertragen.

(iv) Nicht als Absicherungsgeschäfte qualifizierte Derivate

Bestimmte derivative Finanzinstrumente erfüllen nicht die Kriterien, um buchhalterisch als Absicherungsgeschäfte behandelt werden zu können. Veränderungen des Fair Value von Derivaten, die nicht für das Hedge Accounting qualifiziert sind, werden direkt in der Erfolgsrechnung erfasst.

Die Fair Values von Derivaten im Handelsbestand und von Absicherungsgeschäften sind im Anhang unter der Anmerkung 18 offengelegt.

(e) Verrechnung zwischen Finanzinstrumenten
Verrechnungen zwischen finanziellen Vermögenswerten
und Verpflichtungen sowie der Ausweis des Saldos in
der Bilanz werden nur dann vorgenommen, wenn eine
gesetzliche Grundlage für die Verrechnung der bilanzierten
Beträge vorliegt und zudem die Absicht besteht, die
entsprechenden Positionen im gleichen Zeitraum durch
Saldierung zu begleichen.

(f) Erfolgsrechnung

(i) Zinsertrag und Zinsaufwand

Zinserträge und -aufwendungen werden im Falle von Zinsinstrumenten periodengerecht in der Erfolgsrechnung berücksichtigt, wobei die Effektivzinsmethode eingesetzt wird. Der effektive Zinssatz ist der Zinssatz, der den Endfälligkeitstermin des Finanzinstruments oder (falls angemessen) einen früheren Zeitpunkt genau auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswertes bzw. der finanziellen Verpflichtung abzinst. Bei der Ermittlung des Effektivzinses durch die Gruppe werden zur Schätzung des Cashflows alle vertraglichen Bedingungen des Finanzinstruments berücksichtigt, nicht jedoch zukünftige Kreditrisiken. Die Berechnung berücksichtigt alle Transaktionskosten – d. h. die Gebühren und Entgelte, welche die einzelnen Vertragsparteien untereinander zahlen oder erhalten und die eine wesentliche Komponente

des Effektivzinses sind – sowie alle sonstigen Agios und Disagios.

Kommt es zur Abschreibung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Gruppe gleichartiger finanzieller Vermögenswerte infolge von Wertminderung, wird der Zinsertrag auf Basis des Zinssatzes erfasst, der zur Abzinsung der zukünftigen Cashflows zum Zwecke der Bewertung der Wertminderung herangezogen wurde.

(ii) Gebühren und Kommissionen

Gebühren und Kommissionen werden generell nach der Abgrenzungsmethode verbucht. Gebühren und Kommissionen im Zusammenhang mit Devisentransaktionen, Dienstleistungsgeschäften, Broker- und Portfoliomanagementaktivitäten werden entweder zeitverteilt, zum Zeitpunk des Abschlusses der Transaktion oder der Erfüllung des Grundgeschäfts erfasst.

Kommissionen und Gebühren im Zusammenhang mit der Absicht einer Transaktion für Dritte, z. B. die Vereinbarung des Erwerbs von Aktien oder anderer Wertschriften, werden bei Erfüllung der zugrunde liegenden Transaktion verbucht. Gebühren für das Portfoliomanagement und andere Beratungsleistungen werden auf der Grundlage der anwendbaren Verträge verbucht, im Regelfall auf einer zeitverteilten Basis. Die Verwaltungsgebühren bezogen auf Anlagefonds werden in der Periode angesetzt, in der die Dienstleistung erbracht wird. Der gleiche Grundsatz gilt für Vermögensverwaltungsleistungen, Finanzplanung und Treuhandleistungen, die laufend oder über einen längeren Zeitraum erbracht werden. Von der Wertentwicklung abhängige Gebühren oder Gebührenkomponenten werden verbucht, wenn die Performancekriterien erfüllt sind.

(g) Sachanlagen

Sachanlagen werden basierend auf den Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen ausgewiesen. Ferner werden sie regelmässig auf Wertminderungen überprüft. Etwaige Wertberichtigungen werden dabei direkt in der Erfolgsrechnung verbucht.

Die Anschaffungskosten von Sachanlagen werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer auf den Restwert abgeschrieben. Dabei gelten die folgenden Abschreibungszeiträume:

- Einbauten in gemieteten Liegenschaften: 5-10 Jahre
- Computer-Hardware: 3-4 Jahre
- Möbel, Ausstattung und Fahrzeuge: 5-10 Jahre

Bei Veräusserungen werden Gewinne bzw. Verluste durch den Vergleich der Erlöse mit dem Buchwert ermittelt. Diese werden in der Erfolgsrechnung als Sonstige Betriebsausgaben erfasst.

(h) Immaterielle Vermögenswerte

(i) Goodwill

Goodwill ist die Differenz zwischen dem bezahlten Kaufpreis und dem per Akquisitionsdatum bestimmten Fair Value der identifizierbaren Nettoaktiven einer vom Konzern erworbenen Unternehmung. Der Goodwill aus Akquisitionen von Tochtergesellschaften wird unter Immaterielle Vermögenswerte erfasst. Der Buchwert des Goodwill wird jährlich überprüft. Falls es Anhaltspunkte für eine Wertbeeinträchtigung gibt, wird der Buchwert des Goodwill neu bewertet und auf den realisierbaren Wert abgeschrieben.

Der Goodwill wird zur Überprüfung der Wertminderung den Zahlungsmittel generierenden Einheiten zugeordnet. Gewinne und Verluste aus der Veräusserung einer Unternehmung umfassen den Buchwert des Goodwill der veräusserten Einheit.

(ii) Sonstige immaterielle Vermögenswerte – Wettbewerbsverzicht

Solche Vereinbarungen werden basierend auf den geschätzten Kosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen über 3 bis 10 Jahre (je nach vertraglicher Vereinbarung) ausgewiesen.

(iii) Sonstige immaterielle Vermögenswerte – Kundenbeziehungen

Die Kundenbeziehungen werden zu den geschätzten Kosten bewertet, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bezogen auf eine Basis von 4 bis 25 Jahren.

(iv) Sonstige immaterielle Vermögenswerte –
Marken und eingetragene Warenzeichen
Marken und Warenzeichen werden zu den geschätzten
Kosten bewertet, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, die auf eine Basis von 10 bis 14 Jahren bezogen
werden.

(v) Sonstige immaterielle Vermögenswerte – Computersoftware

Computersoftware wird zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen ausgewiesen. Es folgt ferner eine regelmässige Überprüfung auf Wertminderungen. Etwaige Wertberichtigungen

werden in der Erfolgsrechnung verbucht. Die Abschreibung wird linear über einen Zeitraum von 3-5 Jahren vorgenommen. Die Anschaffungskosten der aktivierten Software basieren auf Akquisitions- und Installationskosten.

(i) Finanzielle Vermögenswerte

Alle finanziellen Vermögenswerte werden von den Unternehmen der Gruppe zum Transaktionsdatum bilanziert, mit der Ausnahme von Einlagen, Darlehen und Brief- und Kassatransaktionen mit Devisen, die in der Bilanz zum Datum der Wertstellung erfasst werden.

Die Gruppe unterteilt ihre finanziellen Vermögenswerte in die folgenden Kategorien: Fair-Value-through-Profit-or-Loss (Erfolgswirksam zu Fair Value verbucht); Darlehen und Forderungen; Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzanlagen; Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Über die Klassierung der Anlagen der Gruppe entscheidet die Geschäftsleitung jeweils zum Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung.

(i) Fair-Value-through-Profit-or-Loss (Erfolgswirksam zu Fair Value verbucht)

Diese Kategorie unterteilt sich in zwei Unterkategorien: zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und die finanziellen Vermögenswerte, welche bei der erstmaligen Erfassung erfolgswirksam mit dem Fair Value angesetzt werden. Ein finanzieller Vermögenswert wird in dieser Kategorie klassiert, wenn er vornehmlich zum Zwecke der kurzfristigen Gewinnerzielung erworben wurde, oder aufgrund einer entsprechenden Einstufung durch die Geschäftsleitung. Derivate werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten kategorisiert, es sei denn, sie wurden als Absicherungsinstrumente eingestuft.

Bestimmte finanzielle Vermögenswerte, die im Jahr vor der konsolidierten Jahresrechnung als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert wurden, werden im laufenden Jahr als finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Fair-Value-through-Profit-or-Loss neu eingestuft. Die Umklassierung betrifft CHF 7'836'000 und wurde vorgenommen, um der Klassifizierung gemäss IAS 39 zu entsprechen und um die Absichten der Geschäftsleitung hinsichtlich dieser Vermögenswerte angemessen zum Ausdruck zu bringen. Diese Vermögenswerte bestehen aus Startkapital in Anlagefonds und Investitionen, welche die Geschäftsleitung als Fair-Value-through-Profit-or-Loss eingestuft hatte.

(ii) Darlehen und Forderungen

Darlehen und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte – ausser finanzielle Vermögenswerte, welche beim erstmaligen Ansatz erfolgswirksam zum Fair Value oder als zur Veräusserung verfügbar verbucht werden – mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, welche nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie entstehen, wenn die Gruppe Geldmittel, Güter oder Dienstleistungen einem Schuldner direkt zur Verfügung stellt.

(iii) Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzanlagen Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzanlagen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen und einer festen Laufzeit, welche die Geschäftsleitung des Konzerns mit der festen Absicht und Fähigkeit bis zur Endfälligkeit hält. Von einer zwangsweisen Veräusserung eines nicht unbedeutenden Teils der bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzanlagen wäre die gesamte Kategorie betroffen und müsste entsprechend in "Zur Veräusserung verfügbar" umklassiert werden.

(iv) Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden auf unbestimmte Zeit gehalten. Mit ihrer Veräusserung kann die Gruppe entsprechend auf Liquiditätsengpässe bzw. Zins-, Wechselkurs – oder Aktienkursänderungen reagieren.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorien Fair-Valuethrough-Profit-or-Loss, Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzanlagen und Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden bei Kauf und Verkauf am Abschlusstag verbucht. Der Abschlusstag entspricht dem Zeitpunkt des Kaufs- oder Verkaufsentscheids der Gruppe. Darlehen werden im Zeitpunkt der Geldüberweisung an den Schuldner verbucht. Die finanziellen Vermögenswerte, welche nicht als bis zur Endfälligkeit zu haltend kategorisiert sind, werden zum Fair Value zuzüglich der Transaktionskosten ausgewiesen. Die finanziellen Vermögenswerte werden dann ausgebucht, wenn die rechtliche Voraussetzung für den Geldeingang aus dem Vermögenswert erlischt, respektive wenn die Gruppe die Eigentümerpflichten und die Risiken auf die neuen Eigentümer übertragen hat.

Die finanziellen Vermögenswerte der Kategorien Zur Veräusserung verfügbar und Fair-Value-through-Profit-or-Loss werden danach zum Fair Value geführt. Darlehen und Forderungen und die bis zur Endfälligkeit zu haltenden

finanziellen Vermögenswerte sind nach der Effektivzinsmethode abgeschrieben. Gewinne und Verluste, die aus Änderungen des Fair Value von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie Fair-Value-through-Profit-or-Loss resultieren, werden in derjenigen Rechnungsperiode über die Erfolgsrechnung ausgewiesen, in welcher die Veränderung des Fair Value eingetreten ist. Gewinne und Verluste durch Änderungen des Fair Value der zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden direkt über das Eigenkapital verbucht, und zwar solange, bis der finanzielle Vermögenswert ausgebucht oder wertgemindert ist. Danach sollte der kumulierte Gewinn oder Verlust, welcher in den Eigenmitteln ausgewiesen ist, als Erfolg verbucht werden. Dagegen sind die nach der Effektivzinsmethode berechneten Zinsen immer über die Erfolgsrechnung zu verbuchen. Dividendenzahlungen aus den zum Verkauf verfügbaren Eigenkapitalinstrumenten sind über die Erfolgsrechnung zu verbuchen, sobald der Rechtsanspruch auf die Zahlung der Dividende besteht.

Der Fair Value von kotierten Anlagen in aktiven Märkten basiert auf dem aktuellen Geldkurs. Falls es für die finanziellen Vermögenswerte keinen aktiven Markt gibt, ermittelt die Gruppe den Fair Value anhand von Bewertungstechniken. Zu diesen gehören der Wert zeitnaher ähnlicher Transaktionen, Discounted-Cashflow-Analysen, Optionsbewertungsmodelle sowie andere Bewertungstechniken, die von den Marktteilnehmern üblicherweise genutzt werden.

(j) Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Die Gruppe prüft zu jedem Bilanzstichtag, ob es einen objektiven Hinweis der Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten gibt. Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten ist wertgemindert und ein entsprechender Verlust aus Wertminderung entsteht, wenn, und nur wenn, objektive Hinweise vorliegen, dass die Wertbeeinträchtigung auf ein oder mehrere Ereignisse zurückzuführen ist, die nach der erstmaligen Erfassung des Vermögenswerts eingetreten sind (Verlustereignis) und dieses Verlustereignis (oder Ereignisse) Einfluss auf die verlässlich schätzbaren und geschätzten zukünftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe von finanziellen Vermögenswerten hat. Einen objektiven Hinweis auf die Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten liefern unter anderem beobachtbare Daten, die der Gruppe in

Bezug auf die nachstehend aufgeführten Verlustereignisse zur Kenntnis gelangt sind:

- a) erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder Schuldners;
- ein Vertragsbruch, beispielsweise in Form von Verzug mit Zins- oder Tilgungsleistungen;
- ein Zugeständnis an den Schuldner, welches die Gruppe aus wirtschaftlichen oder juristischen Gründen im Zusammenhang mit den finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners macht, ansonsten aber nicht in Erwägung ziehen würde;
- d) es wahrscheinlich wird, dass der Schuldner Konkurs anmeldet oder sich in anderer Weise finanziell reorganisieren muss;
- e) das Verschwinden eines aktiven Marktes für den betroffenen finanziellen Vermögenswert aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten; oder
- f) beobachtbare Daten auf einen messbaren Rückgang der geschätzten zukünftigen Cashflows aus einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten seit ihrer erstmaligen Erfassung hindeuten, wobei dieser Rückgang jedoch noch nicht einem einzelnen finanziellen Vermögenswert innerhalb dieser Gruppe zugeordnet werden kann. Hierzu gehören wie folgt:
 - negative Veränderungen der Bonität der Schuldner innerhalb der Gruppe; bzw.
 - nationale oder lokale Wirtschaftsverhältnisse, welche mit den Forderungsausfällen innerhalb der Gruppe in Beziehung stehen.

(i) Zu amortisierten Kosten erfasste Vermögenswerte

Liegt ein objektiver Hinweis auf die Wertminderung von zu amortisierten Kosten erfassten Darlehen und Forderungen oder bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzanlagen vor, wird der Verlustbetrag als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme (ausgenommen künftiger Kreditverluste, die nicht entstanden sind), diskontiert mit dem ursprünglichen Effektivzins des finanziellen Vermögenswerts, ermittelt. Der Buchwert des Vermögenswerts wird über ein Wertberichtigungskonto korrigiert und der Verlustbetrag in der Erfolgsrechnung erfasst. Liegt einem Kredit oder einem bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswert ein Gleitzins zugrunde, so wird als Diskontfaktor zur Ermittlung des Wertminderungsaufwands der jeweils aktuelle Effektzins gemäss Vertrag verwendet. Als praktische Notlösung kann der Konzern die Wertminderung

auch auf Basis des Fair Value eines Finanzinstruments bemessen, unter Verwendung eines beobachtbaren Marktpreises. Die Berechnung des Barwertes der geschätzten künftigen Zahlungsströme von besicherten finanziellen Vermögenswerten entsprechen dem Geldfluss, welcher aus einer sofortigen Zwangsvollstreckung (Zwangsverwertung) des besicherten Vermögenswertes abzüglich den Unkosten für die Sicherheitsverwertung resultieren würde, unabhängig von der Wahrscheinlichkeit einer Zwangsvollstreckung.

Uneinbringliche Kreditforderungen werden gegen die entsprechende Rückstellung für gefährdete Kredite abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt, sobald alle in diesem Zusammenhang notwendigen Prozesse abgeschlossen sind und der Verlustbetrag ermittelt wurde. Anschliessende Wiedereingänge von zuvor ausgebuchten Beträgen führen zu einer Abnahme der Rückstellung für gefährdete Kredite in der Erfolgsrechnung.

Wenn in einer Folgeperiode die Wertminderung abnimmt und diese Abnahme einem Ereignis, welches nach der Erfassung der Wertminderung eingetreten ist (z. B. Verbesserung der Bonität des Schuldners), objektiv zugeordnet werden kann, wird der bisher erfasste Wertminderungsaufwand durch Anpassung des Wertberichtigungskontos entsprechend aufgehoben. Die Aufhebung wird der Höhe nach in der Erfolgsrechnung erfasst.

(ii) Zur Veräusserung verfügbare Vermögenswerte Für Eigenkapitalanlagen, die als zur Veräusserung verfügbar klassiert sind, kommt ein bedeutender oder anhaltender Rückgang des Fair Value unter die Anschaffungskosten bei der Feststellung einer Wertminderung zum Tragen. Wenn es für einen zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswert einen derartigen Anhaltspunkt gibt, wird der kumulierte Verlust – dieser entspricht der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem gegenwärtigen Fair Value, abzüglich eines für diesen Vermögenswert unter Umständen schon vorher erfolgswirksam erfassten Wertminderungsaufwands - vom Eigenkapital in die Erfolgsrechnung transferiert. Der für Eigenkapitalanlagen in der Erfolgsrechnung erfasste Wertminderungsaufwand wird nicht wieder rückgängig gemacht. Wenn in einer Folgeperiode der Fair Value eines als zur Veräusserung verfügbaren klassierten Schuldinstruments zunimmt und die Zunahme zu einem Ereignis, welches nach der erfolgswirksamen Erfassung der Wertminderung eingetreten ist, objektiv zugeordnet werden kann, wird der Wertminderungsaufwand durch die Erfolgsrechnung rückgängig gemacht.

(k) Ausgegebene Schuldtitel und Übrige Fremdmittel Fremdmittelaufnahmen werden erstmalig zum Fair Value erfasst. Dieser entspricht dem jeweiligen Emissionserlös (Fair Value der erhaltenen Gegenleistung) abzüglich Transaktionskosten. Anschliessend erfolgt die Bilanzierung zu amortisierten Kosten; Differenzen zwischen dem Erlös abzüglich Transaktionskosten und dem Tilgungswert werden über die Laufzeit der Schuldtitel unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam erfasst.

Erwirbt die Gruppe ihre eigenen Schuldtitel, werden diese von der Bilanz in Abzug gebracht. Die Differenz zwischen dem Buchwert einer Verbindlichkeit und der gezahlten Gegenleistung wird unter Gewinne/Verluste aus übrigen Wertschriften erfasst.

(I) Leasing

Die Leasingverpflichtungen der Gruppe resultieren aus Operating-Leasing-Verträgen. Die unter diesen Verträgen geleisteten Zahlungen werden in der Erfolgsrechnung linear über die jeweilige Vertragslaufzeit belastet.

(m) Latente Ertragssteuern

Latente Ertragssteuern werden unter Anwendung der Liability-Methode auf alle temporären Differenzen zwischen dem Steuerwert und dem für die Finanzberichterstattung ausgewiesenen Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit angesetzt. Zur Berechnung der latenten Ertragssteuern werden die erwarteten effektiven Steuersätze herangezogen. Die wichtigsten temporären Differenzen ergeben sich aus der Abschreibung von Goodwill, der Abschreibung auf Sachanlagen sowie der Neubewertung bestimmter finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschliesslich derivativer Instrumente.

Latente Steuerforderungen werden nur insofern berücksichtigt, als es wahrscheinlich ist, dass sie in Zukunft entstehen werden. Latente Steuern im Zusammenhang mit direkt im Eigenkapital erfassten Veränderungen des Fair Value von zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen und Cash Flow Hedges werden dem Eigenkapital ebenfalls direkt belastet bzw. gutgeschrieben und in der Folge zusammen mit dem abgegrenzten Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Die Ertragssteuern werden auf der Basis der anwendbaren Steuergesetze der einzelnen Länder berechnet und als Aufwand in der Rechnungsperiode erfasst, in der die entsprechenden Erträge anfallen. Steuereffekte aus steuerlich verrechenbaren Verlusten werden als latente Steuerforderungen aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft steuerbare Gewinne anfallen, gegen welche die betreffenden Verluste verrechnet werden können.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten wurden im Jahr vor der konsolidierten Jahresrechnung saldiert ausgewiesen. Die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten wurden neu klassiert und im laufenden Jahr wurde keine Saldierung vorgenommen. Daher wurden die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten in den Vergleichszahlen um CHF 7'618'000 erhöht.

(n) Leistungen an Arbeitnehmer

(i) Pensionsverpflichtungen

Die Gruppe verfügt über verschiedene Vorsorgepläne, bei denen es sich in Abhängigkeit von der herrschenden Praxis des jeweiligen Landes entweder um beitrags- oder um leistungsorientierte Vorsorgepläne handelt.

Im Rahmen der beitragsorientierten Vorsorgepläne führt der Konzern mit abschliessender Wirkung (d. h. nach Abführung der Beiträge entstehen ihm keine weiteren Zahlungsverpflichtungen) Beiträge an öffentlich oder privat verwaltete Pensionskassen ab. Diese Beitragszahlungen werden zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit als Leistungen an Arbeitnehmer aufwandswirksam verbucht. Dies gilt für die meisten Standorte an denen die Gruppe vertreten ist, mit Ausnahme der Schweiz und der Kanalinseln.

In der Schweiz unterhält die Gruppe verschiedene Pensionspläne, die entweder als beitrags- oder als leistungsorientierte Pensionspläne gemäss Schweizerischem Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge klassiert sind. Die Pensionspläne beinhalten bestimmte Garantien bezüglich einer minimalen Aufzinsung und bestimmten Umwandlungssätzen für Altersrenten. Sie sind daher als leistungsorientierte Pensionspläne ausgewiesen.

Die rechtliche Verpflichtung des Konzerns in Bezug auf diese Pläne besteht einzig und allein darin, die Beiträge der festgelegten Höhe nach zu entrichten. Der Ausweis als leistungsorientierte Vorsorgepläne beruht dabei nicht auf einer rechtlichen Verpflichtung sondern auf einer faktischen Verpflichtung.

Die Vorsorgekosten und die Vorsorgeverpflichtungen werden nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) und gemäss IAS 19

aufgestellten Annahmen bewertet. Die Berechnungen werden von unabhängigen Versicherungsmathematikern zu den entsprechenden Stichtagen durchgeführt.

Der in der Erfolgsrechnung erfasste Vorsorgeaufwand für die für IAS 19-Zwecke als leistungsorientiert eingestuften Vorsorgepläne entspricht den versicherungsmathematisch ermittelten Kosten abzüglich der Arbeitnehmerbeiträge.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden als Ertrag bzw. als Aufwand erfasst, wenn der Saldo der kumulierten und nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste pro Plan am Ende des vorherigen Berichtsjahres 10% der festgelegten Leistungsverpflichtungen oder des Fair Value des Planvermögens (die 10%-Grenze gilt für den höheren Wert von beiden) übersteigt. Diese Gewinne und Verluste werden über die erwartete durchschnittlich Restdienstdauer der an den Vorsorgeplänen teilnehmenden Arbeitnehmer erfasst.

(ii) Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer

Von der Gruppe werden kurzfristig fällige Abwesenheitsvergütungen als Verbindlichkeiten erfasst.

(iii) Aktienbasierte Vergütung

Die Gruppe unterhält einen aktienbasierten Vergütungsplan. Der Fair Value der von den Arbeitnehmern im Austausch gegen die Zuteilung der Optionen erhaltenen Leistungen wird als Aufwand über die festgelegte (Vesting Period) der im Rahmen des Planes zugeteilten Optionen erfasst.

Der über die gesamte Haltefrist zu verbuchende Gesamtaufwand wird bezogen auf den Fair Value der zugeteilten
Optionen ermittelt, ausschliesslich aller nicht marktabhängigen Haltebedingungen (z. B. Rentabilitäts- und Umsatzwachstumsziele). Nicht marktabhängige Haltebedingungen
sind in den Annahmen hinsichtlich der geschätzten Zahl
der ausübbar werdenden Optionen berücksichtigt. In jeder
Periode wird der anteilsmässige Betrag des Fair Value der
geschätzt ausübbar werdenden Optionen zuzüglich der
Auswirkungen durch die Anpassung der ursprünglichen
Schätzungen (falls anwendbar) als Aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst. Die Eigenmittel werden entsprechend
über die verbleibende Haltefrist angepasst.

Die Erlöse abzüglich aller direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden dem Aktienkapital (Nominalwert) und der Kapitalreserve bei Ausübung der Option zugerechnet.

(o) Organkredite

Als nahe stehende Personen und Gesellschaften gelten unter anderem assoziierte Unternehmen, Schwestergesellschaften, Mitglieder des Verwaltungsrats und ihre nächsten Angehörigen sowie Unternehmen, die sich in ihrem Besitz befinden bzw. von ihnen kontrolliert werden, bzw. Unternehmen, auf deren Finanz- und Betriebspolitik sie Einfluss ausüben können. Ähnlich geartete Transaktionen werden aggregiert ausgewiesen. Sämtliche Bankgeschäfte mit nahe stehenden Personen oder Gesellschaften gehören zum normalen Geschäftsgang und werden zu marktüblichen Preisen abgewickelt.

(p) Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn dem Konzern aus einem vergangenheitsbezogenen Ereignis eine rechtliche oder faktische Verpflichtung erwächst, wenn zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich wirtschaftliche Erträge benötigt werden und wenn die Verpflichtung betragsmässig zuverlässig geschätzt werden kann.

(q) Segmentberichterstattung

Gemäss IAS 14 sind die primären Segmente der Gruppe geografische Segmente. Die sekundäre Segmentberichterstattung basiert auf Geschäftsbereichen.

Zum Zweck der Vergleichbarkeit weist die Gruppe vier geografische Hauptregionen auf, die im Einklang mit der organisatorischen und verwaltungsmässigen Struktur der Gruppe stehen: Europa Cross Border, Europa Onshore, Asien und Amerika. Das Segment Europa Cross Border umfasst Kunden aus Ländern, die Bankbeziehungen mit der Gruppe unterhalten, die nicht im gleichen Land ansässig ist. Das Segment Europa Onshore beinhaltet Länder, in denen die Kunden normalerweise aus demselben Land stammen, in dem die Gruppengesellschaft, bei der sie ihre Transaktionen ausführen, angesiedelt ist. Dies betrifft z. B. Grossbritannien und Schweden. Das Segment Asien schliesst alle Vertretungen im nahen und fernen Osten ein, darunter auch Hongkong und Singapur. Das Segment Amerika umfasst die Vereinigten Staaten von Amerika, die Bahamas sowie Lateinamerika.

2006 erwarb die Gruppe C. M. Advisors Ltd, ein Fund-of-Hedge-Fund-Geschäft. Die Gruppe ist der Ansicht, dass das Risiko-Ertrags-Profil des durch C. M. Advisors Ltd akquirierten Geschäfts sich nicht wesentlich von demjenigen der Private-Banking-Aktivitäten der Gruppe unterscheidet. Aus Grössenüberlegungen entschloss sich die Geschäftsleitung jedoch, ein zweites Geschäftssegment Fund of Hedge Funds Management einzurichten und künftig offen zu legen. Da die Gesellschaft 2006 erworben wurde, bestehen keine Vergleichswerte.

(r) Aktienkapital

Ausgegebene Stammaktien und stimmrechtslose Partizipationsscheine sind als Eigenkapitalinstrumente klassiert.

(i) Aktienemissionskosten

Die der Emission von neuen Aktien oder Partizipationsscheine direkt zurechenbaren Kosten werden im Eigenkapital als Abzug vom Erlös, netto nach Steuern, ausgewiesen.

(ii) Dividenden auf Stammaktien

Dividenden auf Stammaktien werden in der Rechnungsperiode im Eigenkapital erfasst, in der sie von den Gesellschaftern der Bank bewilligt werden.

(s) Treuhandgeschäfte

Vermögenswerte und Erträge, welche dem Konzern in seiner Eigenschaft als Treuhänder (z. B. Nominee, Vermögensverwalter oder Agent) zufliessen, finden – ebenso wie damit verbundene Verpflichtungen zur Rückgabe der Vermögenswerte an die Kunden – in der Konzernrechnung keine Berücksichtigung.

(t) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, die täglich abrufbaren Einlagen, kurzfristige Einlagen mit einer Fälligkeit von weniger als drei Monaten, sonstige hochliquide Anlagen mit einer ursprünglichen Fälligkeit von drei Monaten oder weniger.

(u) Vergleichswerte

Falls erforderlich wurden die Vergleichswerte angepasst, um die Übereinstimmung mit den Änderungen des aktuellen Ausweises zu gewährleisten.

3 KRITISCHE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE UND SCHÄTZUNGSUNSICHERHEITEN

Bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze der Gruppe muss die Konzernleitung verschiedene Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen treffen, die die ausgewiesenen Beträge der Aktiven und Passiven beeinflussen, welche innerhalb des nächsten Geschäftsjahres in den Finanzausweisen verbucht werden. Schätzungen und Beurteilungen werden kontinuierlich überprüft und basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren,

einschliesslich Erwartungen in Bezug auf künftige Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen für vernünftig erachtet werden.

- (a) Geschätzte Wertminderung des Goodwill
 Die Gruppe überprüft jährlich, ob der Goodwill eine Wertminderung gemäss dem in Anmerkung 2 (h) dargelegten
 Bewertungsgrundsatz erfahren hat. Der realisierbare
 Betrag von Zahlungsmittel generierenden Einheiten wird
 auf der Basis von Fair-Value-Nutzungswertberechnungen
 ermittelt. Diese Berechnungen beruhen auf den besten verfügbaren Schätzungen des Betrags, der durch die Veräusserung der Vermögenswerte zu Marktpreisen realisierbar
 wäre, abzüglich des Veräusserungsaufwands. Da der um
 den Veräusserungsaufwand bereinigte Fair Value die Buchwerte jeder Zahlungsmittel generierenden Einheit übertraf,
 musste der angesetzte Wert nicht geschätzt werden.
- Fair Value von Finanzinstrumenten Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die nicht an einem aktiven Markt notiert werden, wird anhand von Bewertungsmodellen ermittelt. Diese Modelle zur Bestimmung des Fair Value werden validiert und regelmässig von qualifiziertem Personal überprüft, das unabhängig von dem Personal ist, das die betreffenden Modelle entwickelt hat. Sämtliche Modelle werden zertifiziert, bevor sie zum Einsatz kommen, und kalibriert, um sicherzustellen, dass die Ergebnisse aktuelle Daten und komparative Marktpreise widerspiegeln. Soweit praktikabel werden in den Modellen nur belegbare Daten genutzt; in bestimmten Bereichen, beispielsweise zur Bewertung von Kreditrisiken (sowohl eigene als auch von Geschäftspartnern), Volatilitäten und Korrelationen, muss die Konzernleitung jedoch Schätzungen vornehmen. Änderungen in den Annahmen zu diesen Faktoren könnten den ausgewiesenen Fair Value von Finanzinstrumenten negativ beeinflussen.

(c) Wertminderung von zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen

Die Gruppe betrachtet zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen als wertgemindert, wenn der Fair Value von Aktienanlagen wesentlich oder über einen längeren Zeitraum unter die Anschaffungskosten sinkt. Die Festlegung, was unter "wesentlich" oder "über einen längeren Zeitraum" zu verstehen ist, obliegt der Beurteilung durch die Geschäftsleitung. Dabei berücksichtigt die Gruppe unter anderem die normale Volatilität des Aktienkurses. Darüber hinaus kann eine Wertminderung angemessen sein, wenn es Anzeichen für eine Verschlechterung der

finanziellen Lage eines Unternehmens, der Branchen- oder Sektorperformance, für technologische Veränderungen und eine Verschlechterung des operativen bzw. Finanzierungs-Cashflows gibt.

(d) Ertragssteuern

Die Gruppe unterliegt in verschiedenen Rechtskreisen (Jurisdiktionen) der Ertragsbesteuerung, weshalb Schätzungen zur Bestimmung der zu bildenden Steuerrückstellung erforderlich sind. Bei zahlreichen Transaktionen und Kalkulationen kann die letztendliche Steuerhöhe im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nicht mit Sicherheit bestimmt werden.

4 RISIKOMANAGEMENT

4.1 Finanzielle Risiken

Die Aktivitäten der Gruppe werden vor allem im Auftrag von Kunden ausgeführt, welche die damit verbundenen Risiken tragen. Die Gruppe unterliegt daher in begrenztem Umfang Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken, wobei sich das Kreditrisiko überwiegend auf Lombardkredite und andere verpfändete Kredite und das Marktrisiko auf begrenzte Devisen- und Zinspositionen (Gapping), die die Gruppe unterhält, beschränkt. Die Hauptrisiken der Gruppe liegen im Bereich der operationellen Risiken und der Reputationsrisiken.

Die Konzernleitung hat Risikomanagementverfahren etabliert, die in vollem Umfang im Einklang und in Übereinstimmung mit den entsprechenden Grundsätzen und Verfahren der Konzernmuttergesellschaft, EFG Bank European Financial Group (EFGB), stehen. Die letztendliche Verantwortung für das Risikomanagement der Gruppe liegt beim Verwaltungsrat der Gruppe, der in Kooperation mit dem Konzernrisikoausschuss (Group Risk Committee – GRC) der EFGB die jeweiligen Leitlinien und Risikoniveaus festgelegt. Die Verantwortung für die Umsetzung dieser Leitlinien und die Einhaltung der Verfahren liegt bei den Markt- und Kreditrisiko-Unterausschüssen, die sowohl von internen Revisoren als auch externen Wirtschaftsprüfern unterstützt werden.

4.2 Operationelle Risiken

Das Verlustrisiko aufgrund von fehlerhaften Geschäftsprozessen und Systemen, menschlichem Versagen oder externen Faktoren wird mittels organisatorischer Massnahmen, Automatisierung, interner Kontroll- und Sicherheitssysteme, schriftlicher Verfahren, Rechtsdokumentationen und Anwendung von Techniken zur Verlustminderung unter der Verantwortung der Konzernleitung begrenzt. Operationelle Risiken werden durch ein umfassendes internes Berichtssystem unter der Federführung leitender Führungskräfte überwacht, das darauf abzielt, die Standards aller Transaktionen zu kontrollieren und deren Einhaltung sicherzustellen. Die operationellen Verluste konnten auf ein Minimum beschränkt werden. Einzelheiten zu allen operationellen Fragen sind in den Monatsberichten enthalten.

Darüber hinaus erstellt das Managementinformationssystem tägliche Berichte mit Einzelheiten zu den Transaktionen aller Kunden, die mit Blick auf die Identifizierung grosser oder ungewöhnlicher Transaktionen eng überwacht werden. Das in Genf angesiedelte IT-System der Gruppe sichert umgehend sämtliche Transaktionen und liefert ein Duplikat an das Disaster-Recovery-Zentrum der Hauptverwaltung in Zürich, so dass ständig ein ausgelagertes Backup-System zur Verfügung steht. Die Geschäftstätigkeit der Gruppe wird ausserdem von der internen Revisionsabteilung überwacht. Die Gruppe erlitt nur geringe Verluste aus betrügerischen Handlungen oder operativen Fehlern und ist gegen Delikte dieser Art sowie gegen Schäden aufgrund der Fahrlässigkeit von Mitarbeitern versichert.

4.3 Rechtliche Risiken und Compliance

Die Rechts- und Complianceaufgaben wurden von EFG International an ihre Schweizer Tochtergesellschaft EFG Bank delegiert. Die Abteilung Legal & Compliance stellt sicher, dass innerhalb der Gruppe alle geltenden Vorschriften und Richtlinien erfüllt werden. Entwicklungen und Änderungen in der Gesetzgebung durch zuständige interne und externe Stellen werden permanent überwacht und implementiert. Legal & Compliance überwacht die ordnungsgemässe Aktualisierung interner Richtlinien und die entsprechende Personalaus- und Weiterbildung im Hinblick auf die Umsetzung regulatorischer Änderungen.

Darüber hinaus gewährleistet Legal & Compliance, dass Kundenreklamationen umgehend bearbeitet und erledigt werden und überwacht alle Rechtsdispute, die Gesellschaften der Gruppe betreffen.

4.4 Reputationsrisiken

Reputationsrisiken können sich für die Gruppe aus jeder Art von Qualitätsmängeln in Bezug auf die für Kunden erbrachten Dienstleistungen sowie der potenziellen Betreuung von politisch exponierten oder in kriminelle Aktivitäten verstrickten Kunden ergeben. Reputationsrisiken hinsichtlich der Akzeptanz von Kundengeldern sind eine

Hauptsorge aller Finanzinstitute in der Schweiz und im Ausland. Um die gesetzlichen Bestimmungen zur Bekämpfung von Geldwäscherei zu erfüllen, wendet die Gruppe bei Neukunden strenge Due-Diligence-Verfahren an. Zudem erfolgt eine fortlaufende Überwachung von Transaktionen und Untersuchung aller Aktivitäten, die nicht zu den jeweiligen Kundenprofilen passen.

Das erklärte Ziel der Gruppe ist es, Servicequalität durch die Beschäftigung hochqualifizierter CROs zu garantieren und operationelle Fehler zu minimieren (siehe Abschnitt "Operationelle Risiken" weiter oben).

4.5 Kreditrisiken

Der Kreditausschuss (Executive Credit Committee) der EFG International stellt die Umsetzung der Leitlinien und Verfahren im Kreditwesen, wie sie vom Verwaltungsrat der Gruppe festgelegt werden, sicher. Bestimmte Aufgaben, darunter die Überwachung des Tagesgeschäfts wurden an den Kreditausschuss (Operating Credit Committee) der EFG Bank übertragen. Ein Element des Kreditgenehmigungsprozesses ist die strikte Trennung zwischen Aktivitäten in der Kreditvergabe und der Kreditrisikokontrolle. Kreditanträge werden von Client Relationship Officers initiiert, müssen von Regional Business Heads unterstützt und danach von den Kreditabteilungen abgeschlossen und abgewickelt werden. Die Genehmigung von Krediten, Obergrenzen und anderen Engagements wurde, auf Grundlage bestimmter definierter Risiko- und Volumenkriterien, leitenden Mitgliedern der Kreditabteilungen, bestimmten Kreditausschüssen der internationalen Einheiten, dem Operating Credit Committee der EFG Bank und dem Executive Credit Committee der Gruppe übertragen.

Die Genehmigungskompetenzen für umfangreiche Engagements und solche mit einem erhöhten Risikoprofil sind in der Schweiz zentralisiert und unterliegen den lokalen regulatorischen und rechtlichen Vorschriften der einzelnen internationalen Geschäftseinheiten. Ein Ausnahme bildet EFG Private Bank Ltd, London. Hier wurden, in Abhängigkeit vom Volumen und den Risikokriterien, die Genehmigungskompetenzen auf die Mitglieder der lokalen Kreditabteilungen, das Credit Committee sowie, auf Empfehlung des Executive Credit Committee von EFG International, auf das Chairman's Committee übertragen.

Das Wertpapierportfolio eines Kunden muss gut diversifiziert sein und je nach Art, Risikoprofil und Liquidität des als Sicherheit dienenden Wertpapiers kommen verschie-

dene Margen zur Anwendung. Falls Kredit und Sicherheit nicht auf die gleiche Währung lauten oder eine Risikokonzentration besteht, werden zusätzliche Margen verlangt. Durch Immobilen besicherte Kredite im Portfolio von EFG Private Bank Ltd beziehen sich hauptsächlich auf Immobilien in erstklassigen Lagen in London.

Die Kreditabteilungen überwachen die Kreditrisiken im Hinblick auf die genehmigten Obergrenzen und verpfändeten Sicherheiten und ergreifen, falls angebracht, notwendige Berichtigungsmassnahmen. Die Kreditrisiken werden nach 10 Rating-Kategorien klassifiziert. Im Ratingverfahren werden die Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners sowie der Wert, die Qualität, Liquidität und Diversifizierung der Sicherheit für das Kreditengagement beurteilt.

Im Falle von Derivaten und Cash-Transaktionen muss es sich bei der Gegenpartei um ein erstklassiges Finanzinstitut handeln. Die Gruppe verfügt über Leitlinien, die das Kreditrisiko in Bezug auf Finanzinstitute begrenzen, sowie über Prozesse, mit denen Veränderungen an der Bonität aller Gegenparteien, mit denen Geschäfte abgewickelt werden, überwacht werden können.

4.6 Marktrisiken

Die Gruppe wendet strenge Limiten für alle Marktrisiken an. Hierzu gehören – je nach der Art des betreffenden Marktrisikos – nominale Limiten, Stop-loss-, Ratingqualitäts-, Konzentrations- und sonstige Arten von Limiten. Diese Limiten werden auf der Basis des "Value at Risk (VaR)"-Ansatzes kalibriert. Dieser VaR-Ansatz konzentriert sich auf die Bewertung des potenziellen Effekts von Verlusten auf offene Risikopositionen unter normalen Marktbedingungen. Zusätzlich werden die Positionen auch im Falle des Eintretens extremer Marktschwankungen ("stress tests") sowie gegenüber nominalen Limiten gemessen. Die Limiten der Gruppe werden dementsprechend festgelegt und genehmigt.

4.7 Devisenmarktrisiken

Die Gruppe führt Devisengeschäfte sowohl für Kunden als auch auf eigene Rechnung durch. Fremdwährungsrisiken ergeben sich aus Terminhandelsgeschäften, ausgewiesenen Vermögenswerten und Verpflichtungen sowie Nettobeteiligungen an ausländischen Unternehmen. Die Gesamtnettonominalpositionen werden für jede Währung auf die Einhaltung bestehender Intraday- und Overnight-Limiten überwacht; darüber hinaus gelten Tages-, Monatsund Stop-loss-Limiten. Die Gesellschaften der Gruppe

nutzen Derivatgeschäfte wie Termin- oder Optionskontrakte in erster Linie zur Absicherung von Kundentransaktionen. Die Gruppe kann Fremdwährungsrisiken, die aus künftigen und mit einer hohen Wahrscheinlichkeit belegten Cashflows resultieren, gegebenenfalls durch Terminkontrakte absichern, die auf andere Währungen als den Schweizer Franken lauten. Dabei gelten die IFRS-Kriterien für Hedge Accounting.

4.8 Aktienmarktrisiken

Die Gruppe ist aufgrund kleiner Anlageportfolios und ihrer Aktivitäten im Wertschriftenhandel gewissen Risiken am Aktienmarkt ausgesetzt.

4.9 Waren- und Rohstoffmarktrisiken Die Gruppe ist keinen nennenswerten Risiken in Bezug auf die Entwicklung von Waren- und Rohstoffpreisen ausgesetzt.

4.10 Liquiditätsrisiken

Die Gruppe hat zu gewährleisten, dass ausreichend liquide Mittel zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen gegenüber Kunden sowohl im Hinblick auf die Kreditnachfrage als auch auf die Rückzahlung von Einlagen und zur Deckung ihres eigenen Cashflow-Bedarfs zur Verfügung stehen.

Die Gruppe ist bestrebt, Konzentrationen bei ihren Kreditengagements zu vermeiden. Sie beobachtet ihre aktuelle Liquiditätslage und legt die Konditionen für Vermögenswerte und Kredite fest. Die Gruppe verfügt zudem über einen Liquiditätsmanagementprozess, der Liquiditätsnotfallpläne beinhaltet. Diese Notfallmassnahmen umfassen unter anderem die Liquidation marktfähiger Wertschriften und die Inanspruchnahme von Kreditlinien bei der Schweizerischen Nationalbank.

Die Gruppe erfüllt sämtliche regulatorischen Anforderungen, einschliesslich Overnight-Liquiditätslimiten (in den verschiedenen Ländern, in denen die Gruppe tätig ist). Darüber hinaus berichtet sie gegenüber der Group Risk Unit der EFG European Financial Group gemäss den spezifischen Konzernrisikorichtlinien monatlich und der Konzernleitung täglich über ihre Liquiditätslage. Stress Tests werden monatlich oder bei Bedarf durchgeführt. Sowohl die Kapital- und Reserveposition der Gruppe als auch ihre konservative Politik im Hinblick auf Fristeninkongruenzen (Gapping Policy) bei der Finanzierung von Kundenausleihungen stellen sicher, dass die Gruppe nur ein kleines Liquiditätsrisiko zu tragen hat.

4.11 Cashflow- und Fair-Value-Zinsrisiken

Die von der Gruppe erwirtschafteten Erträge und Cashflows aus der Geschäftstätigkeit sind im Wesentlichen unabhängig von der Zinsentwicklung. Die Gruppe unterhält in ihrem Bankenbuch kleinere Zinsrisiken. Die Bilanz weist zudem eine hohe Liquidität auf, was auf die strikte Einhaltung konservativer Gapping Limits und die erhebliche Überschussfinanzierung der Gruppe aus Kundeneinlagen zurückzuführen ist. Die Gruppe kann die ihr entstehenden Zinsrisiken aus Kundenausleihungen, -einlagen oder sonstigen Transaktionen gegebenenfalls mittels Zinsswapkontrakten absichern und die Bilanzierungskriterien für Hedge Accounting gemäss IFRS anwenden.

4.12 Auslagerungsrisiko

Die Verwaltung von Vergütungen und Pensionsfonds wurde in der Schweiz auf eine spezialisierte Dienstleistungsgesellschaft ausgelagert. Von Fall zu Fall können auch IT-Entwicklungsprojekte ausgelagert werden. Für all diese an Dritte vergebenen Arbeiten wurden zwischen der Gruppe, den Dienstleistungsanbietern und deren Mitarbeitenden detaillierte Serviceverträge mit Vertraulichkeits-, Bankkundengeheimnis- und Compliancevereinbarungen unterzeichnet.

5. ERTRAG AUS DEM ZINSGESCHÄFT

	31. Dezember 2006 CHF '000	31. Dezember 2005 CHF '000
Zins- und Diskontertrag		
Aus dem Kunden- und Bankengeschäft	455,445	155,391
Aus Handelsbeständen	531	2
Aus sonstigen Finanzanlangen	75,506	29,023
Total Zins- und Diskontertrag	531,482	184,416
Zinsaufwand		
Aus dem Kunden- und Bankengeschäft	(353,117)	(86,149)
Aus ausgegebenen Schuldtiteln	(6,250)	(4,946)
Aus sonstigen Fremdmitteln		(2,401)
Total Zinsaufwand	(359,367)	(93,496)
Ertrag aus dem Zinsgeschäft	172,115	90,920
6. ERTRAG AUS DEM BANK- UND KOMMISSIONSGESCHÄFT		
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	3,303	2,006
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	414,323	215,359
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	61,376	19,176
Kommissionsaufwand	(72,723)	(27,570)
Ertrag aus dem Bank- und Kommissionsgeschäft	406,279	208,971
7. ERTRAG AUS DEM HANDELSGESCHÄFT Aktien und Zinsinstrumente Devisen	6,982 46,662	14,295 24,103
Ertrag aus dem Handelsgeschäft	53,644	38,398
8. GESCHÄFTSAUFWAND		
Personalaufwand (Anmerkung 9)	(258,328)	(138,585)
Expertendienste	(10,215)	(8,427)
Werbe- und Vermarktungskosten	(2,207)	(2,938)
Verwaltungskosten	(47,539)	(27,979)
Operative Mietkosten	(19,564)	(10,471)
Abschreibungen auf Sachanlagen (Anmerkung 25)	(5,951)	(3,714)
Abschreibungen immaterieller Sachanlagen –		
Computersoftware und Lizenzen (Anmerkung 24)	(4,856)	(2,944)
Abschreibungen immaterieller Sachanlagen –		
Sonstige immaterielle Sachanlagen (Anmerkung 24)	(11,149)	(834)
Sonstige	(14,391)	(4,445)
Geschäftsaufwand	(374,200)	(200,337)

9. PERSONALAUFWAND

	31. Dezember 2006 CHF '000	31. Dezember 2005 CHF '000
Löhne, Saläre und Gratifikationen	(217,735)	(120,546)
Sozialversicherungsbeiträge	(17,862)	(9,343)
Pensionskassenbeiträge - leistungsorientierte Pläne (Anmerkung 31)	(3,470)	(3,534)
Pensionskassenbeiträge - beitragsorientierte Pläne	(6,086)	(1,689)
Aktienoptionsplan für Mitarbeiter (Anmerkung 45)	(1,752)	
Sonstige	(11,423)	(3,473)
Personalaufwand	(258,328)	(138,585)

Die Zahl der Mitarbeiter belief sich konzernweit per 31. Dezember 2006 auf 1,477, im Jahresverlauf durchschnittlich 1,265 (31. Dezember 2005: 1,053, durchschnittliche Anzahl im Jahr 2005: 682).

10. ERTRAGSSTEUERAUFWAND

Laufende Steuern	(23,248)	(6,853)
Latente Steuern (Anmerkung 11)	(7,009)	(10,325)
Total Steueraufwand	(30,257)	(17,178)
Gewinn vor Steuern	260,238	138,072
Steuern zum gewichteten Durchschnittssatz von 11% (2005: 11%)	(28,626)	(15,188)
Steuerlicher Effekt von:		
unterschiedlichen Steuersätzen in anderen Ländern	(9,052)	(3,953)
ertragsunabhängigen Steuern	9,850	3,418
anderen Steuern	(2,429)	(1,455)
Ertragssteueraufwand	(30,257)	(17,178)

(9,607)

739

11. LATENTE ERTRAGSSTEUERN

Latente Steuern, netto

Latente Ertragssteuern werden auf alle temporären Differenzen nach der Verbindlichkeitsmethode ("Liability Method") unter Anwendung des jeweils erwarteten effektiven Steuersatzes berechnet.

Die latenten Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten setzten sich wie folgt zusammen:

S	Stand 31. Dezember 2006 CHF '000	Stand 31. Dezember 2005 CHF '000
Latente Steuerforderungen	7,204	8,357
Latente Steuerverbindlichkeiten	(16,811)	(7,618)
Per Jahresende	(9,607)	739
Tel Janesende	(7,007)	737
Die Entwicklung der Position Latente Ertragssteuern stellt sich wie folg	t dar:	
Am 1. Januar	739	17,383
Erfolgswirksamer Aufwand für die Berichtsperiode	(7,009)	(10,325)
Berichtigungen der auf frühere Jahre bezogenen latenten Steuern	1,262	(1,108)
Aus Akquisitionen	(4,318)	(5,609)
Differenzen aus Währungsumrechnung	(281)	398
Per Jahresende	(9,607)	739
Die latenten Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten sind den folg Steuerliche Verlustvorträge	5,082	4,432
Temporäre erfolgswirksame Bewertungsunterschiede	1,793	967
Aus Akquisitionen	306	1,838
Pensionen und sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsv	erhältnisses 23	1,120
Latente Ertragssteuerforderungen	7,204	8,357
Laterite Ertragsstederforderungen	7,204	0,337
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten :		
Aus Akquisitionen		(381)
Aus immateriellen Vermögenswerten im Rahmen von Akquisitione	n (9,277)	(7,066)
Temporäre erfolgswirksame Bewertungsunterschiede	(7,534)	(151)
Temporäre erfolgswirksame Bewertungsunterschiede aus der Gewin	innreserve	(20)
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	(16,811)	(7,618)

11. LATENTE ERTRAGSSTEUERN (FORSETZUNG)

Der latente Ertragssteueraufwand beinhaltet die folgenden temporären Differenzen:

Latente Ertragssteuerforderungen	7,009	10,325
Sonstige temporäre Differenzen	2,899	3,077
Pensionen und sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1,097	480
Nutzung steuerlicher Verlustvorträge	3,013	6,768
Stand 31. Deze		Stand 31. Dezember 2005 CHF '000

12. ANALYSE DER ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN AUS DEM ORDENTLICHEN BANKENGESCHÄFT GETRENNT NACH IN- UND AUSLAND NACH DEM BETRIEBSSTÄTTENPRINZIP

	31. Dezember 2006 Schweiz	31. Dezember 2006 Ausland	31. Dezember 2006 Total
	CHF '000	CHF '000	CHF '000
Zins- und Diskontertrag	100,558	430,924	531,482
Zinsaufwand	(6,134)	(353,233)	(359,367)
Ertrag aus dem Zinsgeschäft	94,424	77,691	172,115
Ertrag aus dem Kommissions-			
und Dienstleistungsgeschäft	188,203	290,799	479,002
Aufwand aus dem Kommissions-			
und Dienstleistungsgeschäft	(28,903)	(43,820)	(72,723)
Ertrag aus dem Kommissions-			
und Dienstleistungsgeschäft	159,300	246,979	406,279
Dividendenertrag		176	176
Ertrag aus dem Handelsgeschäft	18,033	35,611	53,644
Ertrag abzüglich Verlusten	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	·	·
aus sonstigen Wertpapiergeschäften	124	644	768
Sonstiger Ertrag	931	525	1,456
Sonstiger ordentlicher Ertrag	19,088	36,956	56,044
Geschäftsertrag	272,812	361,626	634,438
Geschäftsaufwand	(152,132)	(222,068)	(374,200)
Gewinn vor Steuern	120,680	139,558	260,238
Ertragssteuern	(21,765)	(8,492)	(30,257)
Nettoergebnis in der Berichtsperiode	98,915	131,066	229,981

12. ANALYSE DER ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN AUS DEM ORDENTLICHEN BANKENGESCHÄFT GETRENNT NACH IN- UND AUSLAND NACH DEM BETRIEBSSTÄTTENPRINZIP (FORSETZUNG)

	31. Dezember 2005 Schweiz CHF '000	31. Dezember 2005 Ausland CHF '000	31. Dezember 2005 Total CHF '000
Zins- und Diskontertrag	68,555	115,861	184,416
Zinsaufwand	(6,558)	(86,938)	(93,496)
Ertrag aus dem Zinsgeschäft	61,997	28,923	90,920
Ertrag aus dem Kommissions-			
und Dienstleistungsgeschäft	147,401	89,140	236,541
Aufwand aus dem Kommissions-			
und Dienstleistungsgeschäft	(22,798)	(4,772)	(27,570)
Ertrag aus dem Kommissions-			
und Dienstleistungsgeschäft	124,603	84,368	208,971
Dividendenertrag		66	66
Ertrag aus dem Handelsgeschäft	14,388	24,010	38,398
Ertrag abzüglich Verlusten aus sonstigen			
Wertpapiergeschäften	2	7	9
Übriger Betriebsertrag / (Aufwand)	932	(887)	45
Übriger ordentlicher Ertrag	15,322	23,196	38,518
Betriebsertrag	201,922	136,487	338,409
Geschäftsaufwand	(157,360)	(42,977)	(200,337)
Gewinn vor Steuern	44,562	93,510	138,072
Ertragssteuern	(6,816)	(10,362)	(17,178)
Nettoergebnis in der Berichtsperiode	37,746	83,148	120,894

13. FLÜSSIGE MITTEL UND GUTHABEN BEI ZENTRALBANKEN

Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanken	43,540	42,888
Guthaben bei Zentralbanken	34,948	38,674
Kassenbestand	8,592	4,214
	Stand 31. Dezember 2006 CHF '000	Stand 31. Dezember 2005 CHF '000

14. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung setzten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus den folgenden Guthaben mit einer Fälligkeit von höchstens 90 Tagen zusammen:

	Stand 31. Dezember 2006 CHF '000	Stand 31. Dezember 2005 CHF '000
Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanken	43,540	42,888
Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel	819,126	472,615
Forderungen gegenüber Banken	5,295,079	3,694,464
Sonstige erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle		
Vermögenswerte (kurzfristige liquide Anlagen im Jahr 2005)		7,836
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6,157,745	4,217,803
15. SCHATZWECHSEL UND SONSTIGE REDISKONTFÄHIGE WE	CHSEL	
Schatzwechsel	826,956	446,789
Sonstige rediskontfähige Wechsel		42,181
Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel	826,956	488,970
Verpfändete Schatzwechsel bei Zentralbanken und Clearinggesel	schaften 14,640	125,819
16. FORDERUNGEN GEGENÜBER BANKEN		
Forderungen gegenüber Banken (auf Sicht)	353,320	313,043
Forderungen gegenüber Banken (auf Zeit)	4,989,947	3,431,416
Forderungen gegenüber Banken	5,343,267	3,744,459

17. FREOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE VERBUCHTE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

	31. Dezember 2006	Stand 31. Dezember 2005
	CHF '000	CHF '000
Von öffentlichen Emittenten:		
Regierung	18	
Übriger öffentlicher Sektor		437
	18	437
Von sonstigen Emittenten:		
Banken	2,832	2,449
Übrige	5,925	4,950
	8,757	7,399
Sonstige erfolgswirksam verbuchte finanzielle Vermögenswerte	8,775	7,836
Aktien	8,656	7,261
Schuldtitel	119	575
	8,775	7,836

Unter Sonstige erfolgswirksam zum Fair Value angesetzte finanzielle Vermögenswerte sind kotierte Wertpapiere in Höhe von CHF 634'000 (2005: CHF 195'000) erfasst.

18. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die Gruppe setzt folgende derivative Finanzinstrumente für Hedging und Non-Hedging-Geschäfte ein:

Fremdwährungen und Zinsfutures sind vertragliche Verpflichtungen zur Einnahme oder Zahlung eines Nettobetrags aufgrund von Wechselkurs- oder Zinsänderungen oder zum Kauf oder Verkauf von Fremdwährungen oder eines Finanzinstruments zu einem späteren Zeitpunkt und zu einem bestimmten in einem organisierten Finanzmarkt festgelegten Preis. Da Futures-Kontrakte mit flüssigen Mitteln oder marktfähigen Wertpapieren besichert werden und Abweichungen im Kontraktwert durch den Umtausch täglich ausgeglichen werden, fällt das Kreditrisiko kaum ins Gewicht.

Devisentermingeschäfte beinhalten die Verpflichtung, Fremd- und Landeswährungen zu kaufen und zu verkaufen. Currency und Interest Rate Swaps enthalten die Verpflichtung, Cashflows gegeneinander auszutauschen. Bei Swaps handelt es sich um den Tausch von Währungen oder Zinsen (z. B. feste gegen variable Verzinsung) oder eine Kombination davon (d. h. Cross Currency Interest Rate Swaps). Mit Ausnahme gewisser Currency Swaps wird kein Kapital ausgetauscht. Das Kreditrisiko der Gruppe bezeichnet die potenziellen Kosten, die entstehen, wenn

die Gegenparteien ihren Verpflichtungen nicht nachkommen und die Swaps oder Forward-Kontrakte ersetzt werden müssen. Dieses Risiko wird auf Basis des aktuellen Fair Value, einem Teil des Nominalbetrags der Kontrakte und der Liquidität des Marktes laufend überprüft. Um die Höhe des eingegangenen Risikos zu überwachen, beurteilt die Gruppe die Gegenparteien mit denselben Methoden, die sie für ihr Kreditgeschäft einsetzt und/oder wendet anhand von bilateralen Besicherungsvereinbarungen einen höheren als den vereinbarten Grenzwert an.

Fremdwährungs- und Zinsoptionen sind vertragliche Vereinbarungen, gemäss denen der Verkäufer (Writer) dem Käufer (Holder) das Recht einräumt, ihn nicht aber verpflichtet, vor oder an einem festgesetzten Datum oder während einer bestimmten Frist entweder einen bestimmten Betrag in Fremdwährung oder ein Finanzinstrument zu einem im Voraus bestimmten Preis zu kaufen (Call-Option) oder zu verkaufen (Put-Option). In Anbetracht des Wechselkurs- oder Zinsrisikos erhält der Verkäufer vom Käufer eine Prämie. Optionen können entweder an der Börse oder zwischen der Gruppe und dem Kunden (OTC) gehandelt werden. Die Gruppe ist nur bei gekauften Optionen dem Kreditrisiko ausgesetzt und zwar nur in Höhe des Buchwerts, der dem Fair Value entspricht.

Die Nominalbeträge gewisser Finanzinstrumente dienen als Vergleichsbasis für die in der Bilanz enthaltenen Instrumente, deuten aber nicht unbedingt auf die Höhe künftiger Cashflows oder des aktuellen Fair Value der Instrumente hin und bilden folglich die Kredit- und Kursrisiken der Gruppe nicht ab. Die derivativen Finanzinstrumente werden bezüglich ihrer Konditionen aufgrund der Schwankungen bei den Marktzinsen oder den Wechselkursen entweder zu

günstigen Vermögenswerten oder zu unvorteilhaften Verbindlichkeiten. Der aggregierte Kontrakt oder Nominalbetrag der derivativen Finanzinstrumente, der Umfang, in dem die Instrumente günstig oder ungünstig sind und folglich die aggregierten Fair Values der derivativen Finanzanlagen und -verbindlichkeiten können von Zeit zu Zeit erheblich schwanken. Der Fair Value der gehaltenen derivativen Instrumente ist in der folgenden Tabelle aufgeführt:

	Stand 31. Dezember 2006		Stand 31. Deze		mber 2005	
	Kontrakt/ Nominal Betrag CHF '000	Fair values Vermögen CHF '000	Fair values Verbind- lichkeiten CHF '000	Kontrakt/ Nominal Betrag CHF '000	Fair values Vermögen CHF '000	Fair values Verbind- lichkeiten CHF '000
Zu Handelszwecken gehaltene Derivate						
OTC-Devisenderivate						
Devisentermingeschäfte	13,392,545	92,461	83,188	12,548,755	90,516	83,551
Gekaufte und verkaufte						
OTC-Devisenoptionen	6,623,531	18,783	19,087	1,988,276	11,789	11,735
		111,244	102,275		102,305	95,286
OTC-Zinsderivate						
Zinsswaps	35,023	2,702	2,711	31,101	1,566	1,578
OTC-Zinsoptionen	606,335	466	2,597	943,235	1,741	1,631
		3,168	5,308		3,307	3,209
Andere Derivate						
Gekaufte und verkaufte						
OTC-Indexoptionen	298,518	3,052	1,906	48,653	149	149
			.,,	,		
Andere Handelsverbindlichkeiten Verkaufte, noch nicht zurückgekaufte Wei	rtnaniere					
verkauite, noch men zurückgekauite wei	трартеге					
Total zu Handelszwecken gehaltene						
derivative Vermögen/Verbindlichkeiten		117,464	109,489		105,761	98,644
Zu Absicherungszwecken gehaltene Deriva	ite					
Für die Besicherung des Fair Value						
bestimmte Derivate						
Zinsswaps	78,735	120	1,433	59,365	120	980
Für die Absicherung von Cashflows	· ·		·			
bestimmte Derivate						
Zinsswaps				4,205		461
Total zu Abeigherungezuseken gehaltere						
Total zu Absicherungszwecken gehaltene derivative Vermögen/Verbindlichkeiten		120	1 //22		120	1 111
derivative vermogen/ verbindiichkeiten		120	1,433		120	1,441
Total derivative Vermögen/Verbindlichkeit	en	117,584	110,922		105,881	100,085

19. FORDERUNGEN GEGENÜBER KUNDEN

	Stand 31. Dezember 2006 CHF '000	Stand 31. Dezember 2005 CHF '000
Fällige Kundenzahlungen	4,905,243	3,602,115
Hypothekendarlehen	1,242,979	944,505
Abzüglich:		
Rückstellung für Wertminderungsaufwand (Anmerkung 20)	(2,181)	(2,161)
	6,146,041	4,544,459

Die Branchenrisiken konzentrierten sich innerhalb des Kundenkreditportefeuilles der Gruppe wie folgt:

	Stand 31. Dezember 2006 %	Stand 31. Dezember 2005 %
Natürliche Personen	51.0	51.0
Finanzunternehmen	32.0	24.0
Sonstige	17.0	25.0
	100.0	100.0

Die geografischen Branchenrisiken konzentrierten sich innerhalb des Kundenkreditportefeuilles der Gruppe wie folgt:

	Stand 31. Dezember 2006		Stand 31. Deze	ember 2005
	CHF '000	%	CHF '000	%
Lateinamerika und Karibik	1,817,534	29.6	1,382,267	30.4
Asien und Ozeanien	1,312,033	21.3	1,219,167	26.9
Restliches Europa	1,156,842	18.8	572,946	12.6
Grossbritannien	851,908	13.9	761,430	16.8
Schweiz	378,401	6.2	274,814	6.0
Luxemburg	285,251	4.6	4,899	0.1
Afrika und Mittlerer Osten	161,748	2.6	161,600	3.6
Griechenland	127,076	2.1	88,227	1.9
USA und Kanada	55,248	0.9	79,109	1.7
	6,146,041	100.0	4,544,459	100.0

Diese Analyse basiert auf dem Kundenwohnsitz und nicht unbedingt auf der Domizilierung des Kreditrisikos.

20. RÜCKSTELLUNGEN FÜR WERTMINDERUNGSAUFWAND AUS FORDERUNGEN GEGENÜBER KUNDEN

Star	nd 31. Dezember 2006 CHF '000	Stand 31. Dezember 2005 CHF '000
Per 1. Januar	2,161	3,059
Akquisition von Tochtergesellschaft		158
Fremdwährungsdifferenzen	20	12
Während der Berichtsperiode wiedereingenommene Beträge		(6)
Während der Berichtsperiode als uneinbringliche		
Forderungen abgeschriebene Darlehen		(1,062)
Stand per Jahresende	2,181	2,161
Stal	nd 31. Dezember 2006 CHF '000	Stand 31. Dezember 2005 CHF '000
Forderungen gegenüber Kunden	CHF 000	CHF 000
Hypotheken	1,242,979	946,696
Besichert durch andere Sicherheiten	4,875,391	3,587,997
Ungesichert	27,671	9,766
	6,146,041	4,544,459
Ausserbilanzverpflichtungen		
Durch sonstige Sicherheiten besicherte Eventualverbindlich	nkeiten 587,873	265,600
Ungesicherte Eventualverbindlichkeiten	8,313	826
	596,186	266,426

22. FINANZANLAGEN (WERTSCHRIFTEN)

5	Stand 31. Dezember 2006 CHF '000	Stand 31. Dezember 2005 CHF '000
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertschriftenanlagen	548,987	530,435
Zur Veräusserung gehaltene Wertschriftenanlagen	1,761,791	903,706
Total Wertschriftenanlagen	2,310,778	1,434,141
Zur Veräusserung verfügbar		
Von öffentlichen Emittenten:		
Regierung	16,677	12,678
Übriger öffentlicher Sektor	36,350	33,556
	53,027	46,234
Von sonstigen Emittenten:		
Banken	1,662,151	840,858
Übrige	46,613	16,614
	1,708,764	857,472
Total zur Veräusserung verfügbar	1,761,791	903,706
Börsenkotiert	10E E00	04 102
Nicht gelistet – kotiert	195,588 72,849	86,193
Nicht gelistet – kötiert Nicht gelistet – nicht kotiert	1,493,354	817,513
North genster - mont kottert	1,761,791	903,706
Dela War and Wall	27, 727	10.000
Beteiligungstitel	26,697	13,823
Schuldtitel	1,735,094	889,883
	1,761,791	903,706
Verpfändete Wertpapiere bei Zentralbanken und Clearinggesellsc	chaften 33,000	25,323
Kontobewegungen:		
Nettobuchwert per 1. Januar	903,706	127,699
IAS 32/39 Anpassungen per 1. Januar 2005	·	514
Aufgelaufene Zinsen	27,543	(398)
Zugänge	5,831,242	45,215
Veräusserungen und Rücknahmen	(5,064,925)	(61,657)
Aus der Akquisition von Tochtergesellschaften		822,828
Umbuchung zu Wertschriftenanlagen, die bis zur Fälligkeit gehalten werden (*)		(30,894)
Nettogewinne (Verluste) aus Veränderungen		
des Fair Value im Berichtszeitraum	(2,980)	(1,622)
Differenzen aus Währungsumrechnung	67,205	2,021
Nettobuchwert per Jahresende	1,761,791	903,706

^(*) CHF 30,89 Mio. wurden per 31. Dezember 2004 falsch klassiert und Anfang 2005 in die Kategorie "Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertschriftenanlagen" umgebucht.

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTEN GESELLSCHAFTEN

22. FINANZANLAGEN (WERTSCHRIFTEN) (FORSETZUNG)

Eigenkapitalreserve: Neubewertung der veräusserbaren Wertpapiere:

Die Gewinne und Verluste, die durch die Veränderung des Fair Value der veräusserbaren Anlagen entstehen, werden in einer Rücklage für die Neubewertung veräusserbarer Anlagen in den Eigenmitteln verbucht. Diese Rücklage entwickelte sich wie folgt:

Stand 31. Dezember 2006 CHF '000		Stand 31. Dezember 2005 CHF '000	
Stand per Jahresanfang	(1,271)	479	
Nettogewinne (Verluste) aus Veränderungen des Fair Value im Berichts	szeitraum (2,838)	(1,643)	
	(4,109)	(1,164)	
Nettogewinne (Verluste) übertragen auf den Nettoveräusserungser	lös (142)	(107)	
	(142)	(107)	
Stand per Jahresende	(4,251)	(1,271)	
Bis zur Endfälligkeit zu halten			
Von öffentlichen Emittenten:			
Regierung	161,284	155,833	
Übriger öffentlicher Sektor	193,857	187,305	
	355,141	343,138	
Von sonstigen Emittenten:			
Banken	193,846	187,297	
	193,846	187,297	
Total Bis zur Endfälligkeit zu halten	548,987	530,435	
Kontobewegungen:			
Nettobuchwert per 1. Januar	530,435	263,384	
Aufgelaufene Zinsen	948	1,258	
Zugänge		264,118	
Umbuchung von veräusserbaren Wertschriftenanlagen		30,894	
Veräusserungen und Rücknahmen		(30,894)	
Differenzen aus Währungsumrechnung	17,604	1,675	
Nettobuchwert per Jahresende	548,987	530,435	
Verpfändete Wertpapiere bei Zentralbanken und Clearinggesellscha	aften 128,552	132,661	
	<u> </u>		

23. BETEILIGUNGEN AN TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Die nachfolgende Liste enthält die wichtigsten Tochtergesellschaften der EFG International per 31. Dezember 2006:

Name	Tätigkeitsbereich	Gründungsland	Akti	en-Kapital ′000
Wichtigste Tochtergesellschaften	Deal	Calcula	OLIE	(0.440
EFG Bank, Zürich	Bank	Schweiz	CHF	62,410
EFG Eurofinancière d'Investissements	Donk	Managa	ELID	1/ 000
SAM, Monaco	Bank	Monaco	EUR	16,000
Banque Monégasque de Gestion,	Danil	Managa	ELID	/ 100
Monaco	Bank	Monaco	EUR	6,400
EFG Investment (Luxembourg) SA,				=
Luxemburg	Holding	Luxemburg	EUR	541,623
EFG Bank (Gibraltar) Ltd, Gibraltar	Bank	Gibraltar	GBP	3,000
EFG Bank & Trust (Bahamas) Ltd, Nassau	Bank	Bahamas	USD	10,000
Bank von Ernst (Liechtenstein) AG, Vaduz	Bank	Liechtenstein	CHF	25,000
EFG Bank (Luxembourg) SA, Luxemburg	Bank	Luxemburg	EUR	20,000
EFG Private Bank Ltd, London	Bank	England und Wales	GBP	88,235
EFG Private Bank (Channel Islands) Ltd,				
Guernsey	Bank	Guernsey	GBP	5,000
EFG Offshore Ltd, Jersey	Treuhanddienste	Jersey	GBP	9
EFG Platts Flello Ltd, Birmingham	Finanzplanung	England und Wales	GBP	2
EFG Wealth Management Ltd, London	Vermögensverwaltung	England und Wales	GBP	238
New Capital Fund Management Ltd,				
Dublin	Vermögensverwaltung	Irland	EUR	125
Planning for Financial				
Independence Ltd, London	Finanzplanung	England und Wales	GBP	1
EFG Investment Bank AB, Stockholm	Bank	Schweden	SEK	100,000
EFG Finance (Guernsey) Ltd, Guernsey	Finanzunternehmen	Guernsey	EUR	530,009
EFG International (Bermuda) Ltd, Hamilton	Holding	Bermuda	USD	105,024
EFG Finance (Bermuda) Ltd, Hamilton	Finanzunternehmen	Bermuda	USD	12
C. M. Advisors Ltd, Hamilton	Hedge Fund			
	Management	Bermuda	USD	12
EFG Capital International Corp, Miami	Broker-dealer	USA	USD	12,200
EFG Finance (Jersey) Ltd, Jersey	Finanzunternehmen	Jersey	CHF	250,000
SIF Swiss Investment Funds SA, Genf	Fondsverwaltung	Schweiz	CHF	2,500

Alle oben aufgeführten Unternehmen sind 100%-ige Tochtergesellschaften.

24. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

	Computer- ftware und Lizenzen CHF '000	Sonstige immaterielle Vermögenswerte CHF '000	Goodwill CHF '000	immaterielle Vermögenswerte CHF '000
Kosten	10,371	3,400	181,635	195,406
Aufgelaufene Abschreibung	(4,355)	(106)	(21,020)	(25,481)
Nettobuchwert	6,016	3,294	160,615	169,925
Per 31. Dezember 2005				
Nettobuchwert zu Beginn des Berichtszeitraums	6,016	3,294	160,615	169,925
Zugänge	3,518	22,169	134,921	160,608
Akquisition von Tochtergesellschaft,	,	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		
abzüglich Abschreibungen	413	7,275	16,826	24,514
Abschreibungsaufwand im Berichtsjahr	(2,944)	(834)		(3,778)
Wechselkursberichtigungen		(16)		(16)
Nettobuchwert per Ende des Berichtszeitraums	7,003	31,888	312,362	351,253
Per 31. Dezember 2005				
Kosten	25,098	33,025	333,641	391,764
Aufgelaufene Amortisationen	(18,095)	(1,137)	(21,279)	(40,511)
Nettobuchwert	7,003	31,888	312,362	351,253
Per 31. Dezember 2006 Nettobuchwert zu Beginn des Berichtszeitraums Zugänge	7,003 4,576	31,888 130,378	312,362 439,932	351,253 574,886
Akquisition von Tochtergesellschaft,	4,070	130,070	407,702	374,000
abzüglich Abschreibungen	221	1,683		1,904
Abschreibungen in der Berichtsperiode		-,		.,,,,,
- Computersoftware und Lizenzen	(4,856)			(4,856)
Abschreibungen in der Berichtsperiode				
 Sonstige immaterielle Vermögenswerte 		(11,149)		(11,149)
Wechselkursberichtigungen	15	(767)	(1,399)	(2,151)
Nettobuchwert per Ende des Berichtszeitraums	6,959	152,033	750,895	909,887
Per 31. Dezember 2006				
Kosten	32,207	164,319	771,914	968,440
Kumulierte Amortisationen und Wertminderung	(25,248)	(12,286)	(21,019)	(58,553)
Nettobuchwert	6,959	152,033	750,895	909,887

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTEN GESELLSCHAFTEN

24. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE (FORSETZUNG)

Die Gruppe hat seit ihrer Gründung verschiedene Rechtssubjekte und/oder Unternehmen akquiriert. Diese Unternehmenseingliederungen dienten im Allgemeinen dazu, eines oder mehrere der folgenden Ziele zu erreichen: Kundenbeziehungen zu übernehmen, ein bestimmtes Know-how oder Produkte zu erhalten, an einem gegebenen Standort eine ständige Niederlassung zu erhalten. Die Rechnungslegung für diese Unternehmenseingliederungen hing von den Rechnungslegungsgrundsätzen ab, die zum Zeitpunkt der Übernahme (wie nachstehend beschrieben) in Kraft waren.

Übergang auf IFRS 1 in Bezug auf Goodwill aus Übernahmen vor dem 1. Januar 2004 Die Gruppe hat die Ausnahmeregelung für Unternehmenszusammenschlüsse in IFRS 1 angewendet und die

Unternehmenszusammenschlüsse, die vor dem Übergangsdatum, dem 1. Januar 2004, erfolgten, nicht neu ausgewiesen, ausser bei den Eventualforderungen, die ein Bestandteil der Kostenabgrenzungen sind, die später abgeschlossen wurden. Da die Gruppe unter den Schweizer Rechnungslegungsgrundsätzen für Banken für sich und den Grossteil ihrer Akquisitionen die Differenz zwischen dem Fair Value der bezahlten Abgrenzungen und dem Fair Value der als immaterielle Vermögenswerte akquirierten materiellen Vermögenswerte klassifizierte, wurden diese Beträge unter IFRS dem Goodwill zugeordnet, da zu jenem Zeitpunkt kein Kaufpreis zugewiesen wurde, wie dies IFRS fordert. Die Gruppe ist der Ansicht, dass der Grossteil des Goodwills für die vor dem 1. Januar 2004 erfolgten Übernahmen im Wesentlichen aus den Kundenbeziehungen besteht.

Erhöhung der immateriellen Vermögenswerte im Zusammenhang mit Akquisitionen 2006

	Sonstige immaterielle Vermögenswerte CHF '000	Goodwill CHF '000
C. M. Advisors Limited	65,213	263,592
Derivatives Structured Asset Management (DSAM)		86,000
Harris Allday	49,296	54,783
Banque Monégasque de Gestion	11,059	30,939
Andere	4,810	4,618
	130,378	439,932

C. M. Advisors Limited

Am 13. Februar 2006 übernahm die Gruppe 100% des ausgegebenen Aktienkapitals der C. M. Advisors Limited (CMA). Die in Bermuda ansässige CMA konzentriert sich auf die Verwaltung von Fund of Hedge Funds sowie die Research von Hedge Funds. Im Rahmen der Transaktion entstand ein Goodwill in Höhe von CHF 263,6 Mio. Immaterielle Vermögenswerte in der Höhe von CHF 65,2 Mio wurden erfasst. Diese werden je nach ihren Eigenschaften über 4 bis 14 Jahre abgeschrieben. In der am 31. Dezember 2006 endenden Berichtsperiode brachte das übernommene Unternehmen vor Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte im Zusammenhang mit der Akquisition einen Nettoertrag von CHF 44,4 Mio ein (CHF 37,2 Mio nach Abschreibung).

Wäre die Übernahme per 1. Januar 2006 erfolgt, anstatt tatsächlich am 13. Februar 2006, hätte der Ertragsbeitrag CHF 57,9 Mio betragen und der Nettoertrag der Akquisition vor der Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten im Zusammenhang mit der Übernahme hätte sich auf CHF 46,0 Mio belaufen.

Einzelheiten zum Fair Value der akquirierten Nettovermögen und Goodwill bzw. immaterielle Vermögenswerte.

Einzelheiten zum Fair Value der akquirierten Nettovermögen und Goodwill bzw. immaterielle Vermögenswerte:

	CHF '000
Bar bezahlter Kaufpreis	128,947
In den Folgejahren zu entrichtender Kaufpreis	206,486
	335,433
Bestehend aus:	
Zahlungsmittel und Forderungen gegenüber anderen Banken	4,768
Sonstige Vermögenswerte	2,740
Sonstige Verbindlichkeiten	(880)
	6,628
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (Kundenbeziehungen)	58,309
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (Marken und Warenzeichen)	1,603
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (Wettbewerbsverzicht)	5,301
Goodwill	263,592
	335,433
Bar bezahlter Kaufpreis	128,947
Abzüglich: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der übernommenen Tochtergesellschaft	4,768
Nettomittelabfluss bei Akquisition	124,179

Derivatives Structured Asset Management (DSAM)
Anfang Oktober 2004 schloss die Gruppe eine Vereinbarung
ab, die ihr den Aufbau einer Vermögensverwaltungseinheit
für strukturierte Derivate (Derivatives Structured Asset
Management; DSAM) ermöglichte. Diese Akquisition
führte zu einem Goodwill von CHF 142,1 Mio. Dies entspricht einer Schätzung auf Basis des Fair Value der
abgegrenzten Zahlungen unter Vorbehalt und führt zu
immateriellen Vermögenswerten in der Höhe von
CHF 3,4 Mio basierend auf einer Schätzung des Fair Value
des Wettbewerbsverzichtes dieser Vereinbarung.

Am 31. Dezember 2006 wurden die abgegrenzten Zahlungen unter Vorbehalt basierend auf der Performance des Geschäfts 2006 neu bewertet. Der Goodwill wurde entsprechend um CHF 86,0 Mio erhöht.

Harris Allday

Die Gruppe akquirierte am 18. August 2006 100% des Geschäfts und der Aktiven von Harris Allday Stockbroker (Partnership), einem in Birmingham, Grossbritannien, angesiedelten Aktienbroker für Private Banking Kunden. Im Rahmen der Transaktion entstand ein Goodwill in der Höhe von CHF 54,8 Mio. Immaterielle Vermögenswerte in Höhe von CHF 49,3 Mio wurden erfasst. Die immateriellen Vermögenswerte beziehen sich auf Kundenbeziehungen und werden über 10 bis 20 Jahre abgeschrieben. Der immaterielle Vermögenswert der Handelsmarke wird über 25 Jahre abgeschrieben. In der am 31. Dezember 2006 endenden Berichtsperiode brachte das übernommene Geschäft vor Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte im Zusammenhang mit der Akquisition einen Nettoertrag von CHF 3,0 Mio ein (CHF 1,9 Mio nach Abschreibung). Aufgrund der inkongruenten Geschäftsjahre ist eine Schätzung des Ertrags, den die Akquisition des Unternehmens am 1. Januar 2006 erbracht hätte, nicht praktikabel.

Der Goodwill ist dem geschätzten, künftig durch das Geschäft generierten Ertrag zuzuschreiben.

Einzelheiten zum Fair Value der akquirierten Nettovermögen und Goodwill bzw. den immateriellen Vermögenswerten:

	CHF '000
Bar bezahlter Kaufpreis	65,090
In den Folgejahren zu entrichtender Kaufpreis	40,047
	105,137
Bestehend aus:	
Immaterielle Vermögenswerte - Computersoftware	132
Sachanlagen	330
Sonstige Vermögenswerte	618
Sonstige Verbindlichkeiten	(22)
	1,058
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (Kundenbeziehungen)	48,099
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (Marken und Warenzeichen)	1,197
Goodwill	54,783
	105,137
Bar bezahlter Kaufpreis	65,090
Abzüglich: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des übernommenen Geschäfts	
Nettomittelabfluss bei Akquisition	65,090

Banque Monégasque de Gestion

Am 1. November 2006 übernahm die Gruppe 100% des ausgegebenen Aktienkapitals der in Monaco angesiedelten Privatbank. Im Rahmen der Transaktion entstand ein Goodwill in Höhe von CHF 30,9 Mio. Immaterielle Vermögenswerte in der Höhe von CHF 11,1 Mio wurden erfasst. Die immateriellen Vermögenswerte werden über einen Zeitraum von 15 Jahren abgeschrieben. In der am 31. Dezember 2006 endenden Berichtsperiode brachte das übernommene Geschäft vor Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte im Zusammenhang mit der Akquisition einen Nettoertrag von CHF 0,8 Mio ein (CHF 0,7 Mio nach Abschreibung).

Wäre die Übernahme am 1. Januar 2006 erfolgt, anstatt am 1. November 2006, hätte der Ertragsbeitrag CHF 13,0 Mio betragen und der Nettoertrag der Akquisition hätte vor der Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten im Zusammenhang mit der Übernahme sich auf CHF 1,1 Mio belaufen.

Der Goodwill ist dem geschätzten, künftig durch das Geschäft generierten Ertrag zuzuschreiben.

Einzelheiten zum Fair Value der akquirierten Nettovermögen und Goodwill bzw. den immateriellen Vermögenswerten:

	CHF '000
Bar bezahlter Kaufpreis	60,278
Direkter Aufwand in Verbindung mit der Akquisition	250
	60,528
Bestehend aus:	
Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanken	7,210
Forderungen gegenüber Banken	315,381
Forderungen gegenüber Kunden	41,330
Immaterielle Vermögenswerte - Computersoftware	89
Sachanlagen	853
Sonstige Vermögenswerte	3,482
Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	(4,560)
Verpflichtungen gegenüber Kunden	(337,286)
Sonstige Verbindlichkeiten	(4,319)
	22,180
Immaterielle Vermögenswerte (Kundenbeziehungen)	11,059
Goodwill	27,289
	60,528
Goodwill (gemäss IAS 12 Paragraphen 19 und 66;	
Abgrenzung latenter Steuerverbindlichkeiten auf immaterielle Vermögenswerte)	3,650
	64,178
Bar bezahlter Kaufpreis	60,278
Abzüglich: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	
der übernommenen Tochtergesellschaft, bestehend aus:	
Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanken	7,210
Forderungen gegenüber Banken	315,381
Nettomittelzufluss bei Akquisition	(262,313)

Wertminderungsprüfungen

Der Goodwill wird solchen Einheiten zugeordnet, die Mittelzuflüsse generieren und auf Basis der bis zum 31. Dezember 2006 durchgeführten Akquisition identifiziert wurden. Die Buchwerte wurden mit den realisierbaren Werten verglichen, die nach dem Fair Value abzüglich des Veräusserungsaufwands ermittelt wurden. Diese Berechnungen beruhen auf den besten verfügbaren Schätzungen des Betrags, der durch die Veräusserung der Vermögenswerte zu Marktpreisen realisierbar wäre, abzüglich des Veräusserungsaufwands. Da der um den Veräusserungsaufwand bereinigte Fair Value die Buchwerte jeder Zahlungsmittel generierenden Einheit übertraf, musste der angesetzte Wert nicht geschätzt werden.

Die Buchwerte des Goodwill und der immateriellen Vermögenswerte werden Mittelzuflüsse generierenden Einheiten wie folgt zugeordnet:

	31. Dezember 2006 Intangible Assets CHF '000	31. Dezember 2006 Goodwill CHF '000	31. Dezember 2006 Total CHF '000
C. M. Advisors Limited	57,498	260,891	318,389
Derivatives Structured Asset Management (DSAM)	2,447	228,097	230,544
Harris Allday	48,233	54,783	103,016
Banque Edouard Constant		76,300	76,300
Bank von Ernst (Liechtenstein) AG	12,048	34,713	46,761
Banque Monégasque de Gestion	10,983	31,073	42,056
Sonstige Mittelzuflüsse erzeugende Einheiten	20,824	65,038	85,862
Total Buchwerte	152,033	750,895	902,928

Für jede dieser Einheiten wurde der Fair Value anhand von zwei Methoden berechnet. Erstens auf der Basis des realisierbaren Nettoinventarwerts und Goodwill/ immaterielle Vermögenswerte basierend auf vergleichbaren Markttransaktionen (2 bis 5% der verwalteten Vermögen). Zweitens mittels eines Kurs-Gewinn-Ansatzes (Bandbreite zwischen 7 und 15) auf der Grundlage ähnlicher Transaktionen für vergleichbare börsenkotierte Firmen. Die Ertragsbasis für den Kurs-Gewinn-Ansatz basierte auf den Erfahrungen der jüngsten Vergangenheit (Vorjahr oder der am 31. Dezember 2006 abgeschlossene 12-Monats-Zeitraum).

Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass eine im vernünftigen Rahmen mögliche Änderung der wichtigsten Annahmen, auf denen die realisierbaren Buchwerte basieren, nicht dazu führen wird, dass die Buchwerte ihren realisierbaren Wert übersteigen werden. Es gilt jedoch anzumerken, dass die Gruppe bei bestimmten Transaktionen eine variable Zahlungskomponente (Earn-Out) vereinbart hat, um die Risiken in Zusammenhang mit dieser Akquisition zu begrenzen. Der Gesamtkaufpreis für Derivatives Structured Asset Management (DSAM) basiert auf gewinnabhängigen Ausschüttungen und bedeutet, dass der Kaufpreis in der Zukunft wesentlich steigen kann – in Abhängigkeit von den durch das akquirierte Unternehmen künftig erwirtschafteten Erträge. Der Gesamtkaufpreis für C. M. Advisors Limited (CMA) basiert zum Teil auf gewinnabhängigen Ausschüttungen und bedeutet, dass der Kaufpreis in der Zukunft wesentlich steigen kann, und zwar abhängig von den von CMA künftig erwirtschafteten Erträgen.

Im Falle von DSAM kann der geschätzte Kaufpreis der Übernahme während des Earn-Out-Zeitraums steigen oder fallen. Daher können sich auch die geschätzten Verbindlichkeiten gegenüber dem Verkäufer ändern. Wird der Kaufpreis einer Transaktion geändert, wird ein höherer oder tieferer Goodwill bilanziert. Zum Zeitpunkt dieses Berichts waren 43,35% des geschätzten gesamten Akquisitionspreises bereits fixiert. Die verbleibenden 56,65% des gesamten Akquisitionspreises beziehen sich auf geschätzte zukünftige Zahlungen, welche über die nächsten fünf Jahre geleistet werden und auf der Basis eines festgelegten Kurs-Gewinn-Verhältnisses der DSAM ermittelt werden

Auch bei CMA kann der geschätzte Kaufpreis der Übernahme während des Earn-Out-Zeitraums steigen oder fallen. Daher können sich auch die geschätzten Verbindlichkeiten gegenüber dem Verkäufer ändern. Wird der geschätzte Kaufpreis einer Transaktion geändert, wird ein höherer oder tieferer Goodwill bilanziert. Zum Zeitpunkt dieses Berichts waren 50,3% des geschätzten gesamten Akquisitionspreises bereits fixiert. Die verbleibenden 49,7% des geschätzten Kaufpreises beziehen sich auf geschätzte künftige Zahlungen. Diese werden von einem festgelegten Faktor abgeleitet, der auf den Erträgen von CMA in den Jahren 2007 bis 2010 basiert.

25. SACHANLAGEN

	Einbauten gemieteten äftsräumen CHF '000	Möbel, Ausrüstung Auto- mobile CHF '000	Computer- Hardware CHF '000	Total Anlage- vermögen CHF '000
Per 1. Januar 2005			2111 222	
Kosten	10,824	5,507	11,792	28,123
Aufgelaufene Abschreibungen	(3,099)	(3,017)	(4,077)	(10,193)
Nettobuchwert	7,725	2,490	7,715	17,930
Für das im Dezember 2005 abgelaufene Geschä	ftsiahr			
Nettobuchwert zu Beginn des Berichtszeitraums	-	2,490	7,715	17,930
Umklassierungen/Transfers	172	(686)	514	-
Zugänge	2,645	946	1,448	5,039
Akquisition von Tochtergesellschaft	6,649	2,448	1,264	10,361
Abschreibungsaufwand in der Periode	(1,418)	(666)	(1,630)	(3,714)
Wechselkursberichtigungen	70	83	50	203
Nettobuchwert per Ende des Berichtszeitraums Per 31. Dezember 2005:		4,615	9,361	29,819
Kosten	26,960	16,990	24,792	68,742
Aufgelaufene Abschreibungen	(11,117)	(12,375)	(15,431)	(38,923)
Nettobuchwert	15,843	4,615	9,361	29,819
Für das im Dezember 2006 abgelaufene Geschä	ftsjahr			
Nettobuchwert zu Beginn des Berichtszeitraums	15,843	4,615	9,361	29,819
Zugänge	4,560	2,436	3,706	10,702
Akquisition einer Tochtergesellschaft	208	488	518	1′214
Abschreibungsaufwand im Berichtszeitraum	(2,447)	(1,470)	(2,034)	(5,951)
Veräusserung und Ausbuchung	(543)	(11)	(760)	(1,314)
Wechselkursberichtigungen	61	285	(71)	275
Nettobuchwert per Ende des Berichtszeitraums	17,682	6,343	10,720	34,745
Per 31. Dezember 2006				
Kosten	31,960	21,750	31,095	84,805
Aufgelaufene Abschreibungen	(14,278)	(15,407)	(20,375)	(50,060)
Nettobuchwert	17,682	6,343	10,720	34,745

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTEN GESELLSCHAFTEN

26. SONSTIGE AKTIVEN

	Stand 31. Dezember 2006 CHF '000	Stand 31. Dezember 2005 CHF '000
Rechnungsabgrenzungen	69,626	51,422
Abwicklungssalden	44,603	- 47.504
Sonstige Aktiven	25,416	17,594
Sonstige Aktiven	139,645	69,016
27. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER ANDEREN BANKEN		
Sichteinlagen	448,403	55,800
Termineinlagen	226,875	373,077
Verpflichtungen gegenüber Banken	675,278	428,877
28. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER KUNDEN Spar- und Kontokorrentkonten Termineinlagen	2,891,687 9,102,201	2,113,265 5,598,336
Verpflichtungen gegenüber Kunden	11,993,888	7,711,601
29. AUSGEGEBENE SCHULDTITEL UND SONSTIGE FREMDI	ЛІТТЕL	
	Stand 31. Dezember 2006	Stand 31. Dezember 2005
	CHF '000	CHF '000
Ausgegebene Schuldtitel		
Nachrangige Darlehen in Höhe von EUR 100 Mio		
ohne den Teil, der von Unternehmen der Gruppe gehalte	en wird 153,390	148,355
Sonstige Fremdmittel		
Nachrangige Termineinlagen		31,106
Total Ausgegebene Schuldtitel und sonstige Fremdmittel	153,390	179,461

29. AUSGEGEBENE SCHULDTITEL UND SONSTIGE FREMDMITTEL (FORSETZUNG)

In den folgenden Tabellen sind die vertraglichen Laufzeiten sowie Angaben zu den Zinssätzen ausgewiesen.

	31. Dezember 2006 Innerhalb 1 Jahr CHF '000	31. Dezember 2006 1 bis 5 Jahre CHF '000	31. Dezember 2006 Uber 5 Jahre CHF '000	31. Dezember 2006 Total CHF '000
Ausgegebene Schuldtitel				
Variabel verzinsliche Note,				
fällig am 17. Dezember 2013,				
Durchschnittskurs 3,9122%	279		153,111	153,390
Total Ausgegebene Schuldtitel				
und sonstige Fremdmittel	279	-	153,111	153,390
	31. Dezember 2005	31. Dezember 2005	31. Dezember 2005	31. Dezember 2005
	Innerhalb 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Uber 5 Jahre	Total
	CHF '000	CHF '000	CHF '000	CHF '000
Ausgegebene Schuldtitel				
Variabel verzinsliche Note,				
fällig am 17. Dezember 2013,				
Durchschnittskurs 3,1927 %	186		148,169	148,355
Sanctiga Frandmittal				
Sonstige Fremdmittel				
Nachrangiges Darlehen;				
zeitlich unbegrenzt, durchschnittlich	е			
Verzinsung 2,25%	4		31,102	31,106
Total Ausgegebene Schuldtitel				
und sonstige Fremdmittel	190	_	179,271	179,461

30. SONSTIGE PASSIVEN

Total Sonstige Passiven	615,657	312,056
Sonstige Passiven	71,704	58,821
Verpflichtungen aus Pensionsleistungen (Anmerkung 31)	1,047	5,389
Kurzfristige bezahlte Absenzen/Fehlzeiten	4,636	4,251
Abwicklungssalden	42,356	<u> </u>
Transitorische und antizipative Passiven	88,812	67,098
Latente Verpflichtungen aus Akquisitionen	407,102	176,497
Stand	31. Dezember 2006 CHF '000	Stand 31. Dezember 2005 CHF '000

31. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER DER VORSORGEEINRICHTUNG

Die in der Bilanz erfassten Beträge für Vorsorgepläne werden anhand des Korridor-Ansatzes bestimmt – siehe dazu Anmerkung 2(n)(i). Unter dem Korridor-Ansatz werden versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste über die verbleibende Restarbeitsdauer der Mitarbeiter als Ertrag oder Aufwand erfasst, falls der Saldo der kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste 10% der leistungsorientierten Verpflichtungen und 10% des Fair Value der Vermögenswerte jedes Vorsorgeplans übersteigt. Bei der Anwendung der 10%-Grenze gilt der jeweils höhere Wert.

Änderungen des leietungserientierten Diene.

Die Gruppe unterhält auf den Kanalinseln einen leistungsorientierten Vorsorgeplan ("Kanalinselplan"), der mit dem unten offen gelegten Vorsorgeplan in der Schweiz ("Schweizer Plan") aufgrund seiner relativen Grösse nicht aggregiert ist. Dem Kanalinselplan liegen kapitalgedeckte Verpflichtungen in Höhe von CHF 5,9 Mio zugrunde. Der Fair Value der Vermögenswerte des Plans beträgt CHF 5,0 Mio und in Berichtsperiode gingen die ungedeckten Verbindlichkeiten um CHF 120'000 zurück.

21 Desember 200/

21 Dazamahar 2005

Änderungen des leistungsorientierten Plans:	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
	Total	Total
	CHF '000	CHF '000
Barwert der kapitalgedeckten Verpflichtungen am Jahresanfang	126,055	116,066
Aufwand für Versorgungsansprüche	4,583	4,474
Beiträge der Mitarbeiter	5,627	5,984
Geleistete Auszahlungen	1,246	(5,387)
Zinsaufwand	3,993	3,063
Pensionstransfers	3,430	
Versicherungsmathematischer Verlust in der Berichtsperiode	5,031	1,855
Barwert der kapitalgedeckten Verpflichtungen am Jahresende	149,965	126,055
Änderungen des Fair Value der Vermögenswerte des Schweizer Plans: Fair Value des Planvermögens am Jahresanfang	119,694	103,434
Beiträge der Mitarbeiter	5,627	5,984
Beiträge des Arbeitgebers	7,812	5,946
Geleistete Auszahlungen	1,246	(5,387)
Auf das Planvermögen erwartete Rendite	5,274	4,003
Versicherungsmathematischer Gewinn in der Berichtsperiode	1,434	5,714
Pensionstransfers	3,262	
1 01301314131013	0,202	
Fair Value des Planvermögens am Jahresende	144,349	119,694
Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge umfassen:		
Barwert der kapitalgedeckten Verpflichtungen	149,965	126,055
Fair Value des Planvermögens	(144,349)	(119,694)
	5,616	6,361
Nicht bilanzierte versicherungsmathematische Verluste	(4,569)	(972)
Bilanzierte Nettoverpflichtung (in der Position Sonstige Verbindlichl	ceiten;	
siehe Anmerkung 30)	1,047	5,389

31. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER DER VORSORGEEINRICHTUNG (FORSETZUNG)

	31. Dezember 2006 Total CHF '000	31. Dezember 2005 Total CHF '000
Änderung der Nettoverbindlichkeiten:	CHF 000	CHF 000
Nettoverbindlichkeiten am Jahresanfang	5,389	7,801
Periodischer Nettopensionsaufwand	3,470	3,534
Beiträge des Arbeitgebers	(7,812)	(5,946)
Nettoverbindlichkeiten am Jahresende	1,047	5,389
Änderungen der nicht bilanzierten versicherungsmathematischen Ve	rluste:	
Saldo der nicht bilanzierten versicherungsmathematischen		
Verluste am Jahresanfang	972	4,831
Versicherungsmathematischer Verlust aus leistungsorientierten \	Verpflichtungen 5,031	1,855
Versicherungsmathematischer Gewinn aus Planvermögen	(1,434)	(5,714)
Saldo der nicht hilanzierten versicherungsmathematischen		
Saldo der nicht bilanzierten versicherungsmathematischen Verluste am Jahresende	4,569	972
_	4,569	972
Verluste am Jahresende In der Erfolgsrechnung erfasste Änderungen:		
Verluste am Jahresende	4,583	4,474
Verluste am Jahresende In der Erfolgsrechnung erfasste Änderungen: Aufwand für Versorgungsansprüche Zinsaufwand	4,583 3,993	4,474 3,063
Verluste am Jahresende In der Erfolgsrechnung erfasste Änderungen: Aufwand für Versorgungsansprüche	4,583	4,474 3,063 (4,003)
Verluste am Jahresende In der Erfolgsrechnung erfasste Änderungen: Aufwand für Versorgungsansprüche Zinsaufwand Auf das Planvermögen erwartete Rendite	4,583 3,993 (5,274)	4,474 3,063
Verluste am Jahresende In der Erfolgsrechnung erfasste Änderungen: Aufwand für Versorgungsansprüche Zinsaufwand Auf das Planvermögen erwartete Rendite Transferkosten Periodischer Nettopensionsaufwand (Anmerkung 9)	4,583 3,993 (5,274) 168	4,474 3,063 (4,003)
Verluste am Jahresende In der Erfolgsrechnung erfasste Änderungen: Aufwand für Versorgungsansprüche Zinsaufwand Auf das Planvermögen erwartete Rendite Transferkosten Periodischer Nettopensionsaufwand (Anmerkung 9) Anlage des Fondsvermögens	4,583 3,993 (5,274) 168 3,470	4,474 3,063 (4,003) 3,534
Verluste am Jahresende In der Erfolgsrechnung erfasste Änderungen: Aufwand für Versorgungsansprüche Zinsaufwand Auf das Planvermögen erwartete Rendite Transferkosten Periodischer Nettopensionsaufwand (Anmerkung 9) Anlage des Fondsvermögens Schuldtitel	4,583 3,993 (5,274) 168 3,470	4,474 3,063 (4,003) 3,534
Verluste am Jahresende In der Erfolgsrechnung erfasste Änderungen: Aufwand für Versorgungsansprüche Zinsaufwand Auf das Planvermögen erwartete Rendite Transferkosten Periodischer Nettopensionsaufwand (Anmerkung 9) Anlage des Fondsvermögens Schuldtitel Eigenkapitalinstrumente	4,583 3,993 (5,274) 168 3,470 58.7% 22.0%	4,474 3,063 (4,003) 3,534 58.5% 25.7%
Verluste am Jahresende In der Erfolgsrechnung erfasste Änderungen: Aufwand für Versorgungsansprüche Zinsaufwand Auf das Planvermögen erwartete Rendite Transferkosten Periodischer Nettopensionsaufwand (Anmerkung 9) Anlage des Fondsvermögens Schuldtitel Eigenkapitalinstrumente Bargeld	4,583 3,993 (5,274) 168 3,470 58.7% 22.0% 11.7%	4,474 3,063 (4,003) 3,534 58.5% 25.7% 9.8%
Verluste am Jahresende In der Erfolgsrechnung erfasste Änderungen: Aufwand für Versorgungsansprüche Zinsaufwand Auf das Planvermögen erwartete Rendite Transferkosten Periodischer Nettopensionsaufwand (Anmerkung 9) Anlage des Fondsvermögens Schuldtitel Eigenkapitalinstrumente	4,583 3,993 (5,274) 168 3,470 58.7% 22.0%	4,474 3,063 (4,003)

31. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER DER VORSORGEEINRICHTUNG (FORSETZUNG)

Die wichtigsten jährlich eingesetzten versicherungsmathematischen Annahmen:

	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
Diskontsatz (p.a.)	3.00%	2.75%
Auf das Planvermögen erwartete Rendite (p.a.)	4.00%	4.00%
Künftige Erhöhung von Löhnen und Salären (p.a.)	1.00%	1.00%
Künftige Erhöhung von Pensionen (p.a.)	0.00%	0.00%
Rentenalter (Männer/Frauen)	65/65	65/65
Fluktuation (Durchschnitt)	13.75%	13.75%

Die Annahmen hinsichtlich der Sterblichkeitsraten basieren auf Empfehlungen, öffentlichen Statistiken und Erfahrungen. Per 31. Dezember 2006 beträgt die durchschnittliche Lebenserwartung eines Rentners (65 Jahre alt) 17,6 Jahre, die einer Rentnerin 20,4 Jahre.

Die auf das Planvermögen erwartete Rendite wird durch die verfügbaren erwarteten Renditen auf die Anlagen unter Berücksichtigung der zugrunde liegenden aktuellen Anlagepolitik ermittelt. Die auf festverzinsliche Anlagen geschätzten Renditen basieren auf den Brutto-Rücknahmerenditen per Bilanzstichtag. Die auf Aktienmarkt- und Immobilienanlagen erwarteten Renditen beruhen auf den tatsächlichen Renditen, die langfristig an den entsprechenden Märkten verzeichnet wurden.

Die erwarteten Beiträge zum Vorsorgeplan betragen per 31. Dezember 2007 CHF 8'723'000.

32. AKTIENKAPITAL, AGIO UND AKTIEN IM EIGENBESTAND

Die nachfolgende Aufstellung ist eine Analyse der Entwicklung des Aktienkapitals und des Agios. Vor der Abspaltung der EFG Bank hatten die Partizipationsscheine "A" bzw. die Aktien einen Nennwert von CHF 1'000. Der Nennwert der Partizipationsscheine "B" der EFG Bank betrug CHF 15.–. Sämtliche Aktien und Partizipationsscheine waren voll einbezahlt. Nach der Abspaltung beträgt der Nominalwert der von EFG International ausgegebenen Namenaktien CHF 0.50, der Nominalwert der Partizipationsscheine "B" beträgt CHF 15.–. Sämtliche Aktien und Partizipationsscheine "B" der EFG International sind voll einbezahlt.

Aktienkapital	mit Stimmrecht	ohne Stimmrecht	Aktien im Eigenbestand Namenaktien	Aktien im Eigenbestand Partizipations- scheine "A"	Aktien im Eigenbestand Partizipations- scheine "B"	Netto
	CHF '000	CHF '000	CHF '000	CHF '000	CHF '000	CHF '000
Am 1. Januar 2005	53,610	7,675		(2,120)		59,165
Ausgabe von Partizipationsscheinen "	В"	1,125				1,125
Kauf von Namenaktien			(1,410)			(1,410)
Ausgabe von Partizipationsscheiner	ı "A"			710		710
Erwerb von EFG Fiduciary Certificat	es (*)				(72)	(72)
Verkauf von Namenaktien			1,410			1,410
Aufhebung von Partizipationsschein	en "A"			1,410		1,410
Auswirkungen der Abspaltung	(53,610)	(8,800)				(62,410)
Gründung von EFG International	53,610	7,390				61,000
Kostenloser Tausch	(53,610)	(7,390)				(61,000)
Ausgabe von Partizipationsscheiner	, B"	6,000				6,000
Ausgabe von Namenaktien	73,335					73,335
Am 31. Dezember 2005	73,335	6,000	-	-	(72)	79,263
Am 31. Dezember 2006	73,335	6,000	-	-	(72)	79,263
Kanitaliaaania						
Kapitalreserve Am 1. Januar 2005	53.790	486,757		11,497		552,044
Ausgabe von Partizipationsscheiner		113,519		11,477		113,519
Kauf von Namenaktien	,,,,	113,317	(26,090)			(26,090)
Veräusserung von Partizipationssch	einen A"		(20,070)	10,100		10,100
Erwerb von EFG Fiduciary Certificat				10,100	(7,223)	(7,223)
Verkauf von Namenaktien	C3 ()		24,718		(1,223)	24,718
Aufhebung von Partizipationsschein	en A"		21,710	(1,410)		(1,410)
Auswirkungen der Abspaltung	(53,790)	(628,807)		(.,)		(682,597)
Gründung von EFG International	(00,770)	30,500				30,500
Ausgabe von Namenaktien	1,324,709	00/000				1,324,709
Am 31. Dezember 2005	1,324,709	1,969	(1,372)	20,187	(7,223)	1,338,270
2006: keine Änderungen		·	,			-
Am 31. Dezember 2006	1,324,709	1,969	(1,372)	20,187	(7,223)	1,338,270

^(*) Jedes Fiduciary Certificate verbrieft einen anteilsmässigen Anspruch an den von EFG International ausgegebenen Partizipationsscheinen "B" sowie an den von EFG Finance (Guernsey) Ltd ausgegebenen Anteile "B".

32. AKTIENKAPITAL, AGIO UND AKTIEN IM EIGENBESTAND (FORSETZUNG)

Entwicklung der Anzahl der von der Gruppe ausgegebenen Aktien:

Anzahl Aktien	Namen- aktien	Namen- aktien	Partizipations- scheine "A"	Partizipations scheine "B"	Namen- aktien und	Aktien im Eigenbestand Namen- aktien und Partizipations- scheine "B"	Netto
	CHF 1'000	CHF 0.50	CHF 1'000	CHF 15	CHF 1'000	CHF 15	Netto
Am 1. Januar 2005	53,610	-	2,800	325,000	(2,120)	-	379,290
Ausgabe von							
Partizipationsscheinen "B	3"			75,000			75,000
Kauf von Namenaktien					(1,410)		(1,410)
Veräusserung von							
Partizipationsscheinen "A	۸"				710		710
Erwerb von EFG Fiduciar	у						
Certificates						(4,865)	(4,865)
Verkauf von Namenaktier	1				1,410		1,410
Aufhebung von							
Partizipationsscheinen "A	۸"				1,410		1,410
Auswirkungen							
der Abspaltung	(53,610)		(2,800)	(400,000)			(456,410)
Gründung von							
EFG International	53,610		1,390	400,000			455,000
Kostenloser Tausch	(53,610)		(1,390)	(400,000)			(455,000)
Emission von							
Partizipationsscheinen "B	3"			400,000			400,000
Ausgabe von Namenaktie	en	146,670,000					146,670,000
Am 31. Dezember 2005	-	146,670,000	-	400,000	-	(4,865)	147,065,135
2006: keine Änderungen							
Am 31. Dezember 2006	-	146,670,000	-	400,000	-	(4,865)	147,065,135
Nominal, in CHF	1,000	0.50	1,000	15	1,000	15	
Nettoaktienkapital,							
in CHF '000	-	73,335	-	6,000	-	(73)	79,263

33. SONSTIGE RESERVEN

Gesetzliche Reserven CHF '000	IAS 39 Eigenmittel CHF '000	Aktienoptions-Plan für Mitarbeiter CHF '000	Sonstige Reserven CHF '000	Total CHF '000
Stand am 1. Januar 2005 4,510	-	-	79,501	84,011
Übergang zu IAS 32 und 39				
per 1. Januar 2005	243			243
Gewinnreserve 950			13,000	13,950
Ausgeschüttete Vorzugsdividende			(39,880)	(39,880)
Zur Veräusserung verfügbare Wertschriften				
Nettoveränderung des Fair Value nach Steuern	(1,643)			(1,643)
Zuführung zum Nettoergebnis nach Steuern	(107)			(107)
Wechselkursdifferenzen	146			146
Differenzen aus Währungsumrechnung			4,872	4,872
Auswirkungen der Abspaltung (*) (5,460)			157,733	152,273
Gründung von EFG International			502,132	502,132
Auswirkungen der Befreiung für				
Unternehmenszusammenschlüsse nach IFRS 3			(171,860)	(171,860)
Am 31. Dezember 2005	(1,361)	-	545,498	544,137
Stand am 1. Januar 2006 -	(1,361)	-	545,498	544,137
Aktienoptionsplan für Mitarbeiter		1,752		1,752
Ausgeschüttete Vorzugsdividende			(24,652)	(24,652)
Aufwand für die Kapitalerhöhung				
bei den Tochtergesellschaften			(770)	(770)
Zur Veräusserung verfügbare Wertschriften				
Nettoveränderung des Fair Value nach Steuern	(2,838)			(2,838)
Zuführung zum Nettoergebnis nach Steuern	(142)			(142)
Wechselkursdifferenzen	67,205			67,205
Differenzen aus Währungsumrechnung			(41,979)	(41,979)
Am 31. Dezember 2006 -	62,864	1,752	478,097	542,713

34. GEOGRAFISCHE KONZENTRATION VON AKTIVEN, VERBINDLICHKEITEN UND AUSSERBILANZPOSITIONEN

	Total Aktiven CHF '000	Total Verbindlichkeiten CHF '000	Kredit- verpflichtungen CHF '000
Am 31. Dezember 2006			
Schweiz	1,278,358	1,048,335	296,330
Europa: EU-Länder	5,572,625	3,734,628	225,983
Übriges Europa	3,407,671	1,370,755	344,192
Amerika	3,206,270	4,832,029	140,145
Afrika, Asien und Ozeanien	2,423,498	2,598,161	75,558
	15,888,422	13,583,908	1,082,208
Am 31. Dezember 2005			
Schweiz	1,993,148	853,449	11,914
Europa: EU-Länder	3,121,912	2,045,158	16,406
Übriges Europa	1,967,368	1,020,735	301,746
Amerika	1,721,494	2,860,901	124,039
Afrika, Asien und Ozeanien	2,023,157	1,964,484	66,472
	10,827,079	8,744,727	520,577

35. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND ZUSAGEN

	Stand 31. Dezember 2006 CHF '000	Stand 31. Dezember 2005 CHF '000
Eventualverpflichtungen:		
Garantien		
Zu Gunsten Dritter gegebene Garantien	596,186	266,426
Zusagen:		
Unwiderrufliche Zusagen	486,022	254,151
	1,082,208	520,577

Rechtsfälle

Die Gruppe ist im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit an verschiedenen Gerichtsverfahren beteiligt. Die Gruppe bildet Rückstellungen für aktuelle und drohende Gerichtsverfahren, falls die Geschäftsleitung der Ansicht ist, dass künftige Zahlungen oder Verluste wahrscheinlich sind. Diese Beträge müssen zuverlässig geschätzt werden können.

36. TREUHANDGESCHÄFTE

	Stand 31. Dezember 2006 CHF '000	Stand 31. Dezember 2005 CHF '000
Treuhandgeschäfte mit anderen Banken	5,050,949	4,401,034
Einlagen bei assoziierten Banken und bei Banken der Gruppe	401,686	47,007
Darlehen und andere Treuhandgeschäfte	17,173	21,753
Total	5,469,808	4,469,794

37. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Gemäss IAS 14 sind die primären Segmente von EFG International geografische Segmente. Die sekundäre Segmentberichterstattung basiert auf Geschäftsbereichen.

Zum Zweck der Vergleichbarkeit weist die Gruppe vier geografische Hauptregionen aus, die im Einklang mit der organisatorischen und verwaltungsmässigen Struktur der Gruppe stehen: Europa Cross-Border, Europa Onshore, Asien und Amerika. Das Segment Europa Cross Border umfasst Kunden aus Ländern, die Bankbeziehungen mit der Gruppe unterhalten, die nicht im gleichen Land ansässig ist. Das Segment Europa Onshore beinhaltet Länder, in denen die Kunden normalerweise aus demselben Land stammen, in dem die Gruppengesellschaft, bei der sie ihre Transaktionen ausführen, angesiedelt ist. Dies betrifft z. B. Grossbritannien und Schweden. Das Segment Asien schliesst alle Vertretungen im nahen und fernen Osten ein, darunter auch Hongkong und Singapur. Das Segment Amerika umfasst die Vereinigten Staaten von Amerika, die Bahamas sowie Lateinamerika.

	Europa Cross-Border CHF '000	Europa Onshore CHF '000	Asien CHF '000	Amerika CHF '000	Elimination CHF '000	Total CHF '000
31. Dezember 2006						
Segmenterlös durch externe Kunden	395,471	198,027	65,431	32,579	(57,070)	634,438
Ergebnis der Geschäftstätigkeit						
des Segments	169,954	73,118	16,826	340		260,238
Gewinn vor Steuern						260,238
Ertragssteueraufwand						(30,257)
Gewinn nach Steuern						229,981
Nettoertrag						229,981
Am 31. Dezember 2006:						
Segment-Aktiven	13,325,239	4,826,477	3,282,354	269,568	(5,815,216)	15,888,422
Segment-Verpflichtungen	9,694,790	4,290,672	3,269,948	248,090	(3,919,592)	13,583,908
31. Dezember 2005	257.720	27 411	20.572	17.012	(12.12()	220 400
Segmenterlös durch externe Kunden Ergebnis der Geschäftstätigkeit	257,739 116,329	36,411 11,395	39,572 8,849	17,813	(13,126)	338,409 138,072
Gewinn vor Steuern	110,329	11,393	0,049	1,499		138,072
Ertragssteuern						(17,178)
Konzernergebnis nach Steuern						120,894
Ronzerner gebriis Hadii Stederii						120,071
Nettoertrag						120,894
Am 31. Dezember 2005						
Segment-Aktiven	10,455,278	3,367,817	2,383,066	29,207	(5,408,289)	10,827,079
Segment-Verpflichtungen	7,499,292	3,165,073	2,375,661	17,850	(4,313,149)	8,744,727

37. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG (FORSETZUNG) Segmente: Geschäftsbereiche 2006 erwarb die Gruppe C. M. Advisors Ltd, ein Fundof-Hedge-Fund-Geschäft. Die Gruppe ist der Ansicht, dass das Risiko-Ertrags-Profil des durch C. M. Advisors

Ltd akquirierten Geschäfts sich nicht wesentlich von

demjenigen der Private-Banking-Aktivitäten der Gruppe unterscheidet. Aus Grössenüberlegungen entschloss sich die Geschäftsleitung jedoch, ein zweites Geschäftssegment Fund of Hedge Funds Management einzurichten und künftig offen zu legen. Da die Gesellschaft 2006 erworben wurde, bestehen keine Vergleichswerte.

		Fund of		
	Private	Hedge Fund		
	Banking	Management	Elimination	Total
	CHF '000	CHF '000	CHF '000	CHF '000
Segmenterlös durch externe Kunden	583,390	51,596	(548)	634,438
Aufwand der Akquisition				
immaterieller Vermögenswerte	(3,918)	(7,231)		(11,149)
Segmenterlös vor Steuern	223,710	37,180	(652)	260,238
Ertragssteueraufwand				(30,257)
Gewinn nach Steuern				229,981
Segment-Aktiven	15,546,690	341,732		15,888,422
Segment-Verpflichtungen	13,377,110	206,798		13,583,908

38. WÄHRUNGSRISIKEN

In der nachstehenden Tabelle sind die zum 31. Dezember 2006 und 31. Dezember 2005 bestehenden Währungsrisiken der Gruppe zusammenfassend dargestellt. Ebenfalls enthalten sind die Aktiven und Verpflichtungen der Gruppe zu Buchwerten, klassiert nach Währungen.

31. Dezember 2006	CHF	USD	EUR	GBP	Sonstige	Total
Aktiven						
Flüssige Mittel und Guthaben						
bei Zentralbanken	17,445	567	23,674	1,052	802	43,540
Schatzwechsel und sonstige	17,440	307	20,014	1,002	002	43,540
rediskontfähige Wechsel	2	659,358	160,314	140	7,142	826,956
Forderungen gegenüber Banken	242,871	3,063,099	1,510,565	100,417	426,315	5,343,267
Andere Finanzaktiven zu			.,,	,	,	
Fair-Value-through-Profit-or-Loss	188	3,017	2,089	221	3,260	8,775
Derivative Finanzinstrumente	4,754	47,236	18,150	17,663	29,781	117,584
Forderungen gegenüber Kunden	799,744	1,946,639	1,084,260	1,521,534	793,864	6,146,041
Finanzanlagen (Wertschriften)	116,555	873,002	1,017,546	230,826	72,849	2,310,778
Immaterielle Vermögenswerte	394,261	341,342	42,684	131,523	77	909,887
Sachanlagen	15,880	3,324	1,668	10,098	3,775	34,745
Latente Ertragssteuerforderungen	619	1,772	1,618	3,195	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	7,204
Sonstige Aktiven	18,030	29,607	16,826	66,487	8,695	139,645
Total Aktiven	1,610,349	6,968,963	3,879,394	2,083,156	1,346,560	15,888,422
Passiven Verpflichtungen gegenüber						
anderen Banken	56,255	514,498	53,809	6,539	44,177	675,278
Derivative Finanzinstrumente	5,136	38,733	4,416	4,492	58,145	110,922
Verpflichtungen gegenüber Kunden	265,002	5,835,614	3,056,478	1,573,481	1,263,313	11,993,888
Ausgegebene Schuldtitel	200,002	0,000,01	153,390	.,0.0,.0.	.,200,0.0	153,390
Sonstige Fremdmittel						-
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiter	10,354		730	3,159	3,719	17,962
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	8,474	1,698	3,584	3,029	26	16,811
Sonstige Passiven	219,951	232,724	8,905	132,306	21,771	615,657
Total Passiven	565,172	6,623,267	3,281,312	1,723,006	1,391,151	13,583,908
Nettobilanzposition	1,045,177	345,696	598,082	360,150	(44,591)	2,304,514
Nettobilarizposition	1,045,177	343,070	370,002	300,130	(44,371)	2,304,314
Saldierte ausserbilanzliche						
Nennwertposition	(211,875)	(42,831)	94,598	96,393	50,498	(13,217)
Eventualverpflichtungen und Zusagen (Anmerkung 35)	25,890	300,483	531,044	187,948	36,843	1,082,208

38. WÄHRUNGSRISIKEN (FORSETZUNG)

31 Dezember 2005	CHF	USD	EUR	GBP	Sonstige	Total
Aktiven						
Flüssige Mittel und Guthaben						
bei Zentralbanken	30,243	373	11,567	435	270	42,888
Schatzwechsel und sonstige						
rediskontfähige Wechsel	109,982	173,350	155,304	110	50,224	488,970
Forderungen gegenüber Banken	985,508	1,774,602	614,291	194,204	175,854	3,744,459
Andere Finanzaktiven zu						
Fair-Value-through-Profit-or-Loss	201	3,119	1,287	154	3,075	7,836
Derivative Finanzinstrumente	105,881					105,881
Forderungen gegenüber Kunden	441,583	1,712,541	565,444	1,127,860	697,031	4,544,459
Finanzanlagen	80,726	633,258	695,271	23,987	899	1,434,141
Immaterielle Vermögenswerte	312,245	14,649	174	24,185		351,253
Sachanlagen	17,284	1,021	235	8,663	2,616	29,819
Latente Ertragssteuerforderungen	3,645	2,845		1,867		8,357
Sonstige Aktiven	22,455	13,330	3,942	20,506	8,783	69,016
Total Aktiven	2,109,753	4,329,088	2,047,515	1,401,971	938,752	10,827,079
Passiven Verpflichtungen gegenüber						
anderen Banken	109,033	199,792	54,094	4,900	61,058	428,877
Derivative Finanzinstrumente	100,085	,		.,,	2.7555	100,085
Verpflichtungen gegenüber Kunden	248,664	3,757,473	1,527,071	1,248,080	930,313	7,711,601
Ausgegebene Schuldtitel	·		148,355		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	148,355
Sonstige Fremdmittel			31,106			31,106
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten	940	828	83	1,839	1,339	5,029
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	1,430	3,374		2,688	126	7,618
Sonstige Passiven	211,413	5,405	12,034	38,000	45,204	312,056
Total Passiven	671,565	3,966,872	1,772,743	1,295,507	1,038,040	8,744,727
Nettobilanzposition	1,438,188	362,216	274,772	106,464	(99,288)	2,082,352
Saldierte ausserbilanzliche						
Nennwertposition	13,092	(359,382)	111,541	79,374	142,291	(13,084)
Eventualverbindlichkeiten						
und Zusagen (Anmerkung 35)	26,801	167,452	181,485	117,859	26,980	520,577

39. ZINSRISIKO

In der nachfolgenden Tabelle sind die Zinsrisiken der Gruppe zusammenfassend dargestellt. Ebenfalls enthalten sind die Aktiven und Verpflichtungen der Gruppe zu Buchwerten, klassiert nach - je nachdem, was früher eintritt – dem Termin der Zinsanpassung oder dem Fälligkeitstermin.

31. Dezember 2006	Bis zu 3 Monate CHF '000	Bis zu 12 Monate CHF '000	1 bis 5 Jahre CHF '000	Über 5 Jahre CHF '000	Nicht zinstragend CHF '000	Total CHF '000
Aktiven						
Flüssige Mittel und Guthaben						
bei Zentralbanken	35,174				8,366	43,540
Schatzwechsel und sonstige						
rediskontfähige Wechsel	826,956					826,956
Forderungen gegenüber Banken	5,286,395	30,432	17,827		8,613	5,343,267
Andere Finanzaktiven						
zu Fair-Value-through-Profit-or-Loss	119				8,656	8,775
Derivative Finanzinstrumente					117,584	117,584
Forderungen gegenüber Kunden	4,565,746	1,461,848	72,670	4,137	41,640	6,146,041
Finanzanlagen	1,235,474	874,331	105,028	48,726	47,219	2,310,778
Immaterielle Vermögenswerte					909,887	909,887
Sachanlagen					34,745	34,745
Latente Ertragssteuerforderungen					7,204	7,204
Sonstige Aktiven					139,645	139,645
Total Aktiven	11,949,864	2,366,611	195,525	52,863	1,323,559	15,888,422
Passiven						
Verpflichtungen gegenüber						
anderen Banken	631,073	38,436	5,769			675,278
Derivative Finanzinstrumente					110,922	110,922
Verpflichtungen gegenüber Kunden	10,903,943	961,790	24,371		103,784	11,933,888
Ausgegebene Schuldtitel	153,098				292	153,390
Sonstige Fremdmittel						-
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeite	n				17,962	17,962
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten					16,811	16,811
Sonstige Passiven					615,657	615,657
Total Passiven	11,688,114	1,000,226	30,140	-	865,428	13,583,908
Zinssensitivität						
(bilanzielles Geschäft)	261,750	1,366,385	165,385	52,863	458,131	2,304,514
	2 1 7 1 2 3	,	1	- 1	,	11
Zinssensitivität						
(ausserbilanzielles Geschäft)	(11,935)	(6,555)	29,384	-	(24,110)	(13,216)

39. ZINSRISIKO (FORSETZUNG)

31. Dezember 2005	Bis zu 3 Monate CHF '000	Bis zu 12 Monate CHF '000	1 bis 5 Jahre CHF '000	Über 5 Jahre CHF '000	Nicht zinstragend CHF '000	Total CHF '000
Aktiven						
Flüssige Mittel und Guthaben						
bei Zentralbanken					42,888	42,888
Schatzwechsel und sonstige						
rediskontfähige Wechsel	472,615	16,355				488,970
orderungen gegenüber Banken	3,691,297	16,374	33,620		3,168	3,744,459
Andere Finanzaktiven zu						
Fair-Value-through-Profit-or-Loss					7,836	7,836
Derivative Finanzinstrumente					105,881	105,881
Forderungen gegenüber Kunden	3,540,258	899,153	77,719	1,112	26,217	4,544,459
Finanzanlagen	659,054	673,564	71,379	16,623	13,521	1,434,141
Immaterielle Vermögenswerte					351,253	351,253
Sachanlagen					29,819	29,819
Latente Ertragssteuerforderungen					8,357	8,357
Sonstige Aktiven					69,016	69,016
Total Aktiven	8,363,224	1,605,446	182,718	17,735	657,956	10,827,079
Passiven						
Verpflichtungen gegenüber						
anderen Banken	344,562	80,373	3,721	115	106	428,877
Derivative Finanzinstrumente					100,085	100,085
Verpflichtungen gegenüber Kunden	7,350,327	302,280	41,382		17,612	7,711,601
Ausgegebene Schuldtitel	148,169				186	148,355
Sonstige Fremdmittel	31,102				4	31,106
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten					5,029	5,029
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten					7,618	7,618
Sonstige Passiven					312,056	312,056
Total Passiven	7,874,160	382,653	45,103	115	442,696	8,744,727
Zinssensitivität						
(bilanzielles Geschäft)	489,064	1,222,793	137,615	17,620	215,260	2,082,352
<u> </u>	,	,===,	,	,-=0		.,,
Zinssensitivität						
(ausserbilanzielles Geschäft)	8,201	(12,960)	(8,325)	-	-	(13,084)

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTEN GESELLSCHAFTEN

40. FÄLLIGKEIT VON AKTIVEN UND FREMDKAPITAL

Die nachstehende Tabelle zeigt die Aktiven und Fremdkapital der Gruppe, aufgeschlüsselt nach vertraglichen Fälligkeiten und basierend auf der verbleibenden vertraglichen Restlaufzeit zum Bilanzstichtag.

31. Dezember 2006	Bis zu 1 Monat CHF '000	1 bis 3 Monate CHF '000	3 bis 12 Monate CHF '000	1 bis 5 Jahre CHF '000	Über 5 Jahre CHF '000	Total CHF '000
Aktiven						
Flüssige Mittel und Guthaben						
bei Zentralbanken	43,540					43,540
Schatzwechsel und sonstige						
rediskontfähige Wechsel	416,307	402,818			7,831	826,956
Forderungen gegenüber Banken	4,825,214	469,864	30,411	17,778		5,343,267
Andere Finanzaktiven						
zu Fair-Value-through-Profit-or-Loss	8,775					8,775
Derivative Finanzinstrumente	117,584					117,584
Forderungen gegenüber Kunden	2,013,314	972,650	1,852,860	1,257,479	49,738	6,146,041
Finanzanlagen	627,852	643,277	375,308	163,258	501,083	2,310,778
Immaterielle Vermögenswerte					909,887	909,887
Sachanlagen					34,745	34,745
Latente Ertragssteuerforderungen				7,204		7,204
Sonstige Aktiven	139,645					139,645
Total Aktiven	8,192,231	2,488,609	2,258,579	1,445,719	1,503,284	15,888,422
Passiven						
Verpflichtungen gegenüber						
anderen Banken	584,107	19,318	43,649	19,322	8,882	675,278
Derivative Finanzinstrumente	110,922					110,922
Verpflichtungen gegenüber Kunden	9,627,012	1,332,679	929,865	102,290	2,042	11,993,888
Ausgegebene Schuldtitel		292			153,098	153,390
Sonstige Fremdmittel						-
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten	17,962					17,962
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten				16,811		16,811
Sonstige Passiven	208,555			407,102		615,657
Total Passiven	10,548,558	1,352,289	973,514	545,525	164,022	13,583,908
Liquiditätsrisiko (netto)	(2,356,327)	1,136,320	1,285,065	900,194	1,339,262	2,304,514

40. FÄLLIGKEIT VON AKTIVEN UND FREMDKAPITAL (FORSETZUNG)

31. Dezember 2005	Bis zu 1 Monat CHF '000	1 bis 3 Monate CHF '000	3 bis 12 Monate CHF '000	1 bis 5 Jahre CHF '000	Über 5 Jahre CHF '000	Total CHF '000
Aktiven						
Flüssige Mittel und Guthaben						
bei Zentralbanken	42,888					42,888
Schatzwechsel und						
sonstige rediskontfähige Wechsel	259,073	213,542	16,355			488,970
Forderungen gegenüber Banken	3,677,278	17,186	16,375	33,620		3,744,459
Andere Finanzaktiven						
zu Fair-Value-through-Profit-or-Loss	7,836					7,836
Derivative Finanzinstrumente	105,881					105,881
Forderungen gegenüber Kunden	2,151,536	1,408,257	905,664	77,890	1,112	4,544,459
Finanzanlagen	418,617	198,941	179,607	99,209	537,767	1,434,141
Immaterielle Vermögenswerte					351,253	351,253
Sachanlagen					29,819	29,819
Latente Ertragssteuerforderungen				8,357		8,357
Sonstige Aktiven	69,016					69,016
Total Aktiven	6,732,125	1,837,926	1,118,001	219,076	919,951	10,827,079
Passiven						
Verpflichtungen gegenüber						
anderen Banken	131,878	212,770	80,393	3,721	115	428,877
Derivative Finanzinstrumente	100,085					100,085
Verpflichtungen gegenüber Kunden	6,488,155	908,579	304,587	10,280		7,711,601
Ausgegebene Schuldtitel		186			148,169	148,355
Sonstige Fremdmittel		4			31,102	31,106
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten	5,029					5,029
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten				7,618		7,618
Sonstige Passiven	129,196			182,860		312,056
Total Passiven	6,854,343	1,121,539	384,980	204,479	179,386	8,744,727
Liquiditätsrisiko (netto)	(122,218)	716,387	733,021	14,597	740,565	2,082,352

41. AKTIVEN, PASSIVEN UND EIGENKAPITAL AUFGEGLIEDERT NACH IN- UND AUSLAND

31. Dezember 2006	Schweiz CHF '000	Ausland CHF '000	Total CHF '000
Aktiven	CIII 000	CHI 000	CIII 000
Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanken	18,228	25,312	43,540
Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel		826,956	826,956
Forderungen gegenüber Banken	570,407	4,772,860	5,343,267
Andere Finanzaktiven zu Fair-Value-through-Profit-or-Loss	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	8,775	8,775
Derivative Finanzinstrumente	24,248	93,336	117,584
Forderungen gegenüber Kunden	378,401	5,767,640	6,146,041
Finanzanlagen	34,446	2,276,332	2,310,778
Immaterielle Vermögenswerte	231,591	678,296	909,887
Sachanlagen	16,971	17,774	34,745
Latente Ertragssteuerforderungen	591	6,613	7,204
Sonstige Aktiven	3,475	136,170	139,645
Total Aktiven	1,278,358	14,610,064	15,888,422
Passiven Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	194,459	480,819	675,278
Derivative Finanzinstrumente	32,944	77,978	110,922
Verpflichtungen gegenüber Kunden	724,035	11,269,853	11,993,888
Ausgegebene Schuldtitel	724,033	153,390	153,390
Sonstige Fremdmittel		133,370	100,070
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten	9,483	8,479	17,962
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	7,236	9,575	16,811
Sonstige Passiven	80,178	535,479	615,657
Total Verbindlichkeiten	1,048,335	12,535,573	13,583,908
Eigene Mittel			
Grundkapital	79,263		79,263
Kapitalreserve	1,338,270		1,338,270
Übrige Reserven und Gewinnreserve	672,767	214,214	886,981
Total Eigene Mittel	2,090,300	214,214	2,304,514
Total Passiven	3,138,635	12,749,787	15,888,422

41. AKTIVEN, PASSIVEN UND EIGENKAPITAL AUFGEGLIEDERT NACH IN- UND AUSLAND (FORSETZUNG)

31. Dezember 2005	Schweiz CHF '000	Ausland CHF '000	Total CHF '000
Aktiven	C111 000	CHI 000	CIII 000
Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanken	30,378	12,510	42,888
Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel	111,018	377,952	488,970
Forderungen gegenüber Banken	1,320,498	2,423,961	3,744,459
Andere Finanzaktiven zu Fair-Value-through-Profit-or-Loss	152	7,684	7,836
Derivative Finanzinstrumente	15,694	90,187	105,881
Forderungen gegenüber Kunden	274,814	4,269,645	4,544,459
Finanzanlagen			
bis zur Endfälligkeit zu haltende Forderungen		530,435	530,435
zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswe	rte 35,105	868,601	903,706
Immaterielle Vermögenswerte	173,989	177,264	351,253
Sachanlagen	16,176	13,643	29,819
Latente Ertragssteuerforderungen	6,490	1,867	8,357
Sonstige Aktiven	8,834	60,182	69,016
Total Aktiven	1,993,148	8,833,931	10,827,079
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	184,756	244,121	428,877
Derivative Finanzinstrumente	22,630	77,455	100,085
Verpflichtungen gegenüber Kunden	594,911	7,116,690	7,711,601
Ausgegebene Schuldtitel		148,355	148,355
Sonstige Fremdmittel		31,106	31,106
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten	1,767	3,262	5,029
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	1,430	6,188	7,618
Sonstige Passiven	47,955	264,101	312,056
Sonstige Passiven	853,449	7,891,278	8,744,727
Eigene Mittel			
Grundkapital	79,263		79,263
Kapitalreserve	1,338,270		1,338,270
Übrige Reserven und Gewinnreserve	581,671	83,148	664,819
Total Eigene Mittel	1,999,204	83,148	2,082,352
Total Passiven	2,852,653	7,974,426	10,827,079

42. GEWINN UND VERWÄSSERTER GEWINN PRO AKTIE

	Stand 31. Dea	ember 2006	Stand 31. Dezember 2005
		CHF '000	CHF '000
Gewinn pro Aktie			
Nettoergebnis in der Berichtsperiode		229,981	120,894
Pro-forma aufgelaufene Vorzugsdividende für			
die Inhaber von Partizipationsscheinen "B"		25,960	37,150
Den Aktionären zurechenbarer Nettogewinn in de	r Berichtsperiode	204,021	83,744
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien	Anzahl Aktien (in '000)	146,670	116,754
Gewinn pro Aktie	CHF	1.39	0.72

Der Gewinn pro Aktie wird ermittelt, indem der den Aktien zurechenbare Nettogewinn durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Jahresverlauf ausgegebenen Aktien geteilt wird. Dabei bleibt die durchschnittliche Anzahl der Aktien, die sich im Besitz der Gruppe befinden, unberücksichtigt. Für die Berechnung des Gewinns pro Aktie wurde der Nettogewinn in der Berichtsperiode um eine geschätzte pro-forma aufgelaufene Vorzugsdividende bereinigt. Bei der Berechnung der Vorzugsdividende wurde vom 1. Januar 2006 bis zum 30. April 2006 ein Dividendensatz

von 3,788% zugrunde gelegt, vom 30. April 2006 bis zum 30. Oktober 2006 ein Satz von 4,386% und vom 30. Oktober bis zum Jahresende ein Satz von 4,315%. Dabei ist die durchschnittliche Anzahl der EFG Fiduciary Certificates, die sich im Besitz der Gruppe befinden, unberücksichtigt geblieben. Bei der Berechnung wird davon ausgegangen, dass eine Dividendenzahlung für das Gesamtjahr genehmigt wird. Sollte dies nicht der Fall sein, würde der Gewinn pro Aktie in der Berichtsperiode CHF 1.42 betragen.

Sta	and 31. Dezember 2006 CHF '000	Stand 31. Dezember 2005 CHF '000
Verwässerter Gewinn pro Aktie	CIII 000	CHI 000
Nettoergebnis in der Berichtsperiode	229,981	120,894
Pro-forma aufgelaufene Vorzugsdividende		
für die Inhaber von Partizipationsscheinen "B"	25,960	37,150
Den Aktionären zurechenbarer Nettogewinn in der Berichtsperiode	204,021	83,744
Verwässerte gewichtete durchschnittliche		
Anzahl Aktien ((in '000) 146,876	116,754
Verwässerter Gewinn pro Aktie	CHF 1.39	0.72

Gemäss dem Aktienoptions-Plan für Mitarbeiter gewährte EFG International am 28. Februar 2006 Optionen zum Erwerb von 761'548 Aktien der EFG International. Durch die Ausgabe der Optionen erhöht sich die verwässerte gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien der EFG International um 205'904 auf 146'875'900 Aktien. Genauere Angaben zum Aktienoptions-Plan der EFG International werden unter Anmerkung 45 aufgeführt. Bei der Berechnung wird davon ausgegangen, dass eine Vorzugsdividende für das Gesamtjahr genehmigt wird. Sollte dies nicht der Fall sein, würde der Gewinn pro Aktie in der Berichtsperiode CHF 1.42 betragen.

43. DIVIDENDE PRO AKTIE

Die letztlich gezahlte Dividende pro Aktie wird nicht ausgewiesen, da sie von der Generalversammlung noch zu genehmigen ist. Der Generalversammlung vom 27. April 2007 wird für das Geschäftsjahr 2006 eine Dividende von CHF 0.30 pro Namenaktie (Total: CHF 44,0 Mio) vorgeschlagen. Dieser Entscheid ist in die Jahresrechnung per Stichtag 31. Dezember 2006 nicht eingegangen, wird aber in der Bilanz des Jahres 2007 unter Eigene Mittel als Gewinnreserve ausgewiesen werden.

44. ORGANKREDITE

	EFG	Führungskräfte in
31. Dezember 2006	Gruppe CHF '000	Schlüsselpositionen CHF '000
Aktiven		
Forderungen gegenüber Banken	818,631	
Kredite an Kunden	-	17,047
Sonstige Aktiven	24	
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	771	
Verpflichtungen gegenüber Kunden	172,392	
Sonstige Fremdmittel		
Sonstige Verpflichtungen	237	
Zinsertrag im Zeitraum 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006	18,563	36
Zinsaufwand im Zeitraum 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006	(6,994)	(12)
Kommissionsertrag im Zeitraum 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006	6,962	(12)
Kommissionsaufwand im Zeitraum 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006	(798)	
Eventualverbindlichkeiten und Zusagen	21,653	
31. Dezember 2005		
Aktiven		
Forderungen gegenüber Banken	38,371	
Kredite an Kunden		17,832
Sonstige Aktiven		151
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	21,416	
Verpflichtungen gegenüber Kunden	183,147	28,209
Sonstige Fremdmittel	30,106	·
Sonstige Verpflichtungen	529	
Zinsertrag im Zeitraum vom 1. Januar 2005 bis 31. Dezember 2005	2,528	223
Zinsaufwand im Zeitraum vom 1. Januar 2005 bis 31. Dezember 2005	(7,389)	(41)
Eventualverbindlichkeiten und Zusagen	9,277	52
Eventualive Simulation Notice and Education	/1411	

Zu den wichtigen Führungskräften gehören Verwaltungsratsmitglieder sowie Führungskräfte in Schlüsselpositionen der Gesellschaft und der Muttergesellschaft sowie deren enge Familienangehörige. Es wurden keine Rückstellungen für Darlehen an nahe stehende Parteien ausgewiesen (2005: Null).

Entschädigung von Führungskräften in Schlüsselpositionen (einschliesslich Verwaltungsratsmitglieder)
Die Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung setzte sich im Jahr 2006 aus den folgenden Komponenten

zusammen: Barentschädigung CHF 4'474'218 (2005: CHF 3'660'673), Pensionsbeiträge CHF 300'904 (2005: CHF 238'506) sowie Aktienoptionen im Wert von etwa CHF 5'536'736 (2005: CHF 0). Für Leistungen, die im Rahmen eines langfristigen Anreiz-Planes gezahlt würden, wurde eine Rückstellung in Höhe von CHF 2'000'000 gebildet. Die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates setzte sich im Jahr 2006 aus den folgenden Komponenten zusammen: Barentschädigung CHF 3'334'619 (2005: CHF 4'219'284).

45. AKTIENOPTIONS-PLAN

Im Rahmen des Aktienoptions-Plan («2006 Stock Option Plan») gewährte EFG International am 28. Februar 2006 ihren Mitarbeitern 761'548 Optionen. Der Ausübungspreis ist CHF 25.33 und die festgelegte Haltefrist ("Vesting Period") beträgt drei Jahre. Die Optionen können innerhalb des Zeitraums von fünf bis sieben Jahre nach ihrer Gewährung jederzeit ausgeübt werden. In der Berichtsperiode wurden keine Optionen ausgeübt und es verfielen auch keine.

Für den in der Erfolgsrechnung erfassten Aufwand werden die Kosten der Bezugsrechte gleichmässig über die festgelegte Haltefrist verteilt. Es werden Annahmen zur Verfallsquote getroffen, die während der Haltefrist so angepasst wird, dass am Ende der Haltefrist nur der Aufwand für tatsächliche Bezugsrechte ("Vested Amounts") entsteht. Der Gesamtaufwand für den 2006 Stock Option Plan belief sich in der Erfolgsrechnung im Bilanzjahr 2006 auf CHF 1,75 Mio.

Der Wert einer Option wurde anhand einer modifizierten Version der Black-Scholes-Merton-Formel auf CHF 9.19 geschätzt. Dabei werden sowohl die erwartete Dividendenrendite als auch andere Finanzierungskosten im Zeitraum zwischen dem Ende der Haltefrist und der frühestmöglichen Ausübung der Option berücksichtigt. Die wichtigsten in dem Modell verarbeiteten Faktoren sind: aktueller Aktienkurs (CHF 36.25), erwartete Volatilität (21%), Dividendenrendite (2%), sonstige Finanzierungskosten (5%), erwartete Laufzeit der Optionen (72 Monate) und der risikofreie Zinssatz (2,03%). Die erwartete Volatilität wurde anhand der durchschnittlichen 100-Tage-Volatilität anderer in der Schweiz kotierter Privatbanken in Verbindung mit einer statistischen Analyse der implizierten Marktvolatilitäten für Optionen mit einer ähnlichen erwarteten Laufzeit ermittelt.

Als erwarteter Ausübungszeitpunkt der Optionen wurde die Mitte des Ausübungszeitraumes angenommen. Der risikofreie Zinssatz entspricht der Rendite auf Schweizer Staatsanleihen mit einer ausstehenden Laufzeit von 72 Monaten ab Datum des Bezugsrechts. Die Dividendenrendite wurde gemäss den von der Geschäftsleitung geschätzten langfristigen Dividendenzahlungen berechnet. Bei der Ermittlung der Preise von Optionen, die nicht abgesichert oder ausgeübt werden können und gemäss IFRS 2 erst nach Ablauf der Haltefrist angewendet werden dürfen, decken die sonstigen Finanzierungskosten die Anpassungen der Marktteilnehmer ab. Der Fair Value der Optionen würde unter Berücksichtigung der Anwendung

der sonstigen Finanzierungskosten auf die gesamte Haltefrist CHF 6.12 betragen.

EFG International hat im Rahmen des Aktienoptions-Plans ("2007 Option Plan") zum Stichtag 23. Februar 2007 2'296'746 Optionen ausgegeben. Die Optionen teilen sich in zwei Klassen. 1'050'696 Bezugsrechte haben einen Ausübungspreis von CHF 32.83 und 1'246'050 Optionen haben einen Ausübungspreis von CHF 49.25. Die Haltefrist ("Vesting Period") beträgt drei Jahre. Der Ausübungszeitraum beginnt fünf Jahre nach dem Zuteilungsdatum und endet sieben Jahre nach dem Zuteilungsdatum.

46. INFORMATIONEN ÜBER IM UMLAUF BEFINDLICHE EFG FIDUCIARY CERTIFICATES.

Im Zusammenhang mit der von der Banque de Luxembourg platzierten Emission von EFG Fiduciary Certificates über EUR 400'000'000 erwarb die Banque de Luxembourg treuhänderisch im eigenen Namen, aber ausschliesslich auf Nutzen und Gefahr der Inhaber von EFG Fiduciary Certificates, 400'000 Partizipationsscheine "B" der EFG Bank und 400'000 Aktien der Kategorie B der EFG Finance (Guernsey) Limited. Der Erlös der von der EFG Finance (Guernsey) Limited emittierten B-Aktien wurde von dieser Gesellschaft in gewinnbringende Vermögenswerte investiert. Das einzige Kriterium für die Investition des Erlöses aus den betreffenden B-Aktien ist ein Investment-Grade-Rating von mindestens BBB- von Standard & Poor's oder eine entsprechende Bonitätseinstufung von Moody's oder der Ratingagentur Fitch.

47. VERWALTETE UND BETREUTE VERMÖGEN

	Stand 31. Dezember 2006	Stand 31. Dezember 2005
	CHF Mio	CHF Mio
Art der Kundenvermögen		
Schuldtitel	7,983	7,903
Kurzfristige Anlagen	11,994	7,712
Beteiligungstitel	11,032	6,464
Anlagefonds Dritter	10,667	5,270
Strukturierte Produkte	6,316	5,065
Kredite	6,146	4,544
Treuhandanlagen	5,470	4,470
EFG International gesperrte Aktien (Lock-up)	4,595	3,656
Sonstige	1,909	1,248
EFG Anlagefonds	3,690	984
Total verwaltete Kundenvermögen	69,802	47,316
Total betreute Kundenvermögen	7,375	6,471
Total verwaltete und betreute Vermögen	77,177	53,787

Verwaltete Kundenvermögen sind Kundenvermögen welche durch die EFG International Gruppe verwaltet werden und beinhalten Wertschriften, Treuhandanlagen, kurzfristige Anlagen, Ausleihungen und Kredite, Anlagefonds, Sondervermögen, von Dritten oder von EFG International verwaltete Fonds sowie von der EFG International Gruppe ausgegebene und verwaltete Strukturierte Produkte.

Betreute Vermögen sind Kundenvermögen, welche von der EFG International Gruppe in Trusts verwaltet werden.

48. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG Akquisition von Unternehmen

Die Gruppe gab am 22. Dezember 2006 die Vereinbarung der Übernahme von Quesada Kapitalförvalting AB bekannt. Das in Stockholm ansässige Unternehmen wurde von der schwedischen Finanzgruppe Quesada AB übernommen. Quesada Kapitalförvaltning AB hat 2 CROs und verwaltet Vermögen in Höhe von rund CHF 800 Mio. Die Transaktion dürfte im April 2007 abgeschlossen werden.

Am 8. Januar 2007 gab die Gruppe den Erwerb der PRS Group von seinem Hauptgründer bekannt. PRS ist seit 1987 führend bei Anlagen in Hedgefonds und bietet ein breites Spektrum von Familiy-Office- und Private-Banking-Dienstleistungen sowie Vermögensverwaltungsmandate. PRS hat 5 CROs und verwaltet Kundenvermögen von ca. CHF 3,0 Mia. Die Transaktion wurde am 30. März 2007 abgeschlossen.

Sonstiges

Am 23. Februar 2007 gewährte die Gruppe ihren Mitarbeitern 2'296'746 Optionen (siehe Anmerkung 45).

49. VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat der EFG International setzt sich wie folgt zusammen:

Jean Pierre Cuoni, Vorsitzender Emmanuel L. Bussetil Spiro J. Latsis Hugh Napier Matthews Périclès Petalas Hans Niederer

50. ANFORDERUNGEN

DES SCHWEIZER BANKENGESETZES

Die Gruppe unterliegt der konsolidierten Aufsicht durch die Eidgenössische Bankenkommission. Die konsolidierte Jahresrechnung der Gruppe wurden im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Im Folgenden sind die Abweichungen aufgeführt, die sich ergeben hätten, falls die Vorschriften der Bankenverordnung und die Richtlinien der Eidgenössischen Bankenkommission zur Finanzberichterstattung gemäss Artikel 23 bis 27 der Bankenverordnung bei der Erstellung des vorliegenden Jahresberichts der Gruppe angewendet worden wären.

(a) Finanzanlagen

Gemäss IFRS werden zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen zum Fair Value bewertet. Veränderungen des Fair Value von zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen werden solange als Erhöhungen oder Verminderungen des Eigenkapitals verbucht, bis eine Finanzanlage entweder verkauft, zurückbezahlt oder sonst veräussert wird, oder bis eine Finanzanlage als wertgemindert bestimmt wird. Wird eine Wertverminderung bei einer zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlage festgestellt, werden die kumulierte, bis zum Zeitpunkt dieser Feststellung verbuchten nicht realisierten Gewinne oder Verluste - die bis dann gegen Eigenkapital verbucht wurden – neu im Netto-Gewinn oder Netto-Verlust der aktuellen Periode verbucht. Beim Verkauf einer zur Veräusserung verfügbaren Anlage, fliesst die allfällige Differenz zwischen dem Nettoverkaufserlös und dem damaligen Buchwert - inklusive sämtlicher bereits gegen Eigenkapital verbuchter Gewinne oder Verluste aus Fair Value Veränderungen - in die Erfolgsrechnung der Periode, in der der Verkauf stattfindet.

Nach Schweizer Rechnungslegungsvorschriften werden Finanzanlagen nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Bestandsreduktionen sowie Gewinne und Verluste aus Glattstellungen werden den Erträgen und Aufwendungen aus sonstigen Wertpapieren zugeordnet.

(b) Fair-Value-Option

Gemäss IFRS hat die Gruppe zwei Unterkategorien von finanziellen Vermögenswerten. Solche, die zu Handelszwecken gehalten werden und solche, die bei der erstmaligen Verbuchung erfolgswirksam mit dem Fair Value angesetzt werden. Ein finanzieller Vermögenswert wird in dieser Kategorie klassiert, wenn er vornehmlich zum Zwecke der kurzfristigen Gewinnerzielung erworben wurde oder aufgrund einer entsprechenden Einstufung durch die Geschäftsleitung.

Unter Schweizer Rechnungslegungsvorschriften besteht die Fair-Value-Option nicht.

(c) Derivative Finanzinstrumente
Unter den spezifischen Bestimmungen von IAS 39 wird
die Mehrheit der Gruppenbestände in derivativen Finanzinstrumenten als Handelsbestände klassifiziert und somit
zum Fair Value bilanziert. Veränderungen des Fair Values
werden im Netto-Handelserfolg reflektiert.

Nach Schweizer Rechnungslegungsvorschriften dürfen die Mehrheit der Gruppenbestände in derivativen Finanzinstrumente buchhalterisch als Absicherungsgeschäfte behandelt, und somit zum entsprechenden Fair Value (d.h. zum Bruttowiederbeschaffungswert) bilanziert werden. Änderungen des Fair Value werden analog den Wertveränderungen der abgesicherten Position verbucht.

(d) Goodwill und immaterielle Vermögenswerte Sowohl nach IFRS als auch nach Schweizer Rechnungslegungsvorschriften werden aus Akquisitionen stammende Goodwill und immaterielle Vermögenswerte in der Bilanz kapitalisiert.

Nach IFRS wird Goodwill nicht amortisiert sondern mindestens jährlich auf Wertminderungen geprüft. Goodwill wird zum Einstandspreis abzüglich aufgelaufener Wertverminderungsverluste bilanziert. Immaterielle Vermögenswerte werden im Verlauf ihrer nützlichen Lebensdauer linear abgeschrieben. Zudem werden immaterielle Vermögenswerte auf Wertminderungen geprüft, sobald ein Hinweis auf mögliche Wertminderung vorliegt. Immaterielle Vermögenswerte werden zum Einstandspreis abzüglich aufgelaufener Amortisation und Wertminderungsverluste bilanziert.

Nach Schweizer Rechnungslegungsvorschriften werden Goodwill und immaterielle Vermögenswerte über ihre wirtschaftliche Lebensdauer linear amortisiert. Zudem wird der Nettobilanzwert immaterieller Vermögenswerte jährlich geschätzt, wobei allfällige Minderungen des Buchwertes der Erfolgsrechnung sofort belastet werden.

(e) Ausserordentliche Erträge und Aufwendungen Nach IFRS dürfen Ertrags- und Aufwandsposten nur dann als ausserordentlich klassifiziert werden, wenn sie deutlich vom gewöhnlichen Geschäftsverlauf unterschieden werden können und wenn deren Vorkommen selten verzeichnet wird.

Nach Schweizer Rechnungslegungsvorschriften werden Erträge und Aufwendungen von vorherigen Geschäftsperioden als ausserordentliche Ertrags- und Aufwandsposten verbucht, solange sie auf Berichtigungen oder auf Fehler in vorherigen Perioden zurückzuführen sind und nicht direkt mit den angestammten Geschäftsaktivitäten des Unternehmens zusammenhängen (wie zum Beispiel realisierte Gewinne aus dem Verkauf von Investitionen in verwandten Unternehmen oder Sachanlagen).

Bericht des Konzernprüfers an die Generalversammlung der EFG International Zürich

Als Konzernprüfer haben wir die konsolidierte Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung, Aufstellung über die Veränderung des Eigenkapitals und Anhang: Seiten 75 bis 138) der EFG International für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die konsolidierte Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards sowie nach den International Standards on Auditing, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem Schweizer Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers SA

J.C. Pernollet Leitender Revisor

Genf, 30. März 2007



JAHRESRECHNUNG DER HOLDINGGESELLSCHAFT 141 ERFOLGSRECHNUNG FÜR DAS JAHR 2006 (ABSCHLUSS PER 31. DEZEMBER 2006) 142 BILANZ PER 31. DEZEMBER 2006 143

ANMERKUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG DER HOLDINGGESELLSCHAFT 144

- 1 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN
- 2 EIGENTUMSBESCHRÄNKUNGEN BILANZIERTER AKTIVEN ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN
- 3 NICHT BILANZIERTE LEASINGVERBINDLICHKEITEN
- 4 BRANDVERSICHERUNGSWERT DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE
- 5 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VORSORGEEINRICHTUNGEN UND ANDERE VORSORGEVERPFLICHTUNGEN
- 6 AUSGEGEBENE OBLIGATIONSANLEIHEN
- 7 WESENTLICHE BETEILIGUNGEN
- 8 AUFLÖSUNG STILLER RESERVEN
- 9 AUFWERTUNG VON ANLAGEVERMÖGEN ÜBER DEN ANSCHAFFUNGSWERT
- 10 EIGENE AKTIEN BEI DER GESELLSCHAFT UND DEREN GRUPPENGESELLSCHAFTEN
- 11 AKTIENKAPITAL 145
- 12 BEDEUTENDE AKTIONÄRE 145
- 13 ERTRAG AUS TOCHTERGESELLSCHAFTEN 145

BERICHT DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS 146

ERFOLGSRECHNUNG DER HOLDINGGESELLSCHAFT FÜR DAS JAHR 2006

EFG INTERNATIONAL, ZÜRICH

		Abschluss per	Abschluss per
	Anmerkung	31. Dezember 2006 CHF '000	31. Dezember 2005 CHF '000
Ertrag			
Zinsertrag		13,790	925
Ertrag aus Tochtergesellschaften	13	26,746	6,232
Devisen		3,027	
Übriger Ertrag		2	
Total Ertrag		43,565	7,157
Aufwand			
Personalaufwand		(17,222)	(5,932)
Übriger Aufwand		(5,933)	(630)
Abschreibungen		(14,720)	(4,999)
Zinsaufwand		(369)	(4,152)
Steuern		(875)	(250)
Total Aufwand		(39,119)	(15,963)
Reingewinn / (Verlust)		4,446	(8,806)

EFG INTERNATIONAL, ZÜRICH

	31. Dezember 2006 CHF '000	31. Dezember 2005 CHF '000
Aktiven	0111 000	OIII 000
Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften	233,024	1,083,683
Aktive Rechungsabgrenzungen	7,876	366
Sonstige Aktiven	297	188
Umlaufvermögen	241,197	1,084,237
Beteiligungen an Tochtergesellschaften	1,391,491	703,549
Nachrangige Darlehen an Tochtergesellschaften	318,415	144,825
Materielle Vermögenswerte	207	219
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	37,940	47,386
Anlagevermögen	1,748,053	895,979
Total Aktiven	1,989,250	1,980,216
Passiven Passive Rechnungsabgrenzungen	6,408	1,892
Sonstige Passiven	109	37
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6,517	1,929
Total Verbindlichkeiten	6,517	1,929
Eigenkapital		
Aktienkapital	79,335	79,335
Gesetzliche Reserve	1,405,625	1,405,625
Sonstige Reserven	502,133	502,133
Einbehaltene Gewinne	(8,806)	
Reingewinn / (Verlust) im Berichtszeitraum	4,446	(8,806)
Total Eigenkapital	1,982,733	1,978,287
Total Eigenkapital und Passiven	1,989,250	1,980,216

Die Jahresrechnung der Holdinggesellschaft EFG International ist in Übereinstimmung mit dem Schweizer Obligationenrecht erstellt worden.

1. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

 EFG International hat der EFG Bank (wichtigste Schweizer Bankentochtergesellschaft, zu 100% im Besitz der Holdinggesellschaft), verschiedene Garantien geleistet, die zu Eventualverpflichtungen in Höhe von rund CHF 590 Mio führen könnten. Diese Eventualverpflichtungen sind durch Zahlungsmittel und hochwertige Obligationen vollständig abgesichert. Die verpfändeten Vermögenswerte werden entweder von der Gesellschaft oder von ausländischen Tochtergesellschaften des Unternehmens gehalten. Im zweiten Fall hat die Gesellschaft das Recht, die besicherten Vermögenswerte solcher Tochtergesellschaften zu nutzen, um Eventualverpflichtungen zu begleichen, falls diese eintreten sollten.

2. EIGENTUMSBESCHRÄNKUNGEN BILANZIERTER AKTIVEN ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN

- Es bestehen keine solchen Aktiven.

3. NICHT BILANZIERTE LEASINGVERBINDLICHKEITEN

- Es bestehen keine solchen Verbindlichkeiten.

4. BRANDVERSICHERUNGSWERT DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE

 Die immateriellen Vermögenswerte belaufen sich auf CHF 207'390; diese sind abgedeckt durch die Brandversicherung der EFG Bank für die Gebäude in Zürich in Höhe von CHF 5'000'000.

5. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VORSORGEEINRICHTUNGEN UND ANDERE VORSORGEVERPFLICHTUNGEN

- Es bestehen keine solchen Verbindlichkeiten.

6. AUSGEGEBENE OBLIGATIONSANLEIHEN

- Es bestehen keine solchen Verbindlichkeiten.

7. WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

 Die wesentlichen Beteiligungen der Gesellschaft sind in Anmerkung 23, Seite 106 der konsolidierten Jahresrechnung aufgeführt.

8. AUFLÖSUNG STILLER RESERVEN

- Es bestehen keine stillen Reserven.

9. AUFWERTUNG VON ANLAGEVERMÖGEN ÜBER DEN ANSCHAFFUNGSWERT

- Es wurden keine Aufwertungen vorgenommen.

10. EIGENE AKTIEN BEI DER GESELLSCHAFT UND DEREN GRUPPENGESELLSCHAFTEN

- Am 31. Dezember 2006 hielt eine Gesellschaft der Gruppe 4865 Partizipationsscheine "B".

11. AKTIENKAPITAL

	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
	CHF	CHF
146,670,000 Namenaktien à CHF 0.50 Nennwert	73,335,000	73,335,000
400,000 Partizipationsscheine "B" zum Nennwert von CHF 15.00	6,000,000	6,000,000
Total Alice description	70 005 000	70 225 000
Total Aktienkapital	79,335,000	79,335,000

12. BEDEUTENDE AKTIONÄRE

Die Aktionäre und Aktionärsgruppen, deren Beteiligung 5% aller Stimmrechte übersteigt, sind:

	31. Dezember 2006	3	31. Dezember 2005	
	CHF		CHF	
	Aktien	Beteiligung	Aktien	Beteiligung
EFG Bank European Financial Group	71,492,153	48.74%	71,492,153	48.74%
Lawrence D. Howell	8,352,000	5.69%	8,352,000	5.69%

13. ERTRAG AUS TOCHTERGESELLSCHAFTEN

	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
	CHF '000	CHF '000
Der Ertrag aus Tochtergesellschaften setzt sich wie folgt zusammen:		
Lizenzen	12,296	
Gebühren für Managementdienste	13,086	6,085
Übriger Ertrag	1,364	147
Total	26,746	6,232

Es sind gemäss Schweizerischem Obligationenrecht Art. 663b keine weiteren Details zu veröffentlichen.

Bericht des Wirtschaftsprüfers an die Generalversammlung der EFG International Zürich

Als Konzernprüfer haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang; Seiten 140 bis 145) der EFG International für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr überprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem Schweizer Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers SA

J.C. Pernollet

C. Kratzer

Leitender Revisor

Genf, 30. März 2007



EUROPA

SCHWEIZ

ZÜRICH

EFG International
 Bahnhofstrasse 12
 8001 Zürich
 Tel +41 44 226 18 50
 www.efginternational.com

FFG Bank

Bahnhofstrasse 16 / P.O. Box 2255 8022 Zürich Tel +41 44 226 17 17 www.efgbank.com

GENF

EFG Bank

24 Quai du Seujet / P.O. Box 2391 1211 Genf 2 Tel +41 22 918 71 71

 Capital Management Advisors S.A.

22 rue de Villereuse

1207 Genf Tel +41 22 592 91 91

 EFG Trust Company (Switzerland) SA

> 24 Quai du Seujet / P.O. Box 1211 Genf 2 Tel +41 22 918 79 24

 SIF Swiss Investment Funds SA

26 quai du Seujet / P.O. Box

1211 Genf 2 Tel +41 22 918 73 88

SION

EFG Bank

Rue de Lausanne 15 / P.O. Box 2026 1950 Sion 2 Tel +41 27 327 77 77

MARTIGNY

EFG Bank

Avenue de la Gare 8 / P.O. Box 120 1920 Martigny 1 Tel +41 27 721 78 78

CRANS-MONTANA

EFG Bank

Immeuble Le Mérignou / P.O. Box 163 3963 Crans-Montana Tel +41 27 486 69 00

VERBIER

EFG Bank

Immeuble La Datcha / P.O. Box 43 1936 Verbier Tel +41 27 775 69 50

KANALINSELN

GUERNSEY

EFG Bank

P.O. Box 629, EFG House St. Julian's Ave., St Peter Port Guernsey GY1 4PR – Channel Islands Tel +44 1481 730 859

 EFG Private Bank (Channel Islands) Limited

P.O. Box 629, EFG House St. Julian's Ave., St Peter Port Guernsey GY1 4PR – Channel Islands Tel +44 1481 730 859

JERSEY

EFG Offshore Limited

P.O. Box 641 / 1 Seaton Place St. Helier, Jersey JE4 8YJ Channel Islands Tel +44 1534 605 600

FINNLAND

HELSINKI

EFG Investment Bank AB
 Helsinki Branch
 Pohjoisesplanadi 25 B
 00100 Helsinki
 Tel +358 9 6689 320

GIBRALTAR

EFG Bank (Gibraltar) Limited
 1, Corral Road / P.O. Box 561
 PMB 6314 Gibraltar
 Tel +350 40 117

GRIECHENLAND

ATHEN

C. M. Advisors Ltd. (Bermuda)
 2, Filikis Eterias Square
 106 73 Athens
 Greece
 Tel +30 210 339 07 11

LIECHTENSTEIN

VADUZ

Bank von Ernst (Liechtenstein) AG
 Egertastrasse 10
 9490 Vaduz
 Tel +423 265 53 53
 www.bank-von-ernst.li

LUXEMBURG

EFG Investment (Luxembourg) SA
 14, Allée Marconi
 Boîte postale 892
 L-2018 Luxembourg
 Tel +352 26 454 1

EFG Bank (Luxembourg) SA
 Villa Marconi, 14, Allée Marconi
 Boîte postale 385
 2013 Luxembourg
 Tel +352 26 454 1

MONACO

 EFG Eurofinancière d'Investissements SAM Villa Les Aigles 15 avenue d'Ostende 98001 Monaco Tel +377 93 15 11 11

SCHWEDEN

STOCKHOLM

EFG Investment Bank AB
 Engelbrektsgatan 9-11
 114 32 Stockholm
 Tel +46 8 459 64 00
 www.efgib.com

GÖTEBORG

 EFG Investment Bank AB Lilla Nygatan 2
 41109 Gothenburg
 Tel +46 31 771 86 50

MALMÖ

 EFG Investment Bank AB Hamngatan 4
 21122 Malmö
 Tel +46 40 17 63 30

LULEÅ

 EFG Investment Bank AB Aurorum 2
 977 75 Luleå
 Tel +46 920 754 10

KRISTIANSTAD

EFG Investment Bank AB

Tivoligatan 1 291 31 Kristianstad Tel +46 44 121 790

ENGLAND

LONDON

EFG Private Bank Limited

Leconfield House, Curzon Street London W1J 5JB, UK Tel +44 207 491 9111 www.efgl.com

EFG Asset Management Limited

Leconfield House, Curzon Street LONDON W1 5JB, UK Tel +44 20 7 491 9111

EFG Wealth Management Limited

Leconfield House, Curzon Street London W1J 5JB, UK Tel +44 20 7 491 9111

BIRMINGHAM

● EFG Harris Allday

33 Great Charles Street Birmingham B3 3JN Tel +44 121 233 1222 www.efgha.com

EFG Platts Flello Limited

11 Newhall Street Birmingham B3 3NY Tel +44 121 200 22 55

BANBURY

EFG Harris Allday

4/5 North Bar Banbury, Oxfordshire, OX16 0TB Tel +44 1296 262 103

BRIDGNORTH

EFG Harris Allday

25a St. Leonard's Close Bridgnorth, Shropshire WV16 4EJ Tel + 44 1 746 761 444

WORCESTER

EFG Harris Allday

Victoria House 63 Foregate Street Worcester, WR1 1DX Tel +44 1 905 619 499

MITTLERER OSTEN

KÖNIGREICH BAHRAIN

MANAMA

 EFG Bank – Representative Office Almoayyd Tower 25th Floor P.O. Box 10995 Seef, Manama, Bahrain Tel +97317 560 600

VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE

DUBAI

EFG Bank

Dubai International Financial Centre Gate Precinct Building 5 P.O. Box 506502 Dubai – U.A.E. Tel +971 4 362 1144

ASIEN

CHINA

HONG KONG

EFG Bank

41st Floor, Two Exchange Square 8 Connaught Place, Central Hong Kong Tel +852 2298 3000

EFG Trust (HK) Limited

28/F Tesbury Centre 28 Queen's Road East Wan Chai – Hong Kong Tel +852 3571 9025

INDONESIEN

JAKARTA

 EFG Bank – Representative Office Wisma 46 Kota BNI Suite 31, 31st floor, Jalan Jend. Sudirman Kav 1 Jakarta 10220 Tel +6221 579 00123

PHILIPPINEN

MANILA

EFG Bank - Philippine
Representative Office
Ayala Avenue corner Paseo de Roxas
Avenue
Makati City
Metro Manila - Philippines
Tel +632 752 3838

SINGAPUR

EFG Bank

1 Raffles Place #42-00 OUB Centre Singapore 048616 Tel +65 6438 2668

TAIWAN

TAIPEI

 EFG Securities Investment Consulting Co. Limited Suite A-1, 14th Floor, Hung Tai Center No. 168 Tun Hwa North Road Taipei – Taiwan Tel +886 2 8175 0666

NORD- UND SÜDAMERIKA

USA

MIAMI

 EFG Capital International Corp.
 701 Brickell Avenue, Ninth Floor Miami, FL 33131
 Tel +1 305 482 8000

NEW YORK

 EFG Capital International Corp. 780 Third Avenue, Suite 4701 New York, NY 10017
 Tel +1 212 753 5700

 Capital Management Advisors North America Inc.
 909, Third Avenue

(at 54th Street) 26th Floor New York, N.Y. 10022 Tel +1 212 609 25 57

ARGENTINIEN

BUENOS AIRES

 EFG Bank – Representative Office Torre Madero
 Avenida Madero No 942, Piso 16 C1106ACW Buenos Aires
 Tel +54 11 4878 3220

BAHAMAS

NASSAU

 EFG Bank & Trust (Bahamas) Ltd Centre of Commerce, 2nd Floor 1, Bay Street
 P.O. Box SS 6289
 Nassau, Bahamas
 Tel +1 242 502 5400

BERMUDAS

HAMILTON

C. M. Advisors Limited
 Thistle House, 4 Burnaby Str.
 Hamilton – HM11 Bermuda
 Tel +1 441 295 59 29

CAYMAN ISLANDS

GRAND CAYMAN

 EFG Wealth Management (Cayman) Ltd
 1st Floor, Strathvale House
 90 North Church Street
 P.O. Box 10360
 Grand Cayman KY1-1003,
 Cayman Islands
 Tel +345 943 3350

KOLUMBIEN

BOGOTÁ

 EFG Bank – Representative Office Carrera 7 No. 71-21
 Torre B Oficina 506
 Bogotá D.C., Colombia
 Tel +571 317 4332

ECUADOR

QUITO

 EFG Bank - Representative Office Av. Amazonas No. 3429 y Nuñez de Vela, Edifico El Dorado, Oficina 701, Floor 7 Quito - Ecuador Tel +59322-241195

MEXIKO

MEXICO CITY

 EFG Bank – Representative Office Andrès Bello, 10
 Edif. Forum, Piso 4, Ofic. N° 402.
 Colonia Polanco
 11560 Mexico, D.F. (Mexico)
 Tel +5255 52829063

PERU

LIMA

EFG Asesores Financieros (Perú)
 Merino Reyna 295, Of. 501
 San Isidro
 Lima 27
 Tel +511 212 5060

VENEZUELA

CARACAS

 EFG Bank - Representative Office Av. San Felipe con 2da Transversal Edificio Bancaracas, Piso 9, Oficina 901
 Plaza la Castellana Caracas 1060
 Tel +58 212 2654815

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Der vorliegende Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen oder Aussagen, die als zukunftsgerichtet angesehen werden können. An einigen Stellen sind solche zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet durch die Worte "erwartet", "glaubt", "geht davon aus" und ähnliche Ausdrücke. Zukunftsgerichtete Aussagen umfassen sämtliche Informationen und Angaben, die nicht historische Fakten reflektieren. Sie erscheinen an verschiedenen Stellen dieses Geschäftsberichts und schliessen Aussagen zu unseren Absichten, Annahmen und gegenwärtigen Erwartungen u. a. über das operative Ergebnis, die Finanzlage, die Liquidität, die Geschäftsaussichten, das Wachstum, die Strategie, die Dividendenpolitik und die Branchenentwicklung mit ein.

Weil sich zukunftsgerichtete Aussagen auf künftige Ereignisse stützen und von künftigen Umständen abhängig sind, welche sich als unzutreffend erweisen können, unterliegen zukunftsgerichtete Aussagen von Natur aus bekannten und unbekannten Risiken und Ungewissheiten. Zukunftsgerichtete Aussagen sind nicht als Garantien zukünftiger Ergebnisse zu verstehen. Interessierte Anleger sollten kein unangemessenes Vertrauen in zukunftsgerichtete Aussagen setzen.

Eine Vielzahl von Faktoren kann dazu führen, dass das operative Ergebnis, die Finanzlage, die Liquidität und die Entwicklung der Branche, in der wir tätig sind, wesentlich von den Ergebnissen und Entwicklungen abweicht, die in den zukunftsgerichteten Aussagen dieses Geschäftsberichts ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Zu diesen Faktoren zählen u. a. (i) die Performance von Investments, (ii) die Fähigkeit, hochqualifizierte Client Relationship Officers zu halten und zu rekrutieren, (iii) staatliche Faktoren wie Kosten im Zusammenhang mit der Einhaltung regulatorischer Anforderungen und der Einfluss von Regulierungsänderungen, (iv) die Fähigkeit, unsere Strategie hinsichtlich Übernahmen umzusetzen, (v) der Einfluss von Fluktuationen in den globalen Kapitalmärkten, (vi) der Einfluss von Wechselkurs- und Zinsfluktuationen und (vii) andere Risiken, Ungewissheiten und Faktoren, die unserem Geschäft inhärent sind.

EFG International ist nicht verpflichtet (und lehnt eine dahingehende Pflicht ausdrücklich ab), zukunftsgerichtete Aussagen aufgrund neuer Informationen und Ereignisse zu aktualisieren oder zu ändern.



IMPRESSUM

GRAPHIC DESIGNER Pascale Henriod, phg-Nyon PHOTOS Laurie Lambrecht Photography, Right To Play, Switzerland DRUCK Jean Genoud SA, Le Mont-sur-Lausanne Der Geschäftsbericht ist auch in französisch und englisch erhältlich.

KONTAKTE

ADRESSE

EFG International Bahnhofstrasse 12 8001 ZÜRICH Telefon +41 44 226 18 50 Fax +41 44 226 18 55 www.efginternational.com

INVESTOR RELATIONS

Telefon +41 44 212 73 77 investorrelations@efginternational.com

MEDIA RELATIONS

Telefon +41 44 212 73 87 mediarelations@efginternational.com

